



QUALITÄT AUS DER REGION

Mit 500 Millionen Euro Jahresumsatz ist die WASGAU AG im zentralen Bereich eines der modernst ausgestatteten Unternehmen im Südwesten Deutschlands.

Auf rund 15 Hektar entstanden in den letzten 10 Jahren am Standort Pirmasens hochqualifizierte Einrichtungen für Produktion, Logistik und Verwaltung, die es WASGAU mit ihren 64 Firmen-Lkw gestattet, die Märkte täglich frisch zu versorgen.



WASGAU Metzgerei GmbH

Betriebsfläche: 17.000m²
Anzahl Mitarbeiter: 185



WASGAU Bäckerei GmbH

Betriebsfläche: 9.000m²
Anzahl Mitarbeiter: 150

WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH

Lagerfläche: 33.400m²
Anzahl Mitarbeiter: 275



WASGAU Dienstleistungszentrale

Betriebsfläche: 7.600m²
Anzahl Mitarbeiter: 150

KENNZAHLEN

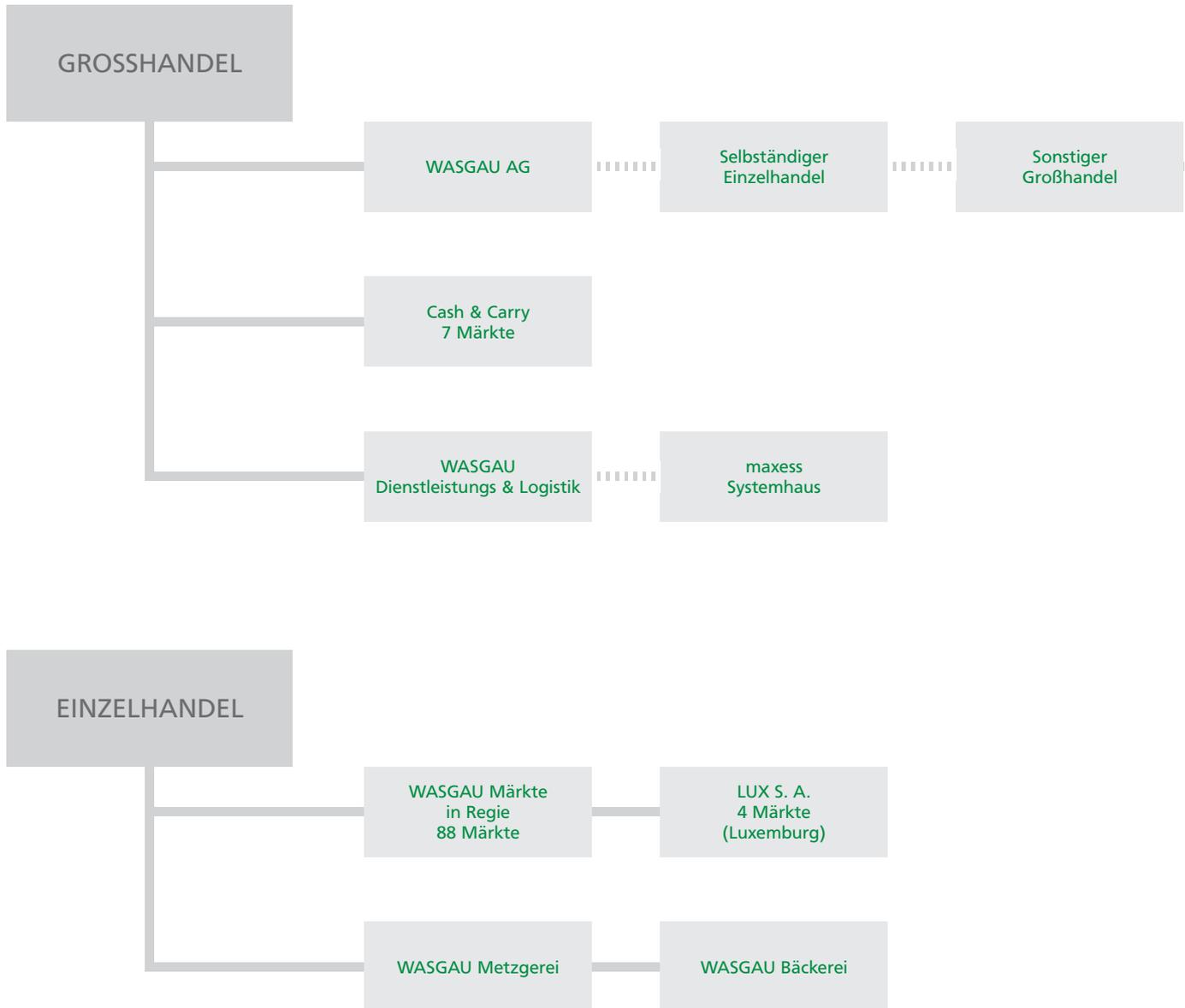
		IFRS 2007 EUR	IFRS 2008 EUR	IFRS 2009 EUR	Veränderung in %
Umsatz / Ergebnis / Cashflow					
Umsatzerlöse (netto)	in Mio.	496,9	499,3	498,2	-0,2
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	in Mio.	3,9	4,8	7,9*	64,6
Konzernjahresüberschuss	in Mio.	2,7	2,8	4,8	71,4
Brutto Cashflow	in Mio.	21,2	23,2	25,2	8,8
Bilanz					
Eigenkapital	in Mio.	59,2	60,9	64,8	6,4
Eigenkapitalquote	in Prozent	29,5	31,1	33,1	6,4
Investitionen in Sachanlagen	in Mio.	10,5	22,7	13,9	-38,8
Abschreibungen	in Mio.	12,7	13,7	13,9	1,5
langfristige Vermögenswerte	in Mio.	128,2	135,1	133,8	-1,0
kurzfristige Vermögenswerte	in Mio.	72,6	60,3	61,8	2,5
langfristige Verbindlichkeiten	in Mio.	96,1	90,2	91,7	1,7
kurzfristige Verbindlichkeiten	in Mio.	45,4	44,3	39,1	-11,7
Bilanzsumme	in Mio.	200,7	195,4	195,6	0,1
Kennzahlen je Aktie					
Ergebnis		0,39	0,42	0,72	71,4
Brutto Cashflow		3,21	3,51	3,82	8,8
Dividende		0,13	0,13	0,17	30,8

*Als Sondereffekt sind positiv in das Ergebnis folgende Faktoren eingeflossen:

1,5 Mio. Euro aus Energie-Contracting und 0,9 Mio. Euro aus einer Versicherungerstattung für einen Brandschaden.

Das operative Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten beläuft sich auf 5,4 Mio. Euro.

ORGANIGRAMM



Wort des Vorstandsvorsitzenden	2
Lagebericht	4
Corporate Governance Bericht	20
Organe der Gesellschaft	24
Bericht des Aufsichtsrates	26
Aktie WASGAU AG	30
Gesellschaften des Konzerns	32
Verkaufsflächen und Outlets	33
Konzern-Jahresabschluss 2009	
Gewinn- und Verlustrechnung	36
Bilanz	37
Eigenkapitalentwicklung	38
Kapitalflussrechnung	39
Anhang	40
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	77
Bestätigung des Abschlussprüfers	78
Finanzkalender	
Zehnjahresbericht	

Sehr geehrte Aktionäre, Mitarbeiter und Handelspartner,

Das Jahr 2009 war ein schwieriges Jahr, aber es war für die Lebensmittelbranche keine Katastrophe.

Die Verwerfungen der Märkte ließen die deutsche Wirtschaftsleistung mit minus fünf Prozent stärker als jemals zuvor in den vergangenen 60 Jahren sinken. Die gesamte Weltwirtschaft wurde in Mitleidenschaft gezogen. Alle Mitgliedsstaaten der EU sind bei der Krisenbewältigung an die Grenzen ihrer Belastbarkeit gestoßen.

Eine kurze Atempause in der Entwicklung brachte das 2. und 3. Quartal, die aber, wie sich dann im 4. Quartal zeigte, nicht nachhaltig war. Die von den einzelnen Regierungen auf den Weg gebrachten Konjunkturprogramme konnten die negative Entwicklung nicht beenden, aber schlimmere Auswirkungen verhindern.



So stieg die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland, unterstützt durch die Kurzarbeiterregelung, nur moderat um 0,6 Prozentpunkte. Den Prognosen vom Jahresanfang von vier Millionen und mehr standen zum Jahresende 3,3 Millionen Arbeitslose gegenüber.

Bei den Menschen in Deutschland haben allerdings die negative Wirtschaftsentwicklung und die zunehmend unsicheren persönlichen Perspektiven weitreichende Folgen auf das Konsumverhalten. Diese Eintrübung der Zukunftsaussichten führte bei einer historisch hohen Sparquote sowie sinkenden Arbeitseinkommen zu spürbaren Umsatzrückgängen in Einzelhandel, Gastronomie und Handwerk. Lediglich die aus Verbrauchersicht günstige Preisentwicklung mit minus 1,3 Prozent im Lebensmittelhandel sorgte hier für eine Entlastung.

Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen, die flankiert wurden von rückläufigen Lebensmittelpreisen und aggressiven Preisgestaltungen der Wettbewerber, insbesondere der Discounter, gelang es uns durch eine konsequente Fokussierung auf die Marke „WASGAU“, die sich auszeichnet durch Qualität, Frische und Service, den Konzernumsatz mit einem leichten Minus von 0,2 Prozent nahezu auf dem Vorjahresniveau zu stabilisieren.

Das Ergebnis im Konzern, beeinflusst durch Sondereffekte, auf die im Lagebericht vertiefend eingegangen wird, wurde deutlich gesteigert. Das Geschäftsjahr schließt mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 7,9 Mio. Euro ab.

Das operative Ergebnis wird mit 5,4 Mio. Euro ausgewiesen, was einen Anstieg von 0,6 Mio. Euro (14,6 Prozent) gegenüber dem Vorjahr mit 4,8 Mio. Euro darstellt.

Wesentliche Kennzahlen des Konzernenerfolgs haben sich im Geschäftsjahr 2009 wie folgt entwickelt.

EBIT und EBITDA als zentrale Steuerungsgrößen des Konzerns konnten im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden. Das EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) erhöhte sich um 0,9 Mio. Euro von 11,5 auf 12,3 Mio. Euro. Das EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen) stieg um 1,0 Mio. Euro auf 26,2 Mio. Euro.

Aus einer Verbesserung der Steuerquote von 41,9% auf 39,2% ergab sich eine Steuerlast für 2009 von 3,1 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss konnte somit auf 4,8 Mio. Euro gesteigert werden.

Die nachhaltige Umsetzung der Konzernstrategie, den Menschen in der Region als Nahversorger Lebensmittel höchster Qualität und Frische mit hervorragendem Service anzubieten, findet auch in den Investitionen von über 14,3 Mio. Euro ihren Ausdruck.

So wurde 2009 der Aus- und Umbau unserer Metzgereiproduktionsfläche in Pirmasens abgeschlossen. Die Erweiterung und Umgestaltung des Bestandsbetriebes auf den neuesten Stand der Technik und Prozessabläufe ist ein Meilenstein in der Geschichte der WASGAU Metzgerei und garantiert die tägliche Herstellung von Spitzenqualität auf höchstem Niveau.

Auch die WASGAU Bäckerei hat durch entsprechende Investitionen ihr Angebot an hochwertigen Backwaren und Bioprodukten weiter ausgebaut. Neuestes Zeugnis der handwerklichen Tradition ist der in 2009 angeschaffte Holzbackofen zur Herstellung von Broten nach alten Hausrezepten.

Die Neueröffnung eines Standortes im Einzelhandel sowie die Modernisierung bestehender WASGAU-Märkte mit einem Ausbau der Fläche auf 109.015 m² unterstreichen den nach vorne gerichteten Blick in der Unternehmensexpansion.

Die Finanzierung der Investitionen aus dem Cashflow und freie Kreditlinien sind Ausdruck der zunehmend guten Liquiditätsausstattung der WASGAU. Durch die bestehenden Bankenkonsortialdarlehen ist die Liquidität auch mittelfristig gesichert.

Auf Basis der Ertragskraft und stabilen Finanzlage im Konzern schlagen Aufsichtsrat und Vorstand, der Hauptversammlung im Juni 2010 vor, den Aktionären für das Geschäftsjahr 2009 eine Dividende von 0,17 Euro je Aktie auszuschütten.

Ein wesentliches Erfolgskriterium sind nach wie vor die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie haben sich unter nicht einfachen Rahmenbedingungen Tag für Tag für den Unternehmenserfolg der WASGAU eingesetzt. Ihnen gilt besonderer DANK, den ich im Namen des gesamten Vorstands ausspreche.

Ebenso möchten wir unseren Kunden und Geschäftspartnern für die im vergangenen Jahr entgegengebrachte Loyalität sowie das gute und vertrauensvolle Miteinander danken.

Den Aktionären sagen wir Danke für ihr nachhaltiges Vertrauen in die Zukunftsfähigkeit der WASGAU.

Bei den Mitgliedern des Aufsichtsrates bedanken wir uns für ihre engagierte Tätigkeit im Geschäftsjahr 2009 und die sachkundige Beratung und Begleitung des Unternehmens bei wesentlichen Entscheidungen.

Trotz der nach wie vor verhaltenen Prognosen für die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung und den eingetrübten Perspektiven am Arbeitsmarkt, gehen wir in unserer operativen Planung für das Geschäftsjahr 2010 von einer leichten Umsatz- und Ergebnisverbesserung aus.

Vorstand und Mitarbeiter werden auch in 2010 ihre gemeinsamen Anstrengungen auf die Erreichung dieser Ziele konzentrieren, um ein stabiles Wachstum der WASGAU zu gewährleisten.



Alois Kettern
Vorstandsvorsitzender

Wirtschaftsleistung schrumpft

Im Jahr 2009 erlebte die deutsche Wirtschaft die tiefste Rezession seit Bestehen der Bundesrepublik.

Durch ihre Exportabhängigkeit war der Außenhandel besonders von der weltweiten Wirtschaftskrise betroffen und entwickelte sich rückläufig gegenüber dem Vorjahr um 14,7 Prozent.

Vor allem das Winterhalbjahr 2008/2009 war von einer wirtschaftlichen Schwäche in großem Ausmaß geprägt. Im zweiten und dritten Quartal erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt gegenüber den jeweiligen Vorquartalen. Im vierten Quartal des Jahres 2009 stagnierte die Wirtschaft.

In der ganzjährigen Betrachtung verminderte sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes um 5 Prozent. Damit ist die deutsche Wirtschaft zum ersten Mal seit sechs Jahren geschrumpft.

Nachdem in den zurückliegenden Jahren die deutschen Unternehmen ihre Investitionen in Anlagen und Maschinen stark ausgeweitet hatten, sanken diese in Folge des wirtschaftlichen Abschwungs im Berichtszeitraum um 20 Prozent.

Die staatlichen Konjunkturmaßnahmen, beschlossen durch die Bundesregierung in Form der Konjunkturpakete I und II, stützten die nationalen Märkte.

Dies führte zu einem erheblichen Anstieg der Staatsverschuldung. Erstmals seit vier Jahren ist der in der Europäischen Union zulässige Wert von 3 Prozent wieder überschritten worden.

Die Auswirkungen der Krise werden auch in der Betrachtung des Volkseinkommens erkennbar. So stieg dieser Wert im Jahre 2008 noch im Vorjahresvergleich um 2,5 Prozentpunkte an. Der Abschwung mit minus 4,0 Prozentpunkten in 2009 verdeutlicht die Auswirkungen der globalen Krise auf den nationalen Markt.

Die Arbeitnehmerentgelte, als ein Teil des Volkseinkommens, entwickelten sich moderat rückläufig. Nach einem Anstieg im Vorjahr um 3,7 Prozent verringerten sich die Entgelte um 0,2 Prozent. Die Unternehmens- und Vermögenseinkommen erlitten im gleichen Betrachtungszeitraum einen Abschwung von minus 11 Prozent.

Die privaten Konsumausgaben erhöhten sich um 0,5 Prozent. Die Haushalte gaben vor allem für die Neanschaffung von Autos deutlich mehr aus, was durch die staatliche Abwrackprämie unterstützt wurde. Darunter litt jedoch die Nachfrage nach anderen Gütern.

Als krisenpolitisches Instrument nutzten die Notenbanken ihre Leitzinsentscheidungskompetenz und senkten das Zinsniveau deutlich ab. So betrug der Leitzins der Europäischen Zentralbank im Sommer 2008 noch 4,25 Prozent. Im Sommer 2009 bezifferte er sich auf 1,0 Prozent.

Inflation sinkt auf 0,4 Prozent

Die Teuerungsrate sank auf 0,4 Prozent. Dies ist vor allem auf die extremen Bewegungen des Ölpreises zurückzuführen.

Mitte 2008 wurden Rekordpreise je Barrel von 147 Dollar verzeichnet. In der ersten Jahreshälfte 2009 notierte der Ölpreis zwischen 45 und 70 Dollar je Barrel.

Die Verbraucherpreise im Lebensmittelhandel fielen im Jahresdurchschnitt um 1,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere im Bereich der Molkereiprodukte war ein erheblicher Preisverfall mit minus 8,7 Prozent spürbar.

Robuste Entwicklung am Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt schnitt im Krisenjahr entgegen den zu Jahresbeginn getroffenen Prognosen besser als erwartet ab. Der befürchtete Einbruch blieb aus.

Die Zahl der Erwerbslosen stieg im Vergleich zum Vorjahr um lediglich 116.000 Personen auf 3,28 Millionen an. Damit wurden die Prognosewerte von 4 Millionen und mehr Erwerbslosen deutlich unterschritten.

So berichtete die Bundesagentur für Arbeit in ihrem Monatsbericht Dezember: „Die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt waren deutlich, blieben aber angesichts des massiven Produktionseinbruchs vergleichsweise moderat.“

Der Abbau von Überstunden und Arbeitszeitkonten sowie die Ausweitung von Kurzarbeit verhinderten einen stärkeren Beschäftigungsabbau. Ohne die Entlastung durch Kurzarbeit wäre der Anstieg wesentlich größer ausgefallen.“ Durchschnittlich befanden sich im Berichtszeitraum rund 1 Million Arbeitnehmer in Kurzarbeit.

Die Börsenkurse an den Aktienmärkten erholten sich nach dem Einbruch bis Sommer 2009. Der Deutsche Aktienindex (DAX30) durchschritt zu Beginn des Monats März mit 3.691 Punkten den Tiefpunkt der Entwicklung. Zum Jahresende notierte der DAX30 wieder bei einem Wert von 5.957 Punkten.

Seine Entwicklung findet der Wertanstieg im DAX30 auch über die monatliche Erhebung des ifo Konjunkturtests. So stiegen die Geschäftserwartungen von über 7.000 monatlich befragten Unternehmen nach ihrem Tiefpunkt zum Jahresbeginn 2009 stetig an.

Der von der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) erhobene Indikator für das Konsumklima der Verbraucher konnte unterjährig, gestützt von den besseren Konjunkturaussichten, anwachsen.

Wie stark dieser Wertanstieg jedoch von den Erwartungen der Verbraucher an den Arbeitsmarkt abhängt, kommt durch den Rückgang des Konsumklimas zum Jahresende in der Erwartung steigender Erwerbslosenzahlen deutlich zum Ausdruck.

Konjunktur-Daten Deutschland *

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent

	2008	2009
Wirtschaftswachstum (Bruttoinlandsprodukt, preisbereinigt)	1,3	-5,0
Verbraucherpreise	2,6	0,4
private Konsumausgaben	2,5	0,5
Sparquote	11,2	11,2
Brutto-Anlageinvestitionen	3,1	-8,6
- Ausrüstung	3,3	-20,0
- Bauten	2,6	-0,7
Exporte (Waren und Dienstleistungen)	2,9	-14,7
Importe (Waren und Dienstleistungen)	4,3	-8,9
Arbeitnehmerentgelt (brutto)	3,7	-0,2
Unternehmens- und Vermögenseinkommen (brutto)	0,2	-11,0
Erwerbslose in Millionen (Jahresdurchschnitt)	3,1	3,3
in Prozent	7,4	7,8

* Quelle: Statistisches Bundesamt

Die im WASGAU Konzernverbund agierenden Unternehmen erzielen ihre Umsätze und Ergebnisse im Wesentlichen auf dem deutschen Markt.

Dementsprechend ist der Schwerpunkt in der Betrachtung des wirtschaftlichen Umfeldes auf die Entwicklung in Deutschland ausgerichtet.

Durch das entschlossene Auftreten der Bundesregierung in Folge der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise konnten auf dem nationalen Markt die negativen Auswirkungen gemildert werden.

Eine für die Konsumneigung der Verbraucher entscheidende Einflussgröße ist die Entwicklung am Arbeitsmarkt. Die prognostizierte Zunahme der Arbeitslosenzahlen auf bis zu 5,0 Mio. blieb aus. Der Arbeitsmarkt zeigte sich im Jahr 2009 robust. Dies ist auch eine Folge der Ausweitung der Kurzarbeiterregelung.

Die Arbeitslosenzahlen bezifferten sich zum Jahresende auf 3,28 Mio., dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 7,8 Prozent (VJ 7,2 Prozent).

Insgesamt befindet sich die Konsumneigung der deutschen Verbraucher auf einem niedrigen Niveau.

Der von der GfK Marktforschung ermittelte Indikator für das Konsumklima liegt im Jahresdurchschnitt bei ca. 4 Punkten. Im langfristigen Mittel seit der Wiedervereinigung beträgt der Durchschnitt 9 Punkte.

Ursächlich hierfür ist die Verunsicherung der Konsumenten über die weitere Entwicklung am Arbeitsmarkt und die steigenden Befürchtungen mit Blick auf die Inflationsraten der Zukunft. Ebenso hat die für die Autoindustrie vorteilhafte Abwrackprämie die Nachfrage nach anderen Gütern gebremst.

Unterstützung fand die Konsumbereitschaft in der schwachen Entwicklung der Verbraucherpreise.

Der vom Statistischen Bundesamt ermittelte Anstieg des Verbrauchspreisindex bemisst sich für das Jahr 2009 auf plus 0,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dies ist die niedrigste Jahresteuerrate im wiedervereinigten Deutschland. Geprägt wurde diese Entwicklung im Wesentlichen durch die Preisrückgänge bei Mineralölprodukten minus 15,8 Prozent zum Vorjahr und Nahrungsmitteln mit minus 1,3 Prozent im Vorjahresvergleich.

Der Preisrückgang bei Nahrungsmitteln wurde für den Verbraucher vor allem bei Molkereiprodukten mit minus 8,7 Prozent deutlich spürbar.

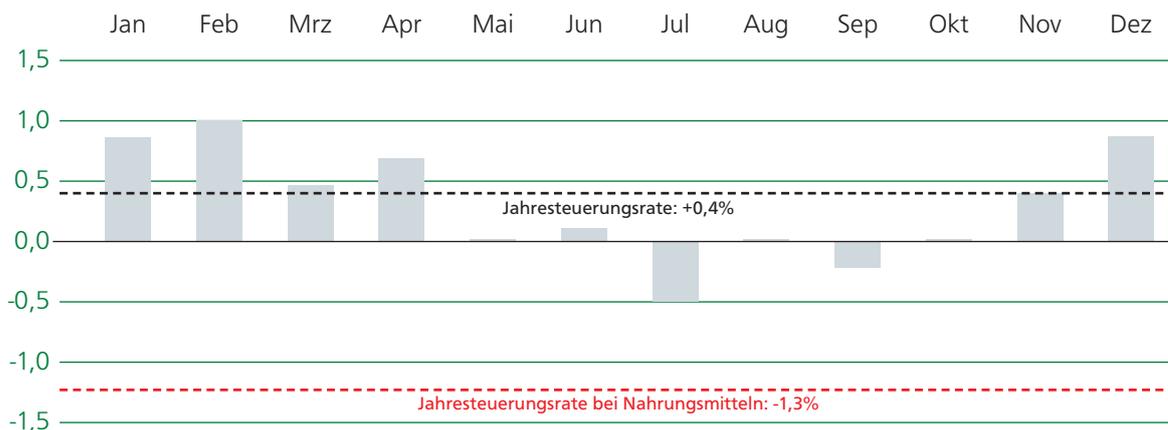
Der schwachen Konsumneigung Rechnung tragend wurde der Kampf um die Gunst des Verbrauchers im inländischen Lebensmitteleinzelhandel vornehmlich über den Preis geführt. So überboten sich vor allem die Discounter gegenseitig in Preissenkungsrunden.

Dieses Preisverhalten wirkte sich, unterstützt durch den Rückgang des Verbrauchespreisindex bei Lebensmitteln, unmittelbar auf den Umsatz aus.

Wie aus den ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes (DESTATIS) für das Jahr 2009 zu entnehmen ist, liegt der Einzelhandelsumsatz nominal voraussichtlich zwischen 2,5 und 2,7 Prozent unter dem Wert des Vorjahres.

Verbraucherpreisindex 2009

Quelle: Statistisches Bundesamt (DESTATIS)



Als im Wesentlichen im Lebensmittelhandel agierender Konzern ist die WASGAU indirekt von den Einflüssen der Wirtschaftskrise in Bezug auf den Umsatzverlauf betroffen.

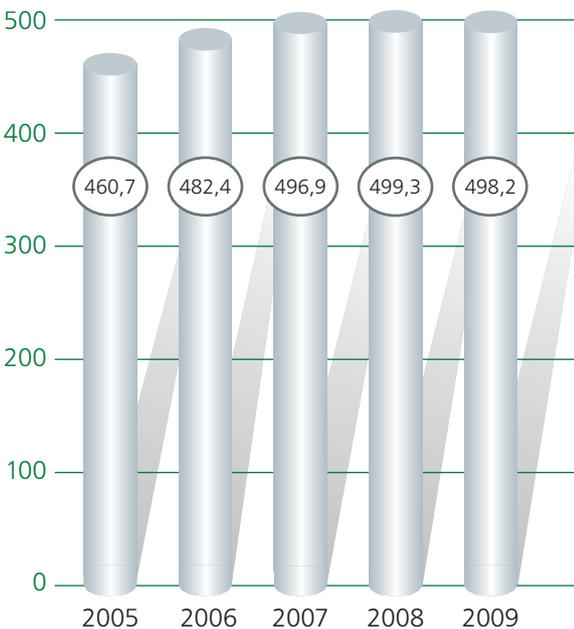
Die Instabilität des globalen Handels wirkte sich vor allem negativ auf die exportorientierte deutsche Wirtschaft aus. Mittelbar beeinflusst wurde hierdurch die Konsumneigung der Verbraucher, unter anderem durch die Unsicherheit am Arbeitsmarkt.

Daraus resultiert für das Jahr 2009 eine verhaltene Nachfrage. Der nationale Lebensmitteleinzelhandel führte einen verschärften Kampf um die Gunst der Kunden, vorangetrieben vom Discount, der über den Preis der Produkte geführt wurde.

So wurde vom Statistischen Bundesamt für den Berichtszeitraum ein Rückgang der Preise für Lebensmittel von 1,3 Prozent festgestellt.

In diesem wirtschaftlichen Umfeld konnte sich der WASGAU Konzern stabil behaupten. Die konzernweiten Umsatzerlöse im Jahr 2009 beziffern sich auf 498,2 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr mit 499,3 Mio. Euro ergibt sich hieraus eine geringfügige Abweichung von minus 1,1 Mio. Euro bzw. minus 0,2 Prozent.

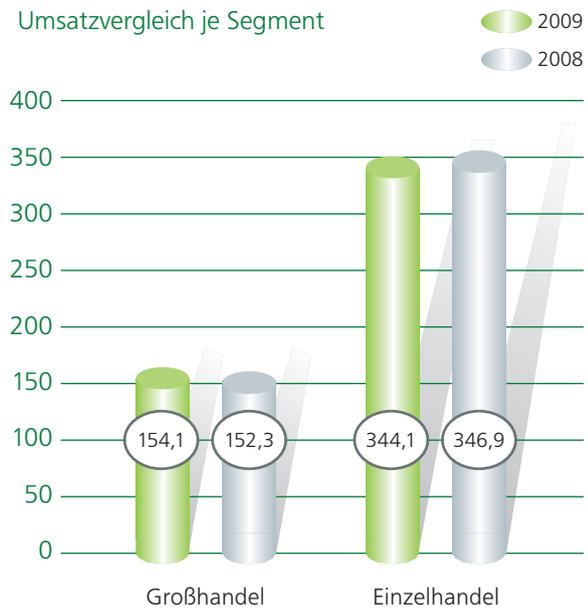
Netto-Umsatzentwicklung Konzern in Mio. Euro



Der WASGAU Konzern hat seine interne Struktur nach den wesentlichen Vertriebslinien in Großhandel und Einzelhandel gegliedert.

Die konstante Fortschreibung der Umsatzentwicklung im Konzern findet sich auch in der Betrachtung der jeweiligen Segmentumsätze wieder.

Umsatzvergleich je Segment



Die Verteilung der Umsatzanteile mit Drittkunden blieb gegenüber dem Vorjahr konstant. Auf das Segment Großhandel entfallen 31 Prozent der Umsätze und auf das Segment Einzelhandel 69 Prozent.

Großhandel

Im Segment Großhandel werden die Umsätze der Konzernmuttergesellschaft WASGAU Produktions & Handels AG sowie die Umsätze der zum Konzernverbund gehörenden sieben Cash & Carry Märkte zusammengeführt.

Insgesamt konnte der Großhandel seinen Umsatz von 152,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 154,1 Mio. Euro um 1,2 Prozent ausbauen.

Die WASGAU AG erzielt ihre Umsätze aus der Belieferung von selbständigen Einzelhändlern und weiteren Grossisten.

Im Berichtszeitraum waren die Umsätze mit dem selbständigen Einzelhandel nahezu konstant, während aus der Belieferung von Großabnehmern deutliche Zuwächse zu verzeichnen waren.

Die Umsatzentwicklung im Außer-Haus-Verzehr verlief im Jahr 2009 rückläufig.

So meldet die npdgroup für den Berichtszeitraum einen Umsatzrückgang in der Gastronomie von 1,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Darüber hinaus sind im Bereich der Verpflegung am Arbeitsplatz ebenfalls Umsatzrückgänge von 3,4 Prozent zu verzeichnen.

In diesem Umfeld konnten sich die zum WASGAU Konzern gehörenden Cash & Carry Märkte nicht von der allgemeinen Entwicklung lösen und verzeichneten einen Rückgang im Umsatz gegenüber dem Vorjahr von 1,3 Prozent im Berichtszeitraum.

Einzelhandel

Im Segment Einzelhandel werden die Umsätze der WASGAU Produktionsbetriebe, WASGAU Metzgerei und WASGAU Bäckerei, mit ihren Filialen sowie die Umsätze der WASGAU Frischemärkte aggregiert.

Unter Berücksichtigung des Rückgangs der Nahrungsmittelpreise um 1,3 Prozent konnte sich der WASGAU Einzelhandelsumsatz in 2009 mit einem Umsatzvolumen von 344,1 Mio. Euro gegenüber 346,9 Mio. Euro im Vorjahr behaupten. Aus dieser Umsatzentwicklung resultiert ein Rückgang von 0,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die WASGAU Metzgerei konnte trotz des noch bis weit in das I. Halbjahr hineinreichenden Um- und Neubaus des Produktionsbetriebes die Warenversorgung jederzeit sicherstellen und war darüber hinaus in der Lage, den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Prozent zu steigern.

Die Filialen der WASGAU Bäckerei bieten den Kunden neben den mehrfach täglich frisch gebackenen Broten und Brötchen ein reichhaltiges Angebot an Kuchen und Direktverzehrsmöglichkeiten.

Durch die klare Ausrichtung auf Qualität und das hohe Niveau im Direktverzehr ist es der WASGAU Bäckerei gelungen, den Umsatz gegenüber dem Vorjahr deutlich um 6,2 Prozent zu steigern.

Die WASGAU Frischemärkte sind unmittelbar dem Wettbewerb sowohl der Discounter als auch aller anderen Vertriebsformen im Lebensmitteleinzelhandel ausgesetzt.

Die geringe Konsumneigung der Verbraucher, der scharfe Wettbewerb und der damit einhergehende Preisverfall war auch für die WASGAU Frischemärkte spürbar.

Vom Preisverfall waren insbesondere Molkereiprodukte betroffen, deren Preise sich nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes gegenüber dem Vorjahr um 8,7 Prozent verringerten.

Auf nahezu konstanter Verkaufsfläche verzeichnen die WASGAU Frischemärkte eine Verringerung des Umsatzes von 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die zum Segment Einzelhandel zählenden Umsätze mit den Filialen in Luxemburg waren mit 1,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig. In diesen Filialen stellte die WASGAU durch den Verkauf der Gesellschaft zum 31. Januar 2010 ihre Einzelhandelsaktivitäten in Luxemburg ein.

Der WASGAU Konzern erstellt seinen Jahresabschluss nach den IFRS (International Financial Reporting Standards) wie sie in der EU anzuwenden sind.

Vermögenslage

Dementsprechend erfolgt die Gliederung der Bilanzpositionen in lang- und kurzfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Die Bilanzsumme ist mit 195,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 195,4 Mio. Euro nahezu konstant.

Auf der Aktivseite sind die langfristigen Vermögenswerte in Folge von Abschreibung und Tilgung von Finance Lease-Verträgen sowie durch geringere aktive latente Steuern von 135,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 133,8 Mio. Euro gesunken. Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich von 60,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 61,8 Mio. Euro im Berichtszeitraum.

Ursächlich ist im Wesentlichen der Anstieg der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte von 5,5 Mio. Euro auf 7,5 Mio. Euro. Dieser Anstieg der Forderungen beinhaltet den Anspruch aus dem Brandschaden am Objekt Nunkirchen gegenüber der Versicherungsgesellschaft.

Die hauptsächlich aus dem Geschäftssegment Großhandel resultierenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten um 0,3 Mio. Euro auf 8,0 Mio. Euro (VJ 8,3 Mio. Euro) abgebaut werden.

Die Passiva sind dominiert durch das Eigenkapital und die Finanzverbindlichkeiten.

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, saldiert um die flüssigen Mittel, betragen zum Bilanzstichtag 86,0 Mio. Euro (VJ 85,9 Mio. Euro).

Das Eigenkapital ist in Folge des erwirtschafteten Jahresüberschusses von 60,9 Mio. Euro auf 64,8 Mio. Euro gestiegen. Die daraus im Verhältnis zur Bilanzsumme ermittelte Eigenkapitalquote stieg auf 33,1 Prozent (VJ 31,1 Prozent).

Stichtagsbedingt sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 29,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 25,7 Mio. Euro im Berichtszeitraum gesunken.

Finanzlage

Die im Jahre 2007 aufgelegte Konsortialfinanzierung sichert mit einer Laufzeit von 5 Jahren den Finanzierungsbedarf und die Liquiditätsausstattung im WASGAU Konzern.

Dieses Konsortialdarlehen ist aufgeteilt in einen tilgungsfreien Teil von 20 Mio. Euro und einen Anteil von ursprünglich 40 Mio. Euro, der über die Laufzeit eine vertraglich vereinbarte Tilgung enthält.

Zum Bilanzstichtag beziffert sich das Volumen des tilgungsbehafteten Teils auf 38,0 Mio. Euro.

Die Verzinsung der Darlehensmittel wird für die jeweilige Inanspruchnahme mit dem laufzeitabhängigen Euribor-Wert und einer Marge bemessen. Durch diese Art der kurzfristigen Zinsbindung konnte der WASGAU Konzern an dem Sinken der Zinssätze infolge der globalen Finanzkrise partizipieren und das Zinsergebnis deutlich verbessern (siehe Ertragslage S.11).

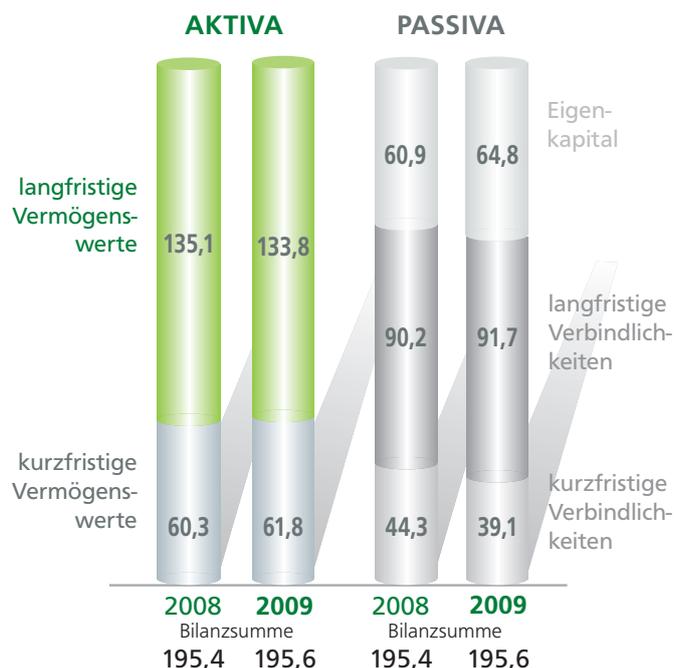
Für die Finanzierung des Ausbaus der WASGAU Metzgerei Produktionsstätte wurde ein weiteres Konsortialdarlehen im Jahr 2007 mit einer Laufzeit von 15 Jahren aufgenommen. Dessen ursprüngliches Volumen betrug 12,0 Mio. Euro. Zum Bilanzstichtag beträgt die Inanspruchnahme noch 11,2 Mio. Euro.

Die zu beiden Darlehen mit den Kreditinstituten vereinbarten Financial Covenants werden im Anhang näher erläutert.

Der sich aus der Kapitalflussrechnung ergebende Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf minus 1,0 Mio. Euro (VJ minus 6,5 Mio. Euro).

Im Vorjahr wurde dieser Wert dominiert von der Finanzierung der Investition in die WASGAU Metzgerei Produktionsstätte.

Vermögens- und Kapitalstruktur Konzern in Mio. Euro



Investitionen

Die Investitionstätigkeit im Konzern belief sich im Berichtszeitraum auf 14,3 Mio. Euro. Daraus resultiert gegenüber dem Vorjahr mit 23,4 Mio. Euro ein Rückgang um 9,1 Mio. Euro.

Dieser Rückgang der Gesamtinvestitionen im Konzern ist teilweise begründet durch den im Jahr 2008 begonnenen und in 2009 abgeschlossenen Ausbau der WASGAU Metzgerei Produktionsstätte.

Der Anteil der Investitionen in Sachanlagen beläuft sich auf 13,9 Mio. Euro und dominiert mit 97 Prozent, wie im Vorjahr, die Investitionstätigkeit.

Bei der Gliederung der Investitionen nach Segmenten wird unmittelbar erkennbar, dass der wesentliche Teil der Investitionen, mit über 70 Prozent, auf das Segment Einzelhandel entfällt.

Der Rückgang der Investitionen im Einzelhandelssegment von 16,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 10,2 Mio. Euro ist im Wesentlichen begründet in der zuvor genannten Einzelmaßnahme im Bereich der WASGAU Metzgerei, die auch in das Jahr 2009 ausstrahlte. Die weiteren getätigten Investitionen entfallen auf die Neueröffnung des Standorts in Maikammer und Erhaltungsinvestitionen an den bestehenden Standorten.

Im Segment Großhandel beziffern sich die Investitionen auf 3,9 Mio. Euro (VJ 6,6 Mio. Euro). Der Rückgang zum Vorjahr ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die im Vorjahr getätigten Grundstückskäufe und als Finance Lease qualifizierten Investitionen.

Die gesamte Investitionstätigkeit im WASGAU Konzern erfolgt unter der Beachtung der Leistungsfähigkeit durch den erwirtschafteten Mittelzufluss.

Bei der Betrachtung des Cashflows als Leistungsindikator unterscheidet die WASGAU zwischen dem Brutto Cashflow als Leistungsgröße aus dem unterjährigen Geschäftsverlauf, der sich ausschließlich aus den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt und dem Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit.

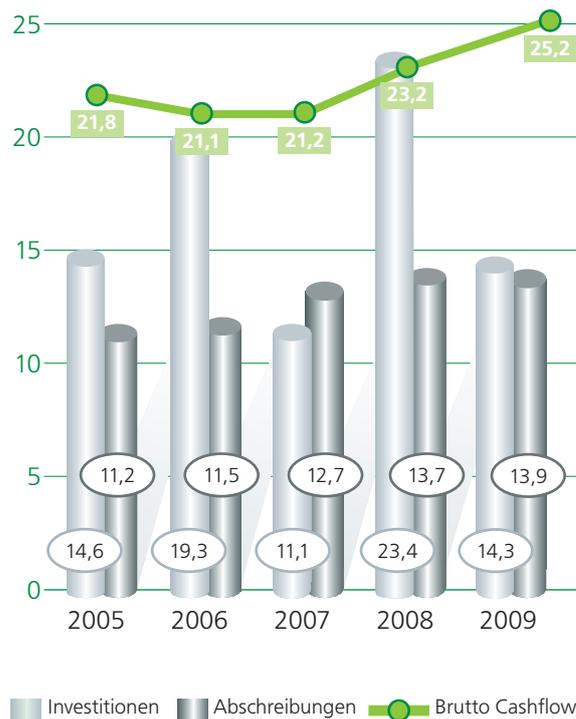
Der Brutto Cashflow als wesentliche Kennzahl hat sich durch Sondereffekte im Ergebnis (siehe Ertragslage) von 23,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 25,2 Mio. Euro im Berichtszeitraum verbessert.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der auch die Veränderungen des Working Capital beinhaltet, ist im Wesentlichen durch stichtagsbezogene Reduzierungen in Höhe von 3,9 Mio. Euro bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 23,4 Mio. Euro auf 18,6 Mio. Euro abgeschmolzen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beläuft sich im Berichtszeitraum auf 17,8 Mio. Euro (VJ 26,8 Mio. Euro). Die gesamten Investitionen im WASGAU Konzern sind aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Die Abschreibungen im Konzern haben sich gegenüber dem Vorjahr mit 13,7 Mio. Euro im Jahr 2009 mit 13,9 Mio. Euro nur geringfügig verändert.

Investitionen, Abschreibung und Brutto-Cashflow im Konzern in Mio. Euro



Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich im WASGAU Konzern, beeinflusst durch Sondereffekte, auf 7,9 Mio. Euro.

Als Sondereffekte sind in das Ergebnis folgende Faktoren eingeflossen:

Aus einem Vertragsabschluss über den Bezug von Produktionsenergie im Rahmen von Energie-Contracting sind im Ergebnis 1,5 Mio. Euro berücksichtigt. Darüber hinaus ist durch den Brand am Standort Nunkirchen ein Schaden in Höhe von 0,9 Mio. Euro bis zum Bilanzstichtag entstanden. Durch die entsprechende Risikovorsorge im Konzern sind solche Risiken durch Versicherungsleistungen abgedeckt.

Das sich unter Berücksichtigung dieser Umstände ergebende bereinigte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 5,4 Mio. Euro und ist mit dem Vorjahresergebnis von 4,8 Mio. Euro vergleichbar.

Der Konzernjahresüberschuss beläuft sich nach Abzug der Steuern vom Einkommen und Ertrag, die sich mit einer Steuerquote von 39,2 Prozent (VJ 41,9 Prozent) auswirken, auf 4,8 Mio. Euro (VJ 2,8 Mio. Euro).

Bei der Betrachtung der Leistungsindikatoren sind die, aus Sicht der WASGAU, bedeutenden Einflussfaktoren auf das Ergebnis erkennbar.

Das EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) beläuft sich auf 12,3 Mio. Euro. Bereinigt um die zuvor beschriebenen Sondereffekte beziffert sich dieser Wert auf 9,9 Mio. Euro. (VJ 11,5 Mio. Euro).

Dieser Rückgang des bereinigten EBIT ist zurückzuführen auf den verschärften Preisverfall, der die Umsatz- und Margenentwicklung im Berichtszeitraum beeinträchtigte, und auf den davon unberührten Anstieg der Aufwendungen, insbesondere bei den Energiekosten.

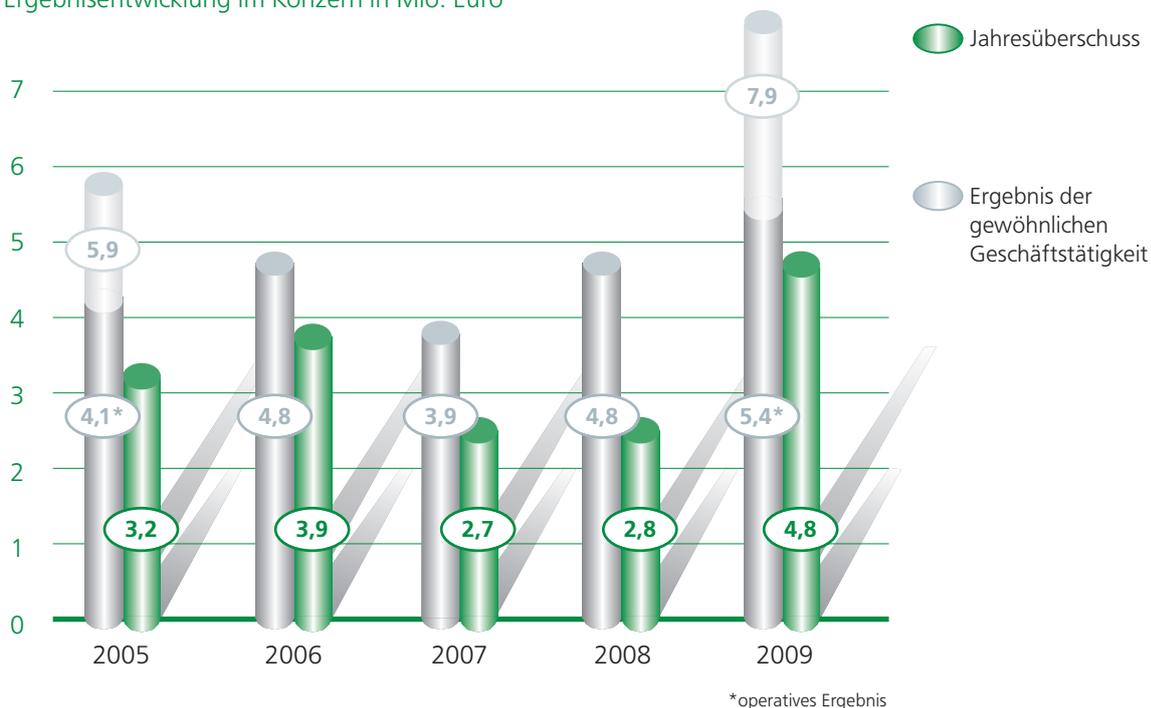
Die betrieblichen Aufwendungen mit 57,1 Mio. Euro sind um 3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr mit 55,1 Mio. Euro angestiegen.

Das EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen) erhöhte sich auf 26,2 Mio. Euro (VJ 25,2 Mio. Euro).

Die durch die Finanzkrise ausgelösten Verwerfungen am Zinsmarkt bilden im Ergebnis des WASGAU Konzerns durch die vorteilhafte Vertragsstruktur des Konsortialdarlehensvertrages einen ausgleichenden Effekt auf die Umsatz- und Margensituation.

Das Zinsergebnis verbesserte sich um 2,0 Mio. Euro von minus 6,4 Mio. Euro im Vorjahr auf minus 4,4 Mio. Euro im Berichtszeitraum.

Ergebnisentwicklung im Konzern in Mio. Euro



Mitarbeiter

Im WASGAU Konzern waren zum Stichtag 31.12.2009 4.115 MitarbeiterInnen (VJ 4.143) beschäftigt.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mit ihrem täglichen Engagement und dem, entsprechend ihrer Position, verantwortungsbewußten Handeln ein wesentlicher Faktor für den Unternehmenserfolg im WASGAU Konzern.

Die Konstanz der Leistung sowohl auf der Arbeitnehmerals auch auf der Arbeitgeberseite kommt durch den Umstand zum Ausdruck, dass ca. 50 Prozent der Beschäftigten bereits seit 5 Jahren und teilweise weit darüber hinaus zum Kern der Belegschaft gehören.

Die Personalaufwendungen im WASGAU Konzern beliefen sich insgesamt auf 85,4 Mio. Euro. Daraus resultiert gegenüber dem Vorjahr mit 83,4 Mio. Euro ein Anstieg um 2,5 Prozent.

Bei einer differenzierten Betrachtung zwischen Lohn- und Gehaltsaufwendungen sowie Sozialabgaben wird erkennbar, dass sich die Lohn- und Gehaltssumme zum Vorjahr um 1,8 Prozent erhöht hat.

Die Sozialabgaben sind, auch durch die letztmalige verstärkte Nutzung des gesetzlich möglichen Altersteilzeitprogramms, um 5,7 Prozent angestiegen.



Auf der Basis von durchschnittlich beschäftigten Vollzeitkräften gerechnet beläuft sich die Zahl auf 2.759, daraus ergibt sich gegenüber dem Vorjahr mit 2.823 eine Reduzierung um 2,3 Prozent.

Die Zahl der Auszubildenden ist mit 226 jungen Menschen nahezu konstant zum Vorjahr mit 229.

Die Ausbildungsquote im WASGAU Konzern beziffert sich unverändert zum Vorjahr auf 5,5 Prozent der Mitarbeiter.

Entsprechend der Segmentierung der Geschäftsaktivitäten im WASGAU Konzern entfallen auf den Großhandel 29,0 Mio. Euro (VJ 28,0 Mio. Euro) und auf den Einzelhandel 56,4 Mio. Euro (Vorjahr 55,4 Mio. Euro) der gesamten Personalaufwendungen.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Berichtszeitraum beträgt im Großhandel 763 (VJ 767) und im Einzelhandel 3.335 (VJ 3.407) Personen.

Der Schutz von Klima und Umwelt gewinnt weltweit weiter an Bedeutung. Nachhaltigkeit, in mehr als einer Beziehung, und Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Umwelt, Klima, aber auch Kunden und Lieferanten werden immer wichtiger und dürfen keine Worthülsen sein, sondern müssen durch Taten mit Inhalt gefüllt werden. WASGAU hat diese Herausforderungen angenommen und begreift es seit geraumer Zeit als Verpflichtung, welcher der Konzern jedes Jahr erneut gerecht werden will.

Als Konsequenz dieser Eigenverpflichtung ist der WASGAU-Konzern seit 2006 als Verbund nach DIN ISO 9001 zertifiziert. Qualitäts- und Umweltmanagement werden hierbei als originäre Aufgabe des Konzernvorstandes gesehen und stellen einen eigenen Aufgabenbereich dar. In den einzelnen Geschäftsbereichen sind die Verantwortlichkeiten ebenfalls auf Geschäftsleitungsebene angesiedelt.

Umwelt- und Qualitätsmanagement beginnen im Konzern in den Produktionsbetrieben.

Beim Einkauf und der Weiterverarbeitung von Fleisch und Wurstwaren der WASGAU Metzgerei wird großer Wert auf eine Aufzucht nach streng biologischen Vorschriften seitens der Erzeuger gelegt. So wird ausschließlich mit Bio-Gütesiegeln versehenes Rind-, Kalb- und Lammfleisch bei WASGAU verkauft, wobei Rind- und Kalbfleisch vollständig aus kontrollierter deutscher Zucht stammen, die auch Nachhaltigkeit gewährleistet. Schlachtung und Zerlegung erfolgen bereits bei den Erzeugern vor Ort, um den Tieren lange Transportwege zu ersparen sowie die Transportbelastungen für die Umwelt zu reduzieren. Die WASGAU Metzgerei ist bereits seit 1995 nach DIN ISO 9001 zertifiziert.

Beim 2009 abgeschlossenen Ausbau der Produktionsgebäude der WASGAU Metzgerei in Pirmasens wurden neueste Energie- und Umweltstandards berücksichtigt, neben den baulichen Maßnahmen auch durch die Neugestaltung der Produktionsabläufe und die Nutzung von Abwärme.

In der konzerneigenen Bäckerei nehmen Bio-Produkte nach der EG-Öko Verordnung einen immer größeren Produktionsanteil ein. Auch bei der Herstellung anderer Backwaren wird größtes Augenmerk auf die Auswahl der Zutaten und Lieferanten gelegt. Hierbei werden verstärkt auch Umwelt- und Klimabelange berücksichtigt.

Mit Pellets beheizte Holzbacköfen ermöglichen die Nutzung nachwachsender Brennstoffe und eigene Getreidemöhlen für Biobrote eine kontrollierte Verarbeitung von Biogetreide aus regionalem Anbau.

Auch die WASGAU Bäckerei ist seit 2002 ein nach DIN ISO 9001 zertifizierter Betrieb.

In den Einzel- und Großhandelsmärkten der WASGAU-Gruppe wächst der Anteil an Bioprodukten stetig. Neben der höheren Qualität dieser Artikel und der weiter steigenden Kundenakzeptanz steht hier der umweltschonende Anbau der Produkte im Fokus.

Weiter deutlich ausgebaut wird in diesem Geschäftsbereich der Anteil von lokalen Erzeugern gefertigter Lebensmittel. Insbesondere umweltverträgliche Anbaumethoden und kurze Lieferwege sind Aspekte, die Umwelt und Klima schonen sowie zu einer steigenden Kundennachfrage führen.

Bei der Eröffnung neuer Märkte wird auf neueste Energie- und Umweltstandards sowohl im Gebäude selbst als auch bei der technischen Ausstattung geachtet. In bereits bestehenden Märkten werden diese Maßnahmen nach Möglichkeit ebenfalls umgesetzt. So wird vermehrt die Abwärme von Kälteanlagen nutzbar gemacht bzw. durch intelligente Lichtsteuerungssysteme für Märkte, Tiefgaragen und Parkplätze Strom eingespart.

Für die Entsorgung von Verpackungsmüll, Alt-Batterien oder Einwegpfandverpackungen stehen den Kunden in allen Märkten entsprechende Einrichtungen zur Verfügung.

Eine besondere Bedeutung im Umweltmanagement des Konzerns kommt naturgemäß der Lagerung und dem Transport der Ware durch die WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH zu. Besonders in diesem Bereich werden ständig Maßnahmen zu Energieeinsparungen geprüft und umgesetzt. Dabei wird auch der Einsatz erneuerbarer Energien geprüft und deren Weiterentwicklung beobachtet.

Die zum Einsatz kommende LKW-Flotte erreicht mit 98% der Fahrzeuge die Euro-5-Norm und die Fahrer sowie Außendienstmitarbeiter durchlaufen Spritspartrainings, um den Treibstoffverbrauch weiter zu senken. Eine regelmäßige Tourenoptimierung ist hier natürlich eine Selbstverständlichkeit.

Mit der Zertifizierung der Konzerngesellschaft nach dem IFS Logistic Standard auf dem so genannten „höheren Niveau“ hat die WASGAU sichtbar unter Beweis gestellt, dass sie ihren Kunden zuverlässige Sicherheit in Produkt- und Servicequalität bietet.

Die WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH ist bereits seit 1996 nach DIN EN ISO 9001:2000 und seit 1999 zusätzlich nach DIN EN ISO 14001:2005 zertifiziert.

Die WASGAU Produktions & Handels AG hat ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem eingerichtet, das unter anderem auf die Rechnungslegungsprozesse ausgerichtet ist

Rechnungswesen / Buchführung

Es besteht eine konzernweite zentrale Buchhaltung, die bis auf wenige Ausnahmen die Buchhaltung aller Gesellschaften führt und deren Abschlüsse erstellt. Diese ist mit den Anforderungen entsprechendem qualifiziertem Personal besetzt. Die personelle Ausstattung trägt sowohl in den HGB-Einzelabschlüssen als auch im IFRS-Konzernabschluss zu einer gesetzes- bzw. standardkonformen Rechnungslegung bei.

Der Erstellung von Einzel- und Konzernabschlüssen liegt eine an den gesetzlichen Vorschriften orientierte Abschlussagenda zu Grunde, die auch die Berichterstattung an den Aufsichtsrat sowie dessen Finanz- und Prüfungsausschuss berücksichtigt und zeitliche Reserven für Unwägbarkeiten vorsieht.

Treasury, Controlling und Steuern sind eigene Zentralbereiche für spezielle Themen, die in ständigem Austausch mit der Buchhaltung stehen und organisatorisch, wie auch die Buchhaltung, im Finanzbereich zusammengefasst und dem für Finanzen zuständigen Vorstandsmitglied unterstellt sind.

Steuerberechnungen und versicherungsmathematische Berechnungen werden unter Einbindung fachlich geeigneter Gutachter erstellt. Zur Bildung von Rückstellungen für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten wird auf die Expertise in- und externer Juristen zurückgegriffen.

Konzernabschluss

In der zentralen Buchhaltung kommt ein einheitlicher Kontenrahmen zum Einsatz, der auch Grundlage des Konzernabschlusses unter Berücksichtigung der Besonderheiten der IFRS ist. Der Konzernabschluss wird durch eine Gesamtkonsolidierung auf Ebene der Konzernmuttergesellschaft WASGAU Produktions & Handels AG erstellt. Hierbei werden alle Fragenstellungen zur Abschlusserstellung für den Konzern zu IFRS Themen behandelt.

Zur Konzernabschlusserstellung wird auch auf Informationen des zentralen Controllings zurückgegriffen, insbesondere zur Beurteilung künftiger Cashflows und zur Gewinnung einzelner Informationen der Segmentberichterstattung.

Unterstützende Systeme / IT

Zentrales System zur Erfassung von Geschäftsvorfällen und der Erstellung von HGB-Jahresabschlüssen ist die Finanzbuchhaltungssoftware DCW. Zur Erstellung von Konzernabschlüssen kommt die IDL-Software KONSIS zum Einsatz, die durch Schnittstellen mit der DCW-Software eng verknüpft ist.

Rechnungslegungsrelevante Informationen aus dem operativen Geschäft, im Wesentlichen Wareneinkauf, Lagerung und Warenverkauf in den Märkten des Konzerns werden über Schnittstellen aus den geschäftsbereichsindividuellen Warenwirtschaftssystemen in die Finanzbuchhaltungssoftware übertragen. Auch Treasury-Geschäftsvorfälle (im Wesentlichen electronic banking) werden mittels Schnittstelle für die Finanzbuchhaltung zur Verfügung gestellt.

Kontrollen

Im Rahmen der Geschäftsprozesse sowie deren Ablauforganisation sind in den Konzernunternehmen grundsätzlich Funktionstrennungen sowie ein Vier-Augen-Prinzip organisatorisch umgesetzt. Für Aufwandsrechnungen und Finanztransaktionen sind, je nach Größe des Konzernunternehmens und der Betragshöhe, größtenteils mehrstufige Freigabe- und Genehmigungsverfahren eingerichtet.

Sowohl in den vorgelagerten IT-Systemen als auch in der Finanzbuchhaltungssoftware sind automatisierte Kontrollen installiert. Diese beinhalten z.B. passwortgeschützte Zugänge zu bestimmten Transaktionen, benutzergesteuerte Zugangssysteme, Prüfsummen, Plausibilitätschecks, Limitprüfungen bei Abweichungen in der Warenrechnungskontrolle und im Freigabesystem für Aufwandsrechnungen.

Manuelle Kontrollzyklen finden auf Basis des monatlichen Reportings aus dem Controlling-Bereich sowie der konzernweiten monatlichen Abschlusserstellung statt. Hierbei werden die Werte auch gegenüber der Planung und den korrespondierenden Vorjahreswerten hinsichtlich der Abweichungen plausibilisiert.

In der Finanzbuchhaltung finden in diesem Zyklus auch entsprechende Kontendurchsichten und Abstimmungen statt.

Interne Revision

Die interne Revision ist mit kaufmännisch ausgebildeten Fachkräften hinreichend besetzt, um ihre konzernweiten Aufgaben auszuüben.

Zu den wesentlichen Aufgaben in der internen Revision zählt die Fraud-Protection in den Einzelhandelsmärkten und die Überwachung der Einhaltung der Prozesse im Konzern.

Die Mitarbeiter der internen Revision nehmen in den Konzernunternehmen keine weiteren Aufgaben wahr und sind unmittelbar dem Vorsitzenden des Vorstands unterstellt. Darüber hinaus berichtet sie jährlich an den Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB und Vergütungssystem

Hinsichtlich dieser Angaben verweisen wir auf den Corporate Governance Bericht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Die WASGAU Produktions & Handels AG hat im Rahmen eines Share-Deals am 01.02.2010 mit Wirkung zum 31.01.2010 den 100-prozentigen Anteilsbesitz an der Markant Lux S.A. mit Sitz in Luxemburg veräußert.

Durch den Verkauf der Anteile an der Markant Lux S.A. beendet die WASGAU Produktions & Handels AG ihre Einzelhandelsaktivitäten in Luxemburg.

Diese Information wurde im Rahmen einer Ad-hoc Mitteilung am 02. Februar 2010 veröffentlicht.

Durch die Veräußerung der Geschäftsanteile verringert sich der Konzernumsatz um den Umsatz der Luxemburger Gesellschaft, der sich im Jahre 2009 auf 16,4 Mio. Euro (VJ 16,6 Mio. Euro) bezifferte. In den übrigen Konzernkennzahlen wird sich die Einstellung der Geschäftsaktivität für die zukünftige Entwicklung im Konzern neutral auswirken.

Aus dem Verkauf der Anteile erzielt der WASGAU Konzern einen Veräußerungsgewinn von ca. 2,2 Mio. Euro, die für den Firmenwert durch den Erwerber gezahlt wurden. Der Gesamtkaufpreis ergibt sich aus dem zuvor genannten Firmenwert zuzüglich des zum Veräußerungstichtag bestehenden Net-Working Capital und des Anlagevermögens.

Risikomanagement

Die Erreichung wirtschaftlicher Ziele und die Umsetzung damit verbundener Maßnahmen ist mit Risiken verbunden. Zur Steuerung dieser Risiken hat die WASGAU, wie auch in § 91 AktG gefordert, ein konzernweites Risikomanagementsystem eingerichtet, in das alle Tochterunternehmen eingebunden sind.

Die organisatorische Ausgestaltung des Systems und die Einhaltung der gesetzlichen sowie sonstigen Anforderungen an dieses System obliegt dem Vorstand.

Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben wurden ein Konzern-Risikomanagementbeauftragter und Risikomanagementverantwortliche in allen Geschäftsbereichen benannt. Diese führen gemeinsam die vierteljährliche Risikoinventur durch.

Im Rahmen der Risikoinventuren werden alle wesentlichen mit der Geschäftstätigkeit der WASGAU-Unternehmen einhergehenden Risiken erfasst, bewertet, dokumentiert und kommuniziert. Die Bewertung der Risiken wird auf den Erwartungswert aus Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit nach Berücksichtigung der dokumentierten Gegenmaßnahmen abgestellt. Die relevante Ergebnisgröße ist hierbei das EBIT.

Der dabei berücksichtigte Prognosezeitraum beläuft sich in der Regel auf ein bis zwei Jahre.

Die Berichterstattung an den Vorstand sowie den Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates erfolgt halbjährlich. Im Falle unerwartet eintretender Risikosituationen erfolgt auch eine Ad-hoc Kommunikation.

Für allgemeine Risiken werden, sofern wirtschaftlich sinnvoll, Versicherungen abgeschlossen.

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist detailliert im Risikomanagementhandbuch des WASGAU-Konzerns dokumentiert. Handbuch und Risikomanagementprozess werden jährlich im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch den Konzernabschlussprüfer einer unabhängigen Revision unterzogen.

Die Prüfung des Risikomanagementsystems im WASGAU Konzern hat ergeben, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Form getroffen hat und dass das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Konjunkturelle Risiken

Als im Wesentlichen im südwestdeutschen Raum tätiger Lebensmittelgroß- und -einzelhandelskonzern unterliegt WASGAU der konjunkturellen Entwicklung Deutschlands und dieser Region.

Diese war in 2009 und wird auch in 2010 weiterhin von der Finanz- und Wirtschaftskrise geprägt sein. Insbesondere auf den Arbeitsmarkt in Deutschland und somit auf das Konsumklima der Verbraucher wird hier mit negativen Einflüssen zu rechnen sein.

In ihrer Projektion für das Jahr 2010 geht die Bundesregierung für Deutschland von folgenden, für das wirtschaftliche Umfeld der WASGAU wesentlichen Einschätzungen aus:

Das Bruttoinlandsprodukt, als Maßstab der gesamtwirtschaftlichen Leistung, wird preisbereinigt um ca. 1,4 Prozent steigen. Hierbei wird sich der private Konsum in 2010 eher dämpfend auswirken und voraussichtlich rückläufig sein.

Zu dieser Entwicklung wird nach den Ausführungen des Jahreswirtschaftsberichts 2010 auch der Rückgang der Erwerbstätigkeit bei einem gleichzeitigen Anstieg der Arbeitslosigkeit auf eine Arbeitslosenquote von 8,9 Prozent beitragen. Zum Jahresende 2009 bezifferte sich dieser Wert auf 7,8 Prozent.

Der zu erwartende Preisanstieg für Rohstoffe und Energie in Verbindung mit einem prognostizierten Anstieg der Sparquote der Verbraucher könnte die Konsumneigung weiter belasten.

Risiken der Finanzierung

Das allgemeine Adressausfallrisiko von Kunden im Segment Großhandel hat sich durch die Belastungen der Finanz- und Wirtschaftskrise erhöht. Um hier höhere Ausfälle zu vermeiden kommt ein konsequentes Forderungsmanagement zur Anwendung.

Wesentlicher Bestandteil der Konzernfinanzierung sind Bankenkonsortialdarlehen, deren Verzinsung laufzeitabhängig vom EURIBOR ist. Der EURIBOR sank in 2009 auf ein historisch niedriges Niveau mit dessen Beibehalt mittelfristig nicht gerechnet werden kann. Hieraus ergeben sich in den folgenden Geschäftsjahren wirtschaftliche Risiken aus einem Anstieg des Zinsniveaus. Teilweise wird den Zinsrisiken durch Abschluss von Derivaten (Zinsswaps) zum Tausch variabler gegen fixe Zinsen begegnet.

Zu den beiden Darlehen bestehen vertraglich vereinbarte Ereignisse bzw. Grenzwerte (Financial Covenants) bei deren Verletzung die Darlehen fällig werden. Diese stellen sich wie folgt dar

Covenant	Höchst/ Untergrenze	Wert per 31.12.2009
Eigenmittelquote im Konzern	28%	32,8%
Verhältnis Miet- Leasingaufwand zu Umsatz	4,5%	3,7%
Dynamischer Verschuldungsgrad bis 31.12.2009	4,25	3,28
Dynamischer Verschuldungsgrad bis 31.12.2010	4,0	

Darüber hinaus kann auch ein Change of controls im Konzern ein solches Kreditereignis sein.

Etwaigen Liquiditätsrisiken wird durch Verhandlungen mit angemessenem zeitlichen Vorlauf mit den kreditgebenden Banken zum Abschluss neuer oder der Verlängerung bestehender Darlehensvereinbarungen begegnet. Die gegenwärtig vereinbarten Konsortialdarlehen haben eine Mindestlaufzeit bis Ende 2012.

Die Liquiditätssteuerung des Konzerns wird zentral in einer dafür eingerichteten Treasury-Abteilung vorgenommen. Liquiditätsengpässe traten weder im Geschäftsjahr 2009 auf, noch sind solche für den Prognosezeitraum zu erwarten.

Rechtliche Risiken

Vermehrte Risiken ergeben sich aus dem IT-Umfeld, insbesondere den strengerem und sich weiter verschärfenden Vorschriften zum Datenschutz. Hier hat WASGAU Maßnahmen ergriffen und Datenschutzbeauftragte benannt, die sicherstellen, dass die Geschäftsprozesse derart gestaltet sind, dass eine lückenlose Einhaltung der rechtlichen Vorgaben gewährleistet wird.

Als börsennotierte Aktiengesellschaft steht die WASGAU AG hohen Anforderungen an die Rechnungslegung gegenüber. Durch die klare Strukturierung von Geschäftsprozessen, den Einsatz adäquat ausgebildeter Mitarbeiter und den regelmäßigen fachlichen Austausch mit dem Jahresabschlussprüfer wird den hieraus resultierenden Risiken begegnet.

Fazit

Das Risikomanagementsystem im WASGAU-Konzern versetzt Vorstand und Aufsichtsrat durch die regelmäßige Aufnahme, Bewertung und Dokumentation sowie die anschließende Kommunikation wesentlicher Risiken in die Lage, Entscheidungen für die künftige Entwicklung der Konzernunternehmen auf der Basis einer umfassenden Risikobetrachtung zu treffen.

Nach Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat bestehen derzeit keine den Bestand gefährdenden oder die künftige Entwicklung wesentlich beeinträchtigenden Risiken.

In seiner Konjunkturprognose für das Jahr 2010 geht das ifo-Institut davon aus, dass die Weltwirtschaft die schwerste Rezession seit dem zweiten Weltkrieg überwunden hat.

Speziell für den deutschen Markt kommt das ifo-Institut zu dem Schluss, dass die Entwicklung der deutschen Wirtschaft labil bleibt und es nicht zu einem selbsttragenden Aufschwung kommt.

Aus den Eckdaten dieser Prognose ist zu entnehmen, dass die privaten Konsumausgaben um 0,2 Prozent in 2010 und 0,7 Prozent in 2011 zum Vorjahr ansteigen und sich die Zahl der Arbeitslosen in beiden Prognosejahren weiter, auf bis zu 3,6 Mio. erhöht.

Für das Bruttoinlandsprodukt wird in 2010 mit einem Wachstum von 1,7 Prozent und in 2011 mit einem weiteren Anstieg von 1,2 Prozent gerechnet.

WASGAU Konzern

Der WASGAU Konzern hat seine Planung entsprechend den allgemeinen konjunkturellen Erwartungen ausgerichtet. Konzernweit wird beim Umsatz, bereinigt um die eingestellten Auslandsaktivitäten, mit einem verhaltenen Wachstum in 2010 und 2011 gerechnet.

Auf kurze und mittlere Sicht ist beschaffungsseitig wegen der weltweit besseren Konjunkturaussichten mit einem wieder ansteigenden Preisniveau bei Nahrungsmitteln zu rechnen.

Die feste Eingliederung der WASGAU in das MARKANT-Einkaufskontor sichert beim Einkauf von Handelswaren ein wettbewerbsfähiges Preisniveau.

Die in 2010 zur Umsetzung anstehende Veränderung in der Einkaufsstruktur innerhalb des MARKANT-Kontors wird die Einkaufskonditionen positiv beeinflussen.

Die gesicherte Konzernfinanzierungsstruktur wird sich aufgrund der Zinsbindung auf Euribor-Basis, durch das im Verhältnis zu den Vorjahren niedrige Zinsniveau, mit dem auch bei moderatem Anstieg für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 gerechnet wird, vorteilhaft auf das Ergebnis auswirken.

Die darüber hinaus weiter fortgesetzte Politik der Entschuldung durch Tilgung der Finanzverbindlichkeiten wird diesen Zinseffekt unterstützen.

Der durch den Verkauf der Geschäftsanteile der Markant Lux S.A. zuvor beschriebene Sondereffekt wird sich im Geschäftsjahr 2010 positiv auf das Ergebnis im Konzern auswirken.

Dieser einmalige Ergebnisbeitrag ist nicht Bestandteil der operativen Planung im Prognosezeitraum des WASGAU Konzerns.

Segment Großhandel

Die Hauptaktivität im Großhandel wird bestimmt durch die Belieferung des konzernzugehörigen WASGAU Einzelhandels. Diese beeinflusst somit wesentlich die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Segments Großhandels. Die Umsatzerwartung reflektiert die Prognosen des ifo-Instituts zu den privaten Konsumausgaben für die Jahre 2010 und 2011.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat über das Konsumverhalten der Verbraucher die Gastronomie überproportional stark beeinträchtigt. Im Absatz der Cash & Carry Großhandelsmärkte hat sich dies durch Umsatzrückgänge ausgewirkt. Diese Entwicklung wird sich in 2010 nicht grundlegend ändern.

Die Cash & Carry Märkte erwarten für den Prognosezeitraum eine Stabilisierung der Umsatzentwicklung und darauf aufbauend eine Verbesserung der Ergebnissituation, die an die erfolgreichen Jahre vor der Finanzkrise anschließt.

Die bestehenden Konzepte für den weiteren Ausbau der Versorgung von Großküchen aus dem Kundensegment Altenheime und Krankenhäuser, unterliegen aus konjunktureller Sicht geringeren Einflüssen und werden zu Stabilisierung der Umsatz- und Ergebnissituation beitragen.

Im Rahmen der Kooperation mit Partnern im MARKANT-Einkaufskontor sind durch den Wegfall eines Partners für 2010 rückläufige Umsätze zu erwarten. Auswirkungen auf das Segmentergebnis werden durch entsprechende Kompensationen auf der Kostenseite vermieden.

Bei der Belieferung selbständiger Einzelhändler sind, beeinflusst durch das Konsumentenverhalten, ebenfalls in 2010 leichte Umsatz- und Ergebniseinbußen möglich.

Bei den Direktlieferungen an weitere Großabnehmer sind durch in 2009 neu abgeschlossene langfristige Lieferverträge keine Rückgänge zu erwarten.

Durch die weitere Verstärkung der Kundenansprache und den Ausbau von gemeinsamen Marketingmaßnahmen vor Ort ist mit diesem Großabnehmer eine Steigerung der Umsätze möglich.

Insgesamt wird für das Segment Großhandel eine konstante Fortschreibung der Ergebnisse erwartet, die der zuvor genannten Prognose des ifo-Institutes für das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes entspricht

Segment Einzelhandel

Das schwache Vertrauen der Konsumenten in die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung kann zu einer Verringerung der Konsumlaune führen. Die Zurückhaltung der Verbraucher wird mutmaßlich zu weiteren Preisrunden der Wettbewerber, angefangen durch die Discounter, führen. Diese werden auch dadurch verschärft, dass die Discounter im Inland die Grenzen ihres Wachstums erreicht haben.

Wesentlicher Impulsgeber in diesem Segment ist die weitere Expansion, für die im Jahre 2010 bereits drei Standorte gesichert sind. Für die über diesen Zeitraum hinaus reichende Expansion sind bereits intensive Planungen Bestandteil der unterjährigen Geschäftstätigkeit.

Darüber hinaus stärken die Produktionsstätten von WASGAU Metzgerei und WASGAU Bäckerei die Alleinstellungsmerkmale der WASGAU im Auftritt gegenüber dem Verbraucher und festigen die Ergebnisperspektiven im Segment Einzelhandel.

Unter Beachtung von Liefertreue, Produktqualität und Verbraucherverhalten wird, wie in den zurückliegenden Geschäftsjahren, auch in 2010 die Zusammenarbeit mit Erzeugern aus der Region, insbesondere in den Sortimenten Obst/Gemüse und Molkereiprodukte weiter ausgebaut werden.

Durch die beabsichtigte Erweiterung der Eigenmarke und einen damit einhergehenden Relaunch im Sortimentmix wird das Angebot bei Molkereiprodukten die Kompetenz bei Bio-Produkten weiter steigern.

Durch die Kooperation mit lokalen Lebensmittelerzeugern sowie die weitere Stärkung des einheitlichen Marktauftritts von WASGAU Frischemärkten im Zusammenspiel mit den konzerneigenen, hochwertigen Metzgerei- und Bäckereiprodukten wird sich WASGAU hier vom Wettbewerb weiter positiv abheben.

Nach dem abgeschlossenen grundlegenden Umbau des Produktionsbetriebes der WASGAU Metzgerei ergeben sich hier neue Kapazitätsmöglichkeiten für die Einführung neuer Produkte insbesondere im vom Verbraucher verstärkt nachgefragten Convenience Sortiment.

Die WASGAU Bäckerei setzt den Weg der Einführung neuer innovativer Produktentwicklungen auf handwerklicher Basis weiter fort. Die bereits hohe Akzeptanz beim Verbraucher für diese Brot- und Backwaren wird dadurch weiter gefestigt.

Insgesamt wird für das Segment Einzelhandel eine weitere positive Entwicklung in der Umsatz und Ergebnisentwicklung erwartet, die mit den Prognosen zum privaten Konsumverhalten der Konsumenten des ifo-Instituts übereinstimmt.

Gesamtaussage

Beim Konzern-EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) wird in Folge einer kontinuierlichen weiteren stabilen Geschäftsausrichtung, auch unterstützt durch eine positive Gestaltung der Einstandspreise bei den Energieaufwendungen, mit einem moderaten Anstieg gerechnet.

In Summe sichert das gemeinsame Agieren von Groß- und Einzelhandel am Markt die Umsatz- und Ergebnisentwicklung und wird das weitere Wachstum im WASGAU Konzern für die nächsten Jahre stabil tragen.

Pirmasens, den 05. März 2010

Der Vorstand

Das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der WASGAU Produktions & Handels AG wird bestimmt von den Grundsätzen verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung.

Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung - zugleich auch für den Aufsichtsrat - gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie gemäß § 289a Abs. 1 HGB zur Unternehmensführung.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die aktuelle Entsprechenserklärung vom 15. Dezember 2009 sowie die Entsprechenserklärungen zu den vorangegangenen 4 Jahren sind im Internet dauerhaft zugänglich unter:

<http://www.wasgau-ag.de/business/investorrelations/corporategovernance>

Den Inhalt der aktuellen Entsprechenserklärung geben wir nachfolgend wieder:

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der WASGAU AG gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft haben nach § 161 AktG jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Neben den Darstellungen des geltenden Aktienrechts enthält der Kodex Empfehlungen, von denen die Gesellschaften abweichen können. Dann sind sie jedoch verpflichtet, dies jährlich offen zu legen. Außerdem enthält der Kodex Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Vorstand und Aufsichtsrat der WASGAU Produktions & Handels AG werden jährlich erklären, dass den Verhaltensempfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfeh-

lungen nicht angewendet wurden. Die Erklärung wird dauerhaft im Internet zugänglich gemacht. Daneben werden Aufsichtsrat und Vorstand jährlich im Geschäftsbericht über die Corporate Governance der WASGAU AG berichten.

Für die gegenwärtige und künftige Corporate Governance Praxis der WASGAU AG bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Anforderungen des Kodex in der Fassung vom 18.06.2009.

Empfehlungen

Vorstand und Aufsichtsrat der WASGAU AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wird und in der Vergangenheit entsprochen wurde. Lediglich die folgenden Empfehlungen wurden und werden nicht angewendet:

zu Kodex-Textziffer 3.8

Der Kodex empfiehlt eine abgeschlossene D&O Versicherung mit einem angemessenen Selbstbehalt für den Aufsichtsrat zu vereinbaren.

Die D&O-Versicherung der WASGAU AG für den Aufsichtsrat sieht keinen Versicherungsschutz für vorsätzliche Handlungen und Unterlassungen sowie wissentliche Pflichtverletzungen vor. Versicherungsschutz wird nur für fahrlässig begangene Pflichtverletzungen von Aufsichtsratsmitgliedern gewährt. Nur in diesem Rahmen stellt sich daher die Frage nach der Vereinbarung eines Selbstbehalts. Ein Selbstbehalt für fahrlässiges Verhalten von Aufsichtsratsmitgliedern empfiehlt sich unseres Erachtens nach nicht, weil hieraus eine besondere Belastung der Aufsichtsratsmitglieder in der Amtsausübung resultiert.

zu Kodex-Textziffer 5.4.1

Der Kodex empfiehlt unter anderem die Festlegung einer Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder.

Die WASGAU AG sieht in einer solchen Festlegung eine unangebrachte Einschränkung des Rechts der Aktionäre, die Mitglieder des Aufsichtsrats zu wählen. Die Satzung der WASGAU AG enthält daher keine Altersgrenze.

zu Kodex-Textziffer 5.4.6

Der Kodex empfiehlt eine erfolgsorientierte Vergütung für Mitglieder des Aufsichtsrates.

In der Beschlussfassung der Hauptversammlung sind die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder als feste Vergütung festgesetzt worden.

Der Kodex empfiehlt darüber hinaus eine individualisierte Angabe der, aufgliedert nach Bestandteilen, bezahlten Vergütung oder gewährten Vorteile.

Aufgrund der unseres Erachtens insgesamt angemessenen Gesamtvergütung des Aufsichtsrats halten wir eine individualisierte Angabe für nicht notwendig. Die WASGAU AG nutzt die Möglichkeit, auf die Expertise von Aufsichtsratsmitgliedern zu speziellen Themen zurückgreifen zu können. Die Zusammenarbeit erfolgt auf der Basis einer geringfügigen (symbolischen) Vergütung. Für eine individualisierte Darstellung sehen wir keinen Bedarf.

Pirmasens, 15. Dezember 2009

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Über die gesetzlichen Anforderungen des deutschen Rechts hinaus bestehen keine wesentlichen Regelungsbereiche im WASGAU Konzernverbund.

Arbeitsweise und Zusammensetzung von Verwaltungsorganen und Ausschüssen

Die WASGAU Produktions & Handels AG ist eine Gesellschaft nach deutschem Recht. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem bestehend aus den Organen Aufsichtsrat und Vorstand, die beide mit jeweils eigenen Zuständigkeiten ausgestattet sind.

Aufsichtsrat und Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG besteht zur Zeit aus drei Mitgliedern, von denen ein Mitglied zum Vorsitzenden bestellt ist. Sie führen als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung im Unternehmensinteresse. Die Zuständigkeitsbereiche des Vorstands sind im Geschäftsverteilungsplan aufgeführt.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er ist in Themen der Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden.

Für bedeutende Geschäftsvorgänge beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorhalte des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Entwicklung und Lage des Konzerns.

Dem Aufsichtsrat der WASGAU Produktions & Handels AG gehören gemäß Satzung zwölf Mitglieder an, von denen jeweils sechs von den Aktionären und den Arbeitnehmern gewählt werden. Die Amtsperiode der Aufsichtsratsmitglieder beträgt fünf Jahre.

Dem Gremium gehört eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu deren Vorstand stehen.

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder mit dem Hauptausschuss, dem Finanz- und Prüfungsausschuss, Personalausschuss und dem Vermittlungsausschuss vier Gremien gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen.

Der Hauptausschuss und der Finanz- und Prüfungsausschuss bestehen jeweils aus 4 Mitgliedern und sind paritätisch mit Vertretern der Aktionäre und Arbeitnehmer besetzt.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängiger Finanzexperte und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren.

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse der WASGAU Produktions & Handels AG verpflichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenkonflikte, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offen zu legen waren, auf. Kein Vorstandsmitglied hielt Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden Aktiengesellschaften.

Vergütungssystem

(Teil des Lageberichts)

Die Gesamtvergütung für den Vorstand beinhaltet fixe und variable Bestandteile, die an den geschäftlichen Erfolg gekoppelt sind.

Die Hauptversammlung am 28.06.2006 hat mit über 99 Prozent der Stimmen von der gesetzlichen Möglichkeit gemäß HGB § 285 Nr. 9) i.V.m. § 286 Abs. 5 Gebrauch gemacht und für den Zeitraum der Geschäftsjahre 2006 bis 2010 beschlossen, auf die individualisierte Angabe der Vorstandsvergütungen zu verzichten.

Die Vergütung für die Aufsichtsrats Tätigkeit ist durch entsprechende Beschlussfassung der Hauptversammlung als feste Vergütung bestimmt.

In Übereinstimmung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex und der Satzung der Gesellschaft werden der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen, im Rahmen der Vergütungsvereinbarung, gewürdigt.

Aktionsoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme bestehen nicht.

Aktionäre und Hauptversammlung

(Teil des Lageberichts)

Die Aktionäre der WASGAU Produktions & Handels AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der WASGAU AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen. Die Einladungen zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der WASGAU AG zur Verfügung gestellt.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§ 84 f. AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff AktG in Verbindung mit § 23 der Satzung der WASGAU Produktions & Handels AG.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 19,8 Mio. Euro und ist eingeteilt in 6.600.000 auf den Namen lautende Stück-Stammaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 3 Euro.

Die Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH, Annweiler, hält zum 31. Dezember 2009 53,10 Prozent der Anteile, die EDEKA Südwest eG, Offenburg, 24,98 Prozent.

Directors Dealings

Veräußerungen oder Erwerbe von eigenen Aktien der Gesellschaft durch Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten wurden im Geschäftsjahr 2009 nicht vorgenommen.

Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand halten Aktien der Gesellschaft in Höhe von 5,2 Prozent der ausgegebenen Anteile. Davon entfallen auf den Aufsichtsrat 3,7 Prozent und auf den Vorstand 1,5 Prozent.

Risikomanagement

Der WASGAU Konzern betreibt zur Sicherung seiner wirtschaftlichen Interessen ein Risikomanagementsystem, in das alle Konzerngesellschaften eingebunden sind.

Ziel der Risikoberichterstattung ist, der Unternehmensleitung relevante und verlässliche Informationen zur Verfügung zu stellen, die gewährleisten, dass sich daraus ein zutreffendes Bild über die Risiken der künftigen Entwicklung ergibt.

Der dabei berücksichtigte Prognosezeitraum beläuft sich in der Regel auf ein bis zwei Jahre.

Damit eine kontinuierliche Berichterstattung gewährleistet ist, wird die Risikosituation im quartalsweisen Turnus über alle Konzerngesellschaften ermittelt und fortgeschrieben.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung.

Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, einschließlich der Berichterstattung, der Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems, der Compliance sowie der Abschlussprüfung.

Einzelheiten zum Risikomanagement im WASGAU Konzern sind im Risikobericht dargestellt.

Transparenz

Die WASGAU AG setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit unverzüglich, regelmäßig und zeitgleich über die wirtschaftliche Lage des Konzerns in Kenntnis.

Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Zwischenberichte zu den Quartalen werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Über aktuelle wesentliche Ereignisse und neue Entwicklungen informieren gegebenenfalls Ad-hoc Mitteilungen.

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen - wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht und Zwischenberichte - sind in einem Finanzkalender zusammengestellt. Der Kalender wird mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf veröffentlicht und auf der Internetseite der WASGAU AG dauerhaft zur Verfügung gestellt.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der WASGAU Konzern stellt seinen Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Zum Halbjahresabschluss erfolgt eine prüferische Durchsicht durch den Abschlussprüfer.

Die Zwischenberichte sowie der Halbjahresfinanzbericht werden vor der Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss mit dem Vorstand erörtert.

Zum Abschlussprüfer wurde durch die Wahl in der Hauptversammlung 2009 die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestellt.

Die Prüfungen erfolgen nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung; sie umfassten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zur Corporate Governance nach § 161 AktG.

Pirmasens, den 05. März 2010

Der Vorstand

Aufsichtsrat

Vertreter der Anteilseigner

Franz Mayer
Kaufmann
Vorsitzender
Pirmasens

Otmar Hornbach
Kaufmann
Stellvertretender Vorsitzender
Annweiler

Christian Hornbach
Dipl.-Wirtschaftsingenieur
Kaiserslautern

Jan Hornbach
Bachelor of Arts
in Business Administration
Landau

Peter Humbert
Dipl.-Wirtschaftsingenieur
Annweiler

Roland Pelka
Dipl.-Kaufmann
Bornheim/Pfalz

Aufsichtsrat

Vertreter der Arbeitnehmer

Manfred Rother
Vertreter der Gewerkschaft ver.di
Stellvertretender Vorsitzender
Dannstadt-Schauernheim

Thomas Gampfer
Ruppertsweiler

Werner Hartmann
Busenberg/Pfalz

Brigitte Jung
Vinningen

Christine Klein
Vertreterin der Gewerkschaft ver.di
Speyer

Peter Munzinger
Winterbach

Vorstand

Alois Kettern
Kaufmann
Vorsitzender
Pirmasens

Wolfgang Dausend
Kaufmann
Pirmasens

Dr. Eugen Heim
Kaufmann
Pirmasens

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Hauptausschuss

Franz Mayer (Vorsitzender)
Christian Hornbach
Werner Hartmann
Brigitte Jung

Finanz- und Prüfungsausschuss

Roland Pelka (Vorsitzender)
Otmar Hornbach
Thomas Gampfer
Brigitte Jung

Personalausschuss

Franz Mayer (Vorsitzender)
Otmar Hornbach
Jan Hornbach

Vermittlungsausschuss (nach § 27 Abs. 3 MitbestG)

Franz Mayer (Vorsitzender)
Manfred Rother
Peter Humbert
Peter Munzinger



Alois Kettern
Vorstandsvorsitzender

- Unternehmensplanung und -entwicklung
- Finanz- / Rechnungswesen
- Controlling
- Revision
- Compliance
- Personal
- Investor Relations
- Konzernkommunikation
- Immobilien / Expansion
- selbständiger Einzelhandel
- Cash & Carry



Wolfgang Dausend
Vorstand

- Produktion
- Einzelhandel (Regiemärkte)
- Marketing
- Convenience / Direktverzehr
- Umweltpolitik



Dr. Eugen Heim
Vorstand

- Logistik
- Warengeschäft
- Organisation
- Vertragsverwaltung
- EDV / Informationssysteme und -technologien
- Qualitätsmanagement

Der Aufsichtsrat berichtet im Folgenden über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2009, insbesondere über die Aufsichtsratssitzungen, die Arbeit der Ausschüsse, Corporate Governance und die Prüfung des Abschlusses des WASGAU Konzerns.

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2009 seine ihm nach Gesetz, Satzung, Deutscher Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahr. Er überwachte die Geschäftsführung des Vorstandes und begleitete ihn regelmäßig beratend bei der Leitung des Unternehmens. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat ständig zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte über die Lage der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen. Sie beinhalteten alle bedeutenden Informationen zur Geschäftsentwicklung und über die Lage des Unternehmens, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Die Besprechung der Risikolage ergab, dass im Berichtsjahr keine bestandsgefährdenden Risiken vorlagen. Der Vorstand stimmte die strategische Ausrichtung des Konzerns mit dem Aufsichtsrat ab und erörterte mit ihm alle für das Unternehmen relevanten Geschäftsvorgänge, insbesondere die Entscheidungen, die im Zusammenhang mit den Zukunftschancen und der Weiterentwicklung des Konzerns standen. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von genehmigten Plänen wurden vorgetragen, begründet und diskutiert.

Die Berichte des Vorstandes wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrates und den Ausschüssen ausführlich besprochen. Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften oder von besonderer Bedeutung waren, wurden vor der Beschlussfassung mit dem Vorstand eingehend beraten. Über besondere Absichten und Vorhaben, die für das Unternehmen wichtig waren, hat der Vorstand den Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert. Zusätzlich hat der Vorsitzende des Aufsichtsrates auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand und insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden regelmäßig Kontakt gehalten, um wesentliche Fragen der Geschäftspolitik offen und eingehend zu erörtern.

Beratungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2009 fanden insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen statt. Kein Mitglied des Aufsichtsrates hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Interessenskonflikte traten im Berichtsjahr nicht auf.

Gegenstand der Sitzungen war der regelmäßige mündliche und schriftliche Bericht des Vorstandes über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens, den aktuellen Geschäftsverlauf, die Unternehmensstrategie, die Ertrags- und Finanzlage sowie das Risikomanagement. Zustimmungspflichtige Maßnahmen wurden umfassend beraten und die erforderlichen Zustimmungen erteilt.

In den Aufsichtsratssitzungen vom 26.03.2009 und 25.03.2010 standen in Anwesenheit des Abschlussprüfers der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG im Mittelpunkt.

Der Aufsichtsrat befasste sich intensiv mit dem Jahres- und Konzernabschluss.

Alle Fragen von Aufsichtsratsmitgliedern wurden von den Wirtschaftsprüfern vollständig beantwortet. Behandelt wurde auch das Ergebnis der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses.

In den Sitzungen wurde außerdem der Bericht des Aufsichtsrates sowie der Compliancebericht des Vorstandes beraten. Alle notwendigen Beschlussfassungen wurden verabschiedet, einschließlich der Tagesordnung der anstehenden Hauptversammlung.

Die Sitzung am 25.06.2009 diente u. a. der Vorbereitung der nachfolgenden ordentlichen Hauptversammlung. Weiter standen der Quartalsfinanzbericht sowie die aktuelle Entwicklung des Unternehmens im Mittelpunkt der Erörterungen.

In der Sitzung am 08.10.2009 berichtete der Vorstand über die derzeitige Lage im deutschen Lebensmittelhandel mit den möglichen Auswirkungen auf den WASGAU Konzern. Weitere Themen waren u. a. der Halbjahresfinanzbericht, die aktuelle Entwicklung des Gesamtunternehmens, die Liquiditätslage, Stand und Ausblick der Expansion, sowie die zukünftige Effizienzprüfung des Aufsichtsrates.

In der letzten Sitzung des Aufsichtsrates am 15.12.2009 wurden schwerpunktmäßig die vom Vorstand vorgelegten Planungen für das Geschäftsjahr 2010 sowie die strategische 3-Jahresplanung erörtert und verabschiedet. Der Gesamtplan besteht aus dem Umsatz- und Ergebnisplan, dem Finanz- und Investitionsplan, dem Marketingplan und dem Expansionsplan.

Ausführlich haben wir uns in dieser Sitzung mit den Änderungen im Deutschen Corporate Governance Kodex auseinandergesetzt und den Inhalt der Entsprechenserklärung sowie den Risikobericht diskutiert und genehmigt.

Die Ergebnisse der Sitzungen des Finanz- und Prüfungsausschusses sowie des Hauptausschusses wurden vorgelesen und eingehend erläutert. Außerdem stellte der Aufsichtsratsvorsitzende das Ergebnis der Effizienzprüfung des Aufsichtsrates vor.

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat zur Unterstützung seiner Arbeit vier Ausschüsse gebildet, den Finanz- und Prüfungsausschuss, den Hauptausschuss, den Personalausschuss und den Vermittlungsausschuss. Diese bereiten die Beschlüsse und Themen, die in den Aufsichtsratssitzungen zu behandeln sind, vor. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.

Die derzeitige Zusammensetzung der Ausschüsse steht auf Seite 24 des Geschäftsberichtes.

Finanz- und Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss hielt im Jahr 2009 vier Sitzungen ab. Der Abschlussprüfer war bei drei Sitzungen anwesend. An allen Sitzungen nahmen der Aufsichtsratsvorsitzende sowie der Vorstandsvorsitzende teil.

Der Ausschuss befasste sich schwerpunktmäßig mit dem Jahresabschluss des WASGAU Konzerns und dem Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG, den Lageberichten, dem Gewinnverwendungsvorschlag und den Prüfberichten einschließlich des Abhängigkeitsberichtes sowie mit dem Halbjahresfinanzbericht und den Quartalsfinanzberichten für das Geschäftsjahr 2009, die er jeweils vor der Veröffentlichung detailliert erörterte. Der Abschlussprüfer berichtete den Ausschussmitgliedern ausführlich über die Prüfungstätigkeit und deren

Ergebnisse. Des Weiteren holte der Prüfungsausschuss die erforderliche Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers ein und bereitete den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2009 vor. Er legte gemeinsam mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2009 fest und beschloss die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer.

Weitere Themen waren die Risiko- und Complianceberichte des Vorstands, die Berichte der Revision, der Finanzbericht sowie die Planungen für das Jahr 2010.

Darüber hinaus setzte sich der Ausschuss intensiv mit den Neuregelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 auseinander und beriet den Inhalt der vom Aufsichtsrat abzugebenden Entsprechenserklärung.

Hauptausschuss

Der Hauptausschuss kam zu einer Sitzung zusammen. Im Mittelpunkt der Beratungen und Erörterungen standen in Anwesenheit des Gesamtvorstandes die Planungen und Zielsetzungen des WASGAU Konzerns sowie der WASGAU Produktions & Handels AG unter Berücksichtigung der derzeitigen wirtschaftlichen Lage, der sinkenden Preise und der verstärkten Angriffe der Discounter. Als Strategie sollen u. a. die Optimierungspotentiale der Produktionsbetriebe noch stärker herausgestellt werden. Außerdem diskutierte der Ausschuss intensiv über die derzeitigen Homeshopping-Aktivitäten im Handel. Mit einem Wein-Webshop sammelt das Unternehmen erstmals Erfahrungen im Onlineverkauf.

Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz musste nicht einberufen werden.

Prüfung des Konzernabschlusses der WASGAU Produktions & Handels AG

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Saarbrücken, wurde von der Hauptversammlung am 25. Juni 2009 zum Konzernabschlussprüfer bestellt und vom Aufsichtsrat beauftragt. Gegenstand der Prüfungen waren der vom Vorstand vorgelegte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009, der nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) wie sie in der EU anzuwenden sind und ergänzend nach den gemäß § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt wurde sowie der Konzernlagebericht. **Dem Konzernabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.**

Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der Prüfungsbericht der Abschlussprüfer haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen. Sie waren Gegenstand der Sitzungen des Finanz- und Prüfungsausschusses am 17. März 2010 und des Aufsichtsrates am 25. März 2010, an denen auch der Abschlussprüfer teilnahm. Sie berichteten über wesentliche Ergebnisse der Prüfung und standen für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Nach eingehender Prüfung der vom Vorstand und den Abschlussprüfern vorgelegten Unterlagen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwände. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch PricewaterhouseCoopers an und billigt den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG.

Abschließend gilt der Dank des Aufsichtsrates dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die erbrachten Leistungen. In einem äußerst schwierigen Marktumfeld war dieses Engagement der Garant für die positive geschäftliche Entwicklung des WASGAU Konzerns. Der Aufsichtsrat dankt auch ausdrücklich den Aktionären, die durch ihre Begleitung des Unternehmens ihr Vertrauen zum Ausdruck brachten.



Pirmasens, den 25. März 2010

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink that reads "Franz Mayer". The signature is written in a cursive, flowing style.

Franz Mayer
Vorsitzender



Annweiler
Verkaufsfläche: 2.600m²
Anzahl Mitarbeiter: 74

Unsere Märkte

In den rund 100 WASGAU Märkten gibt es ein umfassendes Sortiment von bis zu 30.000 Artikeln. Besonderen Wert legt WASGAU auf hochwertige, gesunde und biologische Lebensmittel.

Maikammer
Verkaufsfläche: 1.500m²
Anzahl Mitarbeiter: 35



Enkenbach
Verkaufsfläche: 1.700m²
Anzahl Mitarbeiter: 40

Saarlouis
Verkaufsfläche: 1.500m²
Anzahl Mitarbeiter: 40



In Folge der negativen Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung stürzte der DAX (Deutsche Aktienindex) zum Jahresende 2008 auf einen Kurs von 4.810 Punkten ab und schloss das Jahr mit einem Kursverlust von 40,37 Prozent.

Dieser negative Trendverlauf setzte sich im ersten Quartal des Jahres 2009 weiter fort. Seinen tiefsten Stand erreichte der DAX bei einem Wert von 3.691 Punkten zu Beginn des Monats März.

Durch die leichte Aufhellung der wirtschaftlichen Entwicklung und der Wahrnehmung einer Stabilisierung an den globalen Märkten, konnte sich der DAX ebenfalls stabilisieren und leitete eine Trendwende ein.

Die Deutsche Börse, welche auch als Stimmungsbarometer der Wirtschaft gilt, folgte in ihren Einschätzungen den gegenüber den schwachen Prognosen besseren Zukunftsaussichten und daraus abgeleitet konnte der DAX in der zweiten Jahreshälfte eine deutliche Kurserholung verzeichnen.

Zum Jahresende überstieg der DAX kurzfristig die 6.000er Marke und notierte am letzten Handelstag des Jahres mit 5.957 Punkten. Daraus resultiert ein, auf das Gesamtjahr bezogener Kursanstieg von 19,8 Prozent.

Die WASGAU Aktie, die im General Standard der Deutschen Börse gelistet ist, hatte einen stabilen Verlauf in der Gesamtjahresbetrachtung.

Zum Handelsschluss per 31.12.2008 notierte die WASGAU Aktie einen Wert von 4,85 Euro je Stück.

Durch die im Zuge der Hauptversammlung gesteigerte Aufmerksamkeit konnte der Jahreshöchstkurs unmittelbar im Anschluss an die Aktionärsversammlung zum Ende Juni, Anfang Juli mit 5,30 Euro je Aktie festgestellt werden.

Das in diesem Zeitraum hohe Handelsvolumen im Verhältnis zum Gesamtjahr führte durch Gewinnmitnahmeeffekte zu einem Abflachen des Kurses. Somit wurde, zeitnah zum Jahreshoch auch der Jahrestiefstwert, Mitte Juli mit einem Kurs von 4,45 Euro je Aktie festgestellt.

Im weiteren Jahresverlauf stabilisierte sich der Kursverlauf und die WASGAU Aktie notiert zum Jahresultimo mit 4,80 Euro je Stück wieder nahe am Niveau zu Jahresbeginn.

Die Stückzahl der an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelten WASGAU Aktien beläuft sich im Jahre 2009 auf 82.993 (VJ 93.590) Stück, mit einem Handelsvolumen von 395 T-Euro.

Börsenkursentwicklung 2009 (indiziert)

— WASGAU
— Deutscher Aktien Index (DAX 30)



Das zuvor genannte Handelsvolumen beträgt gemessen an der Anzahl der ausgegebenen Aktien 1,26 Prozent. Daraus läßt sich unmittelbar ableiten, dass die oben genannten Kursbewegungen von geringen Stückzahlen herbeigeführt wurden.

Insgesamt ist die Struktur des Anteilsbesitzes nahezu unverändert zum Vorjahr.

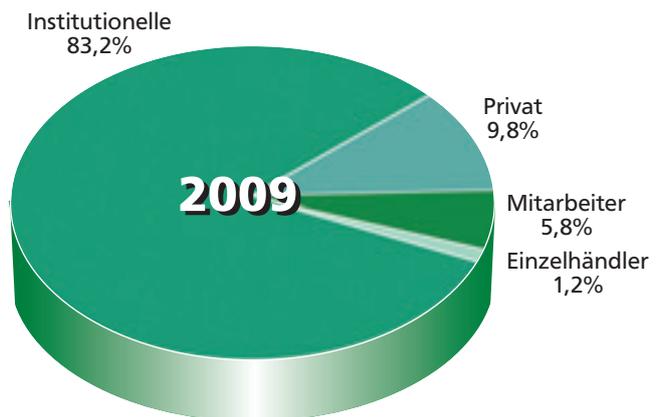
Mehrheitlich ist die WASGAU Produktions & Handels AG im Besitz der WASGAU Food Beteiligungsgesellschaft mbH, die über einen Anteil von 53,1 Prozent der ausgegebenen Stücke verfügt.

Aufsichtsrat und Vorstand sehen in dieser langfristigen Mehrheitsbeteiligung einen Garanten für die Stabilität in der Entwicklung der Gesellschaft.

Die Marktkapitalisierung zum Jahresende beläuft sich bei einer Anzahl von 6.600.000 Aktien multipliziert mit dem Kurs zum Jahresende 2009 von 4,80 Euro je Stück auf einen Handelswert von 31.680.000 Euro.

Der Hauptversammlung wird von Seiten des Aufsichtsrats und des Vorstands eine Dividendenausschüttung von 0,17 Euro je Aktie vorgeschlagen.

Aktionärsstruktur Stand 31.12.2009

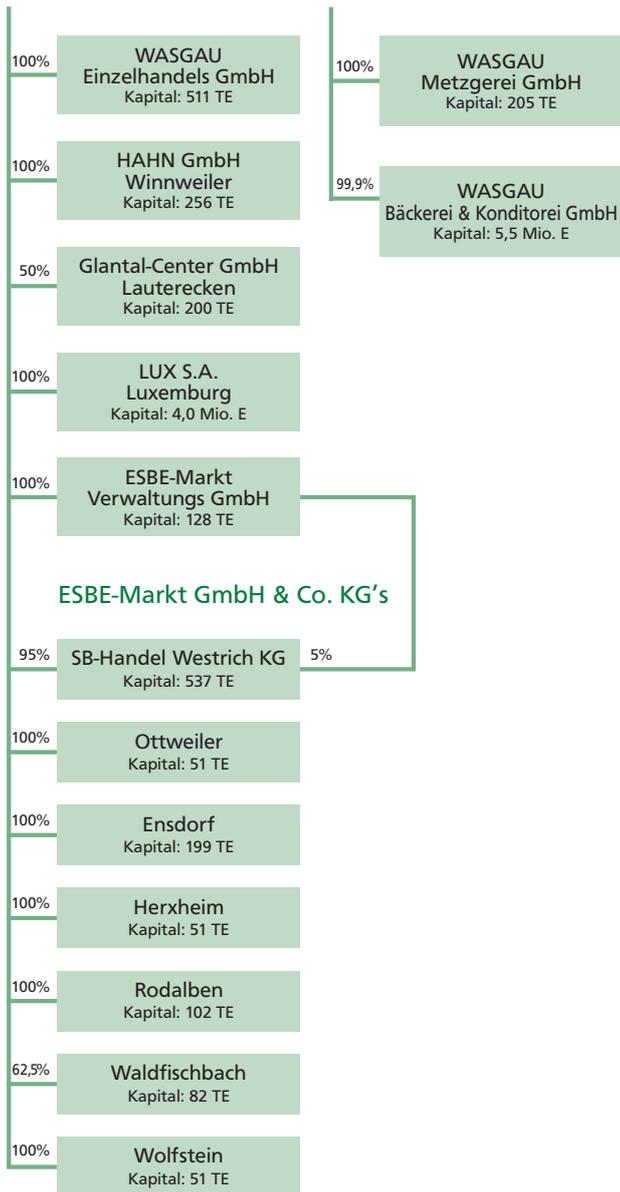


Kennzahlen zur WASGAU-Aktie

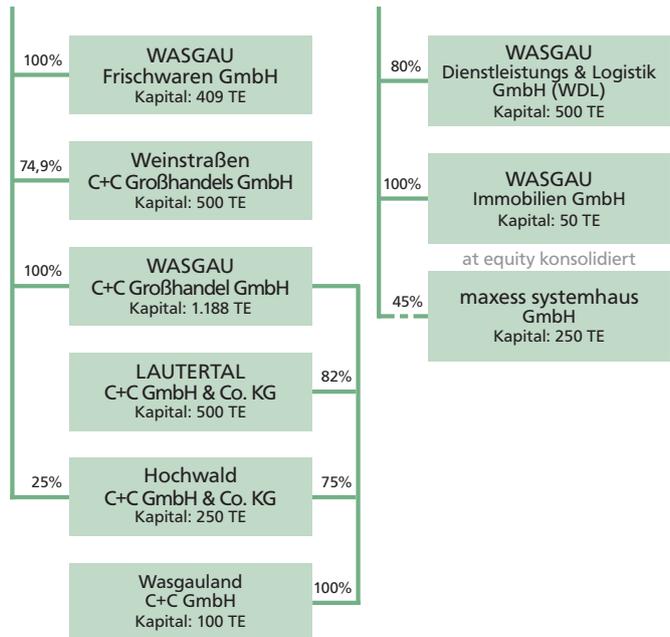
WKN 701600 / ISIN DE0007016008		2005	2006	2007	2008	2009
Ergebnis je Aktie	Euro	0,45	0,59	0,39	0,42	0,72
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit je Aktie	Euro	2,95	3,10	3,44	3,55	2,82
Eigenkapital je Aktie	Euro	8,26	8,82	8,88	9,11	9,71
Börsenkurs zum Jahresende	Euro	5,92	6,23	5,90	4,85	4,80
Höchster Börsenkurs	Euro	6,60	6,75	6,98	6,60	5,30
Niedrigster Börsenkurs	Euro	4,50	5,70	5,90	4,60	4,45
Umsätze an der Frankfurter Börse	Stück	178.577	116.478	143.108	93.590	82.993
	Mio. Euro	1,038	0,715	0,904	0,524	0,395
Dividende je Aktie	Euro	0,13	0,13	0,13	0,13	0,17

WASGAU PRODUKTIONS & HANDELS AG
Kapital 19,8 Millionen Euro

Einzelhandel



Großhandel



VERKAUFSFLÄCHEN UND OUTLETS

Vertriebstyp:	per 31.12.2009		Vertriebstyp:	per 31.12.2008	
	Outlets	VK-Fläche/m ²		Outlets	VK-Fläche/m ²
Regiebereich:					
WASGAU Frischemärkte	77	82.750	WASGAU Frischemärkte	77	81.850
WASGAU Center	10	25.425	WASGAU Center	10	25.425
Getränke	1	840	Getränke	1	840
	88	109.015		88	108.115
Märkte in Luxemburg	4	3.173	Märkte in Luxemburg	4	3.173
C&C Großmarkt	7	20.000	C&C Großmarkt	7	20.000
Gesamt	99	132.188		99	131.288

Struktur des konzerneigenen Einzelhandels (WASGAU-Regiemärkte)

VK-Fläche	31.12.2009			31.12.2008			Veränderung der	
	Anzahl	VK-Fläche in m ²		Anzahl	VK-Fläche in m ²		Anzahl	VK-Fläche in m ²
		gesamt	ø m ² je Markt		gesamt	ø m ² je Markt		
bis 599 m ²	7	3.000	429	7	3.000	429	0	0
600 - 999 m ²	35	27.940	798	36	28.540	793	-1	-600
1.000 - 2.000 m ²	36	52.650	1.463	35	51.150	1.461	1	1.500
> 2.000 m ²	10	25.425	2.543	10	25.425	2.543	0	0
Märkte gesamt	88	109.015	1.239	88	108.115	1.229	0	900
Märkte Luxemburg	4	3.173	793	4	3.173	793	0	0
Regiemärkte total	92	112.188	1.219	92	111.288	1.210	0	900

Konzern-Jahresabschluss 2009

Gewinn- und Verlustrechnung	36
Bilanz	37
Eigenkapitalentwicklung	38
Kapitalflussrechnung	39
Anhang	40
Allgemeine Information	40
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	42
Erläuterungen zur Gewinn- u. Verlustrechnung	48
Erläuterungen zur Bilanz	53
Segmentbericht	70
Sonstige Angaben	72
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	75
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	78
Zehnjahresübersicht	

	Anhang	31.12.2009 T-Euro	31.12.2008 T-Euro
Umsatzerlöse	(1)	498.248	499.286
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	7.123	6.043
Materialaufwand	(3)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren		336.506	341.338
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		155	248
		168.710	163.743
Personalaufwand	(4)		
a) Löhne und Gehälter		70.955	69.685
b) Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		14.499	13.710
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	(5,11,12)	13.850	13.734
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	57.085	55.148
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		12.321	11.465
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen im Rahmen der langfristigen Vermögenswerte	(7)	70	34
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(7)	304	447
Abschreibungen auf zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	(7)	0	60
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(7)	4.760	6.889
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	(7)	-21	-170
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7.914	4.828
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(8)	3.100	2.024
Konzernjahresüberschuss		4.814	2.805
Anteil der Aktionäre der WASGAU AG am Konzernjahresüberschuss		4.762	2.739
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	(9)	52	66
unverwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)	(10)	0,72	0,42
verwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)	(10)	0,72	0,42

GESAMTERGEBNIS

Konzernjahresüberschuss		4.814	2.805
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge/Aufwendungen			
Cashflow-Hedge, nach Steuern	(31)	-128	-321
Sonstiges Ergebnis - netto		-128	-321
Gesamtergebnis		4.686	2.484

BILANZ

AKTIVA	Anhang	31.12.2009 T-Euro	31.12.2008 T-Euro
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	(11)	121.755	122.603
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	1.012	1.124
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(13,21)	4.681	5.218
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	(14)	142	163
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(15,21)	2.787	2.469
Langfristige Forderungen aus Ertragssteuern	(15)	1.241	1.368
Aktive latente Steuern	(16)	899	1.862
		132.517	134.807
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(17)	39.786	39.852
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18,21)	8.030	8.333
Forderungen aus Ertragssteuern	(19)	196	206
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(18,21)	7.549	5.528
Flüssige Mittel	(20,21)	6.240	6.399
		61.801	60.318
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(11)	1.323	263
SUMME AKTIVA		195.641	195.388

PASSIVA	Anhang	31.12.2009 T-Euro	31.12.2008 T-Euro
Eigenkapital	(22)		
Gezeichnetes Kapital		19.800	19.800
Kapitalrücklage		22.587	22.587
Gewinnrücklagen		15.256	15.081
Bilanzgewinn		4.500	596
Eigenkapital aus noch nicht realisierten Ergebnissen		1.952	2.080
Anteil der Aktionäre der WASGAU AG am Eigenkapital		64.095	60.144
Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital		737	712
		64.832	60.856
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen	(23)	79	329
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(25,30)	89.948	87.628
Passive latente Steuern	(16)	28	1.059
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(24,30)	1.611	1.183
		91.666	90.200
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(25,30)	2.326	4.631
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(27,30)	25.666	29.596
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	(26)	2.095	998
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(28,30)	8.253	8.482
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(29)	803	626
		39.143	44.333
SUMME PASSIVA		195.641	195.388

	Aktien- anzahl im Umlauf Stück	Grund- kapital T-Euro	Kapital- rücklage T-Euro	Gewinn- rücklage T-Euro	Bilanz- verlust/ gewinn T-Euro	Eigenkapital aus noch nicht realisierten Ergebnissen T-Euro	Auf Aktionäre der WASGAU AG entfallendes Eigenkapital T-Euro	Anteil anderer Gesell- schafter T-Euro	Konzern- eigen- kapital T-Euro
01.01.2008	6.600.000	19.800	22.587	14.539	-742	2.400	58.583	647	59.231
Gesamtergebnis					2.739	-321	2.418	65	2.483
Dividenden- ausschüttungen					-858		-858		-858
Sonstige Veränderungen				542	-543	1	0	-1	-1
31.12.2008	6.600.000	19.800	22.587	15.081	596	2.080	60.144	712	60.856
Gesamtergebnis					4.762	-128	4.634	52	4.686
Dividenden- ausschüttungen					-858		-858		-858
Sonstige Veränderungen				175			175	-27	148
31.12.2009	6.600.000	19.800	22.587	15.256	4.500	1.952	64.095	737	64.832

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Vgl. hierzu auch die Erläuterungen im Anhang unter (34)

	31. Dez. 2009 T-Euro	31. Dez. 2008 T-Euro
Ergebnis vor Steuern	7.914	4.828
+ Abschreibungen	13.850	13.794
- Zinserträge	-304	-447
+ Zinsaufwendungen	4.760	6.889
Veränderung der Rückstellungen	-1.104	-1.485
+ Verlust / - Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	116	-383
Brutto Cashflow	25.233	23.196
Veränderung der Vorräte	66	164
Veränderung der Forderungen	-937	2.239
Veränderung der Verbindlichkeiten	-3.749	-1.465
- gezahlte Ertragssteuern / + erhaltene Steuerrückzahlungen	-1.985	-718
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	18.628	23.417
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	292	1.983
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-13.874	-22.656
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	2	2
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-309	-563
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	654	982
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-97	-156
gezahlte Zinsen	-4.456	-6.441
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-17.788	-26.849
Auszahlungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter	-886	-859
Einzahlungen der Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0	1
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	5.650	10.000
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-5.908	-15.001
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverträgen	145	-597
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-999	-6.456
Finanzmittelfonds am 01.01.2009 bzw. 01.01.2008	6.399	-16.288
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-159	-9.888
Finanzmittelfonds am 31.12.2009 bzw. 31.12.2008	6.240	6.399

DIE GESELLSCHAFT

Sitz der Muttergesellschaft WASGAU Produktions & Handels AG, Blocksbergstraße 183, ist 66955 Pirmasens, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister B Nr. 22467 beim Registergericht Zweibrücken eingetragen.

Die WASGAU Produktions & Handels AG steht im Mehrheitsbesitz der WASGAU Food Beteiligungsgesellschaft mbH, Annweiler, die 53,1% der Anteile hält und gleichzeitig oberstes Mutterunternehmen ist.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Handelsunternehmens mit Konsumgütern aller Art (Einzelhandel und Großhandel), die Herstellung und der Vertrieb von Konsumgütern aller Art sowie der Handel mit Investitionsgütern für die Ausstattung von Handels- und Dienstleistungsbetrieben, die Förderung, Beratung und Betreuung von Einzelhandelsunternehmen auf betriebswirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen, technischen und anderen Gebieten.

Die Gesellschaft unterhielt im Berichtsjahr durch verschiedene Tochterunternehmen sieben Großverbrauchermärkte sowie 92 Einkaufsmärkte, in denen sich mehrheitlich auch Verkaufsfilialen der konzerneigenen Bäckerei und Metzgerei befinden. Die Einkaufsmärkte befinden sich, mit Ausnahme von vier Einkaufsmärkten in Luxemburg, alle in Deutschland.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Der Konzernabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG wurde nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es wurden die zum 31. Dezember 2009 in der EU verbindlich anzuwendenden IFRS sowie Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet. Die Anforderungen aller Standards, die von der EU übernommen wurden und zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwenden waren, wurden ausnahmslos erfüllt.

Im Geschäftsjahr erstmalig anzuwendende Standards und Interpretationen

Im überarbeiteten IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ werden Struktur und Mindestinhalte von IFRS-Abschlüssen konkretisiert. Die überarbeitete Fassung des IAS 1 sieht vor, dass die Darstellung sämtlicher Veränderungen des Eigenkapitals, die nicht auf Transaktionen mit den Unternehmenseignern zurückzuführen sind, entweder in einer Unternehmensgesamterfolgsrechnung („Statement of Comprehensive Income“) zu erfolgen hat oder alternativ auf Grundlage von zwei separaten Darstellungen (in Form einer traditionellen Gewinn- und Verlustrechnung sowie zusätzlich in Form einer Unternehmensgesamterfolgsrechnung). Die Erfassung von einzelnen Bestandteilen des Unternehmensgesamterfolgs innerhalb der Eigenkapitalveränderungsrechnung ist nicht mehr erlaubt. Im WASGAU Konzern wird die traditionelle Gewinn- und Verlustrechnung um eine zusätzliche Unternehmensgesamterfolgsrechnung ergänzt, um den Vergleich mit weiter zurückliegenden Geschäftsjahren zu erleichtern.

IFRS 8 „Operative Segmente“ wurde im November 2006 veröffentlicht und ersetzt IAS 14 „Segmentberichterstattung“. Durch IFRS 8 wird die Segmentberichterstattung kapitalmarktorientierter Unternehmen vom sogenannten Risk and Reward Approach des IAS 14 auf den Management Approach in Bezug auf die Segmentidentifikation umgestellt. Maßgeblich sind dabei die Informationen, die dem sogenannten Chief Operating Decision Maker regelmäßig für Entscheidungszwecke zur Verfügung gestellt werden. Gleichzeitig wird die Bewertung der Segmente vom Financial Accounting Approach des IAS 14 auf den Management Approach umgestellt. Die Umsetzung des neuen Standards führte zu Änderungen in der Segmentabgrenzung und bei den veröffentlichten Segmentinformationen des Konzerns.

Des Weiteren waren im Geschäftsjahr 2009 IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“, IFRIC 14 „IAS 19 – Begrenzung des Ansatzes von Vermögenswerten, Verpflichtungen zu Mindestbeitragszahlungen und ihr Zusammenspiel“, IFRIC 17 „Sachauschüttungen an Eigentümer“ sowie IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten von Kunden“ erstmals anzuwenden. Darüber hinaus fanden die Ergänzungen zu IFRS 1 und IAS 27 „Bestimmung der Anschaffungskosten einer Beteiligung in separaten Abschlüssen“, zu IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“, IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“, zu IAS 32 und IAS 1 „Kündbare Instrumente und bei der Liquidation entstehende Verpflichtungen“, IAS 23 „Fremdkapitalkosten“, IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“, IAS 39 „Reklassifizierung von Finanzinstrumenten“ sowie die Überarbeitungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“, und IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“ sowie IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ erstmalig Anwendung. Die Anwendung dieser neuen Standards und Interpretationen sowie Änderungen an bestehenden Standards und Interpretationen hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung im WASGAU Konzern.

Von der EU noch nicht übernommene bzw. noch nicht anzuwendende Standards und Interpretationen

Im Geschäftsjahr wurden folgende von der EU übernommene aber noch nicht anzuwendende Standards und Interpretationen bzw. Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen im Abschluss des WASGAU Konzerns nicht berücksichtigt: IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“, IFRIC 15 „Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien“, IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“, Ergänzungen zu IAS 39 „Ansatz und Bewertung: qualifizierende, gesicherte Grundgeschäfte“, IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“ und IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ sowie IAS 32 „Klassifizierung von Bezugsrechten und ähnlichen Rechten“. Die Anwendung dieser Standards und Interpretationen wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Abschluss haben.

Ebenfalls wurde von der Anwendung folgender, noch nicht von der EU in Europäisches Recht übernommener und auch noch nicht zwingend anzuwendender Standards und Interpretationen abgesehen: IFRS 9 „Finanzinstrumente“ widmet sich der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Durch den neuen Standard werden die bisherigen Bewertungskategorien des IAS 39

- Kredite und Forderungen,
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte,
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögensgegenstände

ersetzt durch die beiden Kategorien:

- fortgeführte Anschaffungskosten und
- beizulegender Zeitwert.

Die Einordnung eines Finanzinstruments in die Kategorie der fortgeführten Anschaffungskosten ist einerseits von der Art und Weise der Steuerung von Finanzinstrumenten durch ein Unternehmen und andererseits von den Produktmerkmalen des einzelnen Instruments abhängig. Instrumente, die nicht die Definitionsmerkmale der Kategorie der fortgeführten Anschaffungskosten erfüllen, sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ist für ausgewählte Eigenkapitalinstrumente zulässig. Regelungen zur Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten enthält IFRS 9 nicht. Der neue Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Die Regelungen des IFRS 9 werden umfangreiche Auswirkungen auf Bewertung und Ausweis finanzieller Vermögenswerte im Konzernabschluss sowie Anhangsangaben der WASGAU Produktions & Handels AG haben. Zum jetzigen Zeitpunkt ist eine verlässliche Schätzung der quantitativen Effekte allerdings nicht möglich

Weiterhin wurden IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten“ und Ergänzungen zu IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“, IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“, IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“ und zu IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen“ noch nicht übernommen. Die Anwendung dieser Standards und Interpretationen wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Abschluss haben.

Alle Beträge sind, sofern auf Abweichungen nicht besonders hingewiesen wird, in Tausend Euro (T-Euro) angegeben. Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den nachfolgend dargestellten Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Euro aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten.

Der Konzernabschluss wurde am 5. März 2010 durch den Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG genehmigt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis sind neben der WASGAU Produktions & Handels AG als Muttergesellschaft sämtliche Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der Muttergesellschaft, direkt oder indirekt, die Mehrheit der Stimmrechte zusteht bzw. bei denen in anderer Weise die Kontrolle ausgeübt wird. Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen sind in der Anlage zum Anhang (Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2009) dargestellt. Ein assoziiertes Unternehmen wird nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Stichtag für den Abschluss der WASGAU Produktions & Handels AG und aller einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2009. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

In den Konzernabschluss werden alle inländischen und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, die dem beherrschenden Einfluss des Mutterunternehmens unterliegen. Ein Beherrschungsverhältnis wird angenommen, wenn das Mutterunternehmen mehr als die Hälfte der Stimmrechte ausüben kann oder das Recht hat, einen beherrschenden Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben.

Drei Tochterunternehmen wurden aufgrund der Regelungen des SIC 12 in Verbindung mit IAS 27 als Konzernunternehmen konsolidiert. Es handelt sich bei den Gesellschaften um Immobilienbesitzgesellschaften in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG, an denen die WASGAU Produktions & Handels AG die Mehrheit des Kapitals hält, aber nicht Komplementärin ist. Gemäß den Ausführungen in SIC 12 sieht der Vorstand das Beherrschungsverhältnis als gegeben an.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen. Eine Differenz wird gemäß den IFRS-Vorschriften unabhängig von der Beteiligungsquote den Vermögenswerten und Schulden der Tochterunternehmen bis zur Höhe der Zeitwerte zugeordnet. Unternehmenserwerbe lagen im Geschäftsjahr 2009 nicht vor.

Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem das Beherrschungsverhältnis vorliegt. Umgekehrt scheidet ein Unternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, sobald das Beherrschungsverhältnis nicht mehr gegeben ist.

Gemäß IAS 27 werden alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises im Rahmen der Konzernkonsolidierung eliminiert.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode konsolidiert. Dabei handelt es sich um Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird. Bei der Erstkonsolidierung wurde der Beteiligungsbuchwert entsprechend mit dem zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung bei der Beteiligungsgesellschaft vorhandenen Kapital aufgerechnet. Unterschiedsbeträge ergaben sich hierbei nicht.

Da der WASGAU Konzern nur im Euroraum tätig ist, kann auf eine Währungsumrechnung verzichtet werden.

Umsatzerlöse und sonstige Erträge

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren im Großhandel werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Produkte an einen Kunden geliefert hat, der Kunde die Ware angenommen hat und die Einbringlichkeit der entstehenden Forderung als ausreichend sicher anzusehen ist.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren im Einzelhandel werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Produkte an einen Kunden verkauft. Einzelhandelsverkäufe werden i.d.R. bar oder unbar abgewickelt. Der erfasste Umsatzerlös entspricht dem Bruttoerlös aus dem Verkauf, einschließlich etwaiger Kreditkartengebühren, die für die Transaktion zu zahlen sind.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividendenerträge werden in dem Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen berücksichtigt. Es bestehen keine Rückbauverpflichtungen, die in den Anschaffungskosten zu berücksichtigen waren.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt ausschließlich nach der linearen Methode. Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zu Grunde:

Gebäude	22 bis 50	Jahre
Außenanlagen	10 bis 20	Jahre
Technische Anlagen	8 bis 20	Jahre
Kraftfahrzeuge	3 bis 6	Jahre
Büroausstattung	5 bis 10	Jahre
Ladeneinbauten	5 bis 10	Jahre
Übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10	Jahre

Mietereinbauten werden über die entsprechende Vertragslaufzeit oder gegebenenfalls über die kürzere Nutzungsdauer abgeschrieben.

Restbuchwerte sowie Nutzungsdauern werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden als solche klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Die Vermögenswerte sind in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußerungsfähig, sofort veräußerbar und werden nach Einschätzung des Managements in den nächsten zwölf Monaten veräußert. Diese Vermögenswerte werden mit ihrem jeweiligen Buchwert oder mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet und werden als „zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ klassifiziert. Diese Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wertminderungen werden für diese Vermögenswerte grundsätzlich nur dann erfasst, wenn der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten unterhalb des Buchwertes liegt.

Immaterielle Vermögenswerte

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte wurden mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren. Es befinden sich keine Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer im Eigentum der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Erworbene Software wird planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren, Lizenzen werden über ihre Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Liegen Anhaltspunkte oder Ereignisse vor, die auf eine Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen schließen lassen, wird eine Überprüfung ihrer Werthaltigkeit vorgenommen. Wertminderungsaufwendungen werden erfasst, wenn der künftig erzielbare Betrag aus dem Vermögenswert den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ergibt sich aus dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Dieser entspricht dem Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung.

Finanzinstrumente

Die Bilanzierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt bei Erwerb zum beizulegenden Zeitwert. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Der Bilanzansatz erfolgt zum Erfüllungstag.

Gemäß IAS 39 hat die WASGAU finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien unterteilt:

- Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, weil sie als zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft wurden. In diese Kategorie fallen auch derivative Finanzinstrumente (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert).
- Finanzielle Vermögenswerte aufgrund von (originären) Ansprüchen, die dem Unternehmen durch die Bereitstellung von Geld, die Lieferung von Waren oder die Ausführung von Dienstleistungen zustehen (Kredite und Forderungen),
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (zur Veräußerung verfügbar) sind sämtliche finanzielle Vermögenswerte, die nicht unter eine der beiden erstgenannten Kategorien fallen.

Gemäß IAS 39 hat die WASGAU finanzielle Verbindlichkeiten in folgende Kategorien unterteilt:

- Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, weil sie als zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft wurden. In diese Kategorie fallen auch derivative Finanzinstrumente (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert),
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sind sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht unter die erstgenannte Kategorie fallen.

Für den Fall, dass keine aktiven Märkte existieren und sich die Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand ermitteln lassen, sind die fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

Ausleihungen sind als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert und folglich mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Wertschwankungen aus finanziellen Vermögenswerten der Klasse „zur Veräußerung verfügbar“ werden – ggf. unter Berücksichtigung latenter Steuern – erfolgsneutral im Eigenkapital abgebildet. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes vorliegen. Im Falle von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten als Indikator dafür angesehen, dass diese wertgemindert sind. Die Übernahme der erfolgsneutral erfassten Beträge in das Periodenergebnis erfolgt zu diesem Zeitpunkt.

Ein etwaiger Wertminderungsaufwand wird durch einen im Vergleich zum Buchwert geringeren beizulegenden Zeitwert begründet. Wertminderungen bei finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet sind, wird durch eine entsprechende Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag Rechnung getragen.

Wertminderungen erfolgen in Form von Einzelwertberichtigungen entsprechend der erwarteten Ausfallrisiken und der Würdigung der Bonität des Schuldners; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betroffenen Forderungen.

Zeitwerte für die Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" wurden auf der Grundlage von Marktnotierungen bzw. für die Zinsswaps darauf aufbauender Bewertungsmodelle ermittelt. Hierzu werden auf Basis der für die Swapplaufzeit erwarteten Zinsentwicklung am Markt (Analystenschätzungen) und den daraus resultierenden Differenzen aus Zahlungen auf der Grundlage fixer und variabler Verzinsung deren Barwert zum Bilanzstichtag berechnet. Die Abzinsung erfolgt dabei mit laufzeitkongruenten, interpolierten Zinssätzen (Zero-Rates). Die beizulegenden Zeitwerte für die übrigen Kategorien, sofern sie von den fortgeführten Anschaffungskosten abweichen, wurden auf der Grundlage subjektiver Schätzungen des Konzerns über die Bonität der Gläubiger bestimmt, da hierüber keine verlässlichen Marktdaten existieren.

Hedge Accounting

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die für eine Absicherung des Cashflows bestimmt sind und als Cashflow-Hedge qualifiziert werden können, wird im Eigenkapital erfasst.

Im Eigenkapital abgegrenzte Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht und als Ertrag oder Aufwand erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird (z. B. zu dem Zeitpunkt, zu dem ein abgesicherter zukünftiger Verkauf stattfindet). Der Gewinn beziehungsweise Verlust aus der effektiven Sicherung variabel verzinslicher Kredite mit Zinsswaps wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Finanzierungserträgen beziehungsweise Finanzierungsaufwendungen erfasst. Der Gewinn beziehungsweise Verlust aus dem ineffektiven Teil wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige (Verluste)/Gewinne – netto“ ausgewiesen.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte, zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

Leasing

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen ist in Übereinstimmung mit IAS 17 (Leasingverhältnisse) dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt (wirtschaftliches Eigentum). Sofern das wirtschaftliche Eigentum den Unternehmen des WASGAU Konzerns zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in Höhe des beizulegenden Zeitwertes bzw. des niedrigeren Barwerts der Leasingraten. Die Abschreibungen erfolgen – entsprechend vergleichbaren erworbenen Gegenständen des Sachanlagevermögens – planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. über die Laufzeit des Leasingverhältnisses, sofern diese kürzer ist. Die aus den zukünftigen Leasingraten (Finanzierungs-Leasing) resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter den Finanzschulden passiviert. Die jährlichen Leasingraten werden in einen Zins- und Tilgungsanteil nach den Vorschriften des IAS 17 aufgespalten. Der Tilgungsanteil wird gegen die passivierte Leasingschuld gebucht und der Zinsanteil im Finanzergebnis der Periode ausgewiesen.

Vorräte

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, gegebenenfalls zu einem niedrigeren erzielbaren Nettoveräußerungswert bewertet.

Die als Vorräte bilanzierten Handelswaren werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Der Ansatz der Anschaffungskosten erfolgt mit den gewichteten Durchschnittskosten. Bei den Handelswaren sind individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen worden, sofern die aus ihrem Verkauf voraussichtlich zu realisierenden Erlöse niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesetzt.

Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Handelswaren geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

Erzeugnisse aus den Produktionsbetrieben des Konzerns werden zu Herstellkosten angesetzt. Die Kalkulation erfolgt dabei auf der Grundlage der verwendeten Rezepturen und der daraus resultierenden direkt zurechenbaren Kosten.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode gemäß IAS 39 als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert und mit den Anschaffungskosten angesetzt. Bestehen an der Einbringbarkeit Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die in den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die gemäß IAS 39 der Klasse „Kredite und Forderungen“ angehören, sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet.

Der Buchwert des Vermögenswerts wird durch den Ansatz eines Wertminderungskontos gemindert. Der Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ erfasst. Eine Ausbuchung erfolgt gegen das Wertminderungskonto, wenn die Forderungen als uneinbringlich anzusehen sind bzw. die rechtliche oder

wirtschaftliche Grundlage, die zum Ansatz geführt hat nicht mehr existiert, ohne dass die Forderung beglichen wurde. Nachträgliche Zahlungseingänge auf vormals ausgebuchte Beträge werden erfolgswirksam gegen die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter „Sonstige betriebliche Erträge“ erfasst.

Unter den langfristigen Vermögenswerten wurden Ansprüche, die sich aus dem SEStEG für Anrechnungsguthaben auf Körperschaftssteuer aus Vorjahren ergeben, aktiviert. Diese entstanden rechtswirksam zum 31. Dezember 2006 und werden, seit dem 30. September 2008, in zehn gleichen Jahresraten ausgezahlt. Zur Bewertung wurden diese Ansprüche mit einem Zinssatz von 4,5% diskontiert.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind mit dem Zeitwert, der dem Nennwert entspricht, angesetzt und beinhalten den Kassenbestand sowie kurzfristige Guthaben bei Kreditinstituten. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung repräsentieren die flüssigen Mittel die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Latente Steuern

Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12. Danach werden für temporäre Unterschiede zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert. Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden aktiviert. Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und steuerlichen Verlustvorträgen, die die passiven latenten Steuern aus zu versteuernden temporären Unterschieden übersteigen, werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Unternehmen ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens erzielen wird.

Die das Inland betreffenden latenten Steuern wurden auf der Grundlage der aktuell geltenden Steuergesetze gebildet. Hierbei wurde für die Umkehr von Unterschieden zwischen der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz ein Steuersatz von 29,5% zu Grunde gelegt.

Rückstellungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung erfolgt nach der in IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method). Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Sich am Jahresende ergebende Unterschiedsbeträge (so genannte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste) zwischen den so planmäßig ermittelten Pensionsverpflichtungen und dem tatsächlichen Anwartschaftsbarwert werden dabei nur dann bilanziert, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 Prozent des Verpflichtungsumfanges liegen (Korridor-Ansatz). In diesem Fall werden sie ab dem Folgejahr über die durchschnittliche Restdienstzeit der berechtigten Mitarbeiter des jeweiligen Planes verteilt und als Ertrag oder Aufwand erfasst.

Bei den Pensionsverpflichtungen handelt es sich um leistungsorientierte Einzelzusagen gegenüber aktiven und ehemaligen Vorstandsmitgliedern der Muttergesellschaft, für Geschäftsführer von Tochterunternehmen sowie in geringem Maße für einzelne Mitarbeiter von Konzerngesellschaften. Die Zusagen beinhalten Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten. Für den überwiegenden Teil der Pensionsverpflichtungen bestehen Rückdeckungsversicherungen, die als Planvermögen mit dem Rückstellungsbetrag verrechnet wurden.

Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen werden auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten gemäß IAS 19 ermittelt.

Übrige Rückstellungen werden gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf Geschäftsvorfällen oder Ereignissen in der Vergangenheit beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Dabei wird von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Langfristige Rückstellungen, z.B. für Mietunterdeckungen, sind mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten gemäß IAS 39 werden im Zeitpunkt der Erfassung zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Werden Verbindlichkeiten mit Disagio aufgenommen, entspricht die Erstbewertung dem Zeitwert.

Finanzverbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung mit dem Barwert der zukünftigen Leasingraten passiviert und in den Folgeperioden um den Tilgungsanteil der Leasingraten verringert. Wenn der beizulegende Zeitwert niedriger ist als der Barwert der Leasingzahlungen wird der Zeitwert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Die übrigen Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode angesetzt, sofern es sich nicht um derivative Finanzinstrumente handelt, die gemäß IAS 39 der Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" zugeordnet und mit diesem bewertet sind.

Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sofern keine rechtliche oder wirtschaftliche bzw. faktische Verpflichtung seitens der WASGAU Gruppe zu deren Begleichung mehr besteht.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird. Solche Verpflichtungen sind nach IAS 37 (Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen) nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang zu nennen.

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge, Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzern einheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, Wertberichtigungen auf Forderungen, die Bewertung von Rückstellungen, die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen sowie die Ermittlung etwaigen Wertminderungsbedarfs.

Bei der Ermittlung von Rückstellungen werden hierbei durch die Geschäftsleitung Annahmen zu Wahrscheinlichkeit und Höhe eines etwaigen Mittelabflusses sowie über dessen Zeitpunkt getroffen, die eine wesentliche Auswirkung auf die Höhe der gebildeten Rückstellungen haben können. Für Rückstellungen aus schwebenden Rechtsstreitigkeiten wird hierzu insbesondere auf die Dienste von externen Rechtsberatern zurückgegriffen, bei versicherungsmathematischen Rückstellungen auf die Dienste von Aktuarien. Zur Ermittlung eines möglichen Wertminderungsbedarfs einzelner Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierender Einheiten beziehen sich Annahmen und Schätzungen auf das auslösende Ereignis (Indikator) sowie die künftig zu erwartenden Zahlungsmittelzuflüsse eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit im Rahmen der zur Ermittlung verwendeten „Discounted-Cashflow“-Methode.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Die in vollständigem Eigentum der WASGAU Produktions & Handels AG befindliche Link Logistics S.A., Luxemburg, wurde mit Datum vom 12. Juni 2009 zu einem Preis von einem Euro veräußert. Die Veräußerung erfolgte auf Basis der letztmals mit Datum vom 30. April 2009 festgestellten Bilanzansätze für Vermögenswerte, Schulden und Eigenkapital der Gesellschaft, die um vertragliche Vereinbarungen modifiziert wurden. Zu diesen Bilanzansätzen erfolgte auch die Entkonsolidierung im WASGAU Konzern zum 30. Juni 2009.

Die Vergleichbarkeit des Konzernabschlusses mit dem Vorjahresabschluss wurde durch diese Transaktion nicht beeinträchtigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) UMSATZERLÖSE

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen:

	2009	2008
	T-Euro	T-Euro
- Großhandel	154.113	152.338
- Einzelhandel	344.135	346.948
GESAMT	498.248	499.286

Vgl. hierzu auch die Segmentberichtserstattung gemäß IFRS 8 (35).

Die Umsatzerlöse resultieren aus dem Verkauf von Waren sowie selbst hergestellter Produkte im Lebensmittelbereich.

(2) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2009	2008
	T-Euro	T-Euro
Erträge aus Anlagenverkäufen	103	553
Auflösung von Rückstellungen	732	860
Miet- und Pachterträge	1.320	1.415
Energiecontracting	1.025	0
Versicherungsleistungen für Schadensfälle	949	0
Sonstige Erträge	2.994	3.215
GESAMT	7.123	6.043

(3) MATERIALAUFWAND UND BESTANDSVERÄNDERUNG

	2009	2008
	T-Euro	T-Euro
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	336.466	341.306
Bestandsveränderung fertige und unfertige Erzeugnisse	-39	-31
Aufwendungen für bezogene Leistungen	155	248
GESAMT	336.660	341.585

(4) PERSONALAUFWAND

	2009	2008
	T-Euro	T-Euro
Löhne und Gehälter	70.955	69.685
Soziale Abgaben	14.371	14.239
Altersversorgung	128	-529
GESAMT	85.454	83.395

Mitarbeiter (Köpfe im Durchschnitt)	2009	2008
- Großhandel/Holding	54	54
- übriger Großhandel	709	713
- Einzelhandel	3.335	3.407
GESAMT	4.098	4.174

Der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne von Mitarbeitern (ausschließlich gesetzliche Rentenversicherungsbeiträge des Arbeitgebers) betrug T-Euro 6.513 (Vorjahr T-Euro 6.837).

(5) ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN

	2009	2008
	T-Euro	T-Euro
Immaterielle Vermögenswerte	420	1.355
Grundstück und Gebäude	4.680	4.274
Technische Anlagen	1.207	1.141
Fuhrpark	638	373
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	6.904	6.591
GESAMT	13.850	13.734

(6) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2009	2008
	T-Euro	T-Euro
Aufwendungen		
Miete	14.949	14.812
Energiekosten	15.939	14.676
Leasing	3.232	3.488
Instandhaltung und Reparatur	4.260	4.036
KFZ-Betriebsstoffe	1.398	1.746
Sonstige	17.307	16.390
GESAMT	57.085	55.148

Die Sonstigen Aufwendungen enthalten als wesentliche Posten Werbeaufwendungen, Verbrauchs- und Verpackungsmaterial sowie Kosten des Geldverkehrs.

(7) FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS

	2009	2008
	T-Euro	T-Euro
Beteiligungsergebnis		
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	-21	-170
Wertberichtigungen auf Beteiligungen	0	-60
GESAMT	-21	-230

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen resultiert aus dem Ergebnisanteil der WASGAU Produktions & Handels AG an der maxess systemhaus GmbH, Kaiserslautern.

	2009	2008
	T-Euro	T-Euro
Zinsergebnis		
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen im Rahmen der langfristigen finanziellen Vermögenswerte	70	34
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	304	447
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.760	-6.889
GESAMT	-4.386	-6.408

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

2009	Zinsen und Dividenden	Folgebewertung		2009 T-Euro
		zum Fair-Value	Wert-berichtigung	
Kategorie nach IAS 39				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	-5	0	-5
Zur Veräußerung verfügbar	23	0	0	23
Forderungen und Kredite	-4.409	0	-180	-4.589
GESAMT	-4.386	-5	-180	-4.571

2008	Zinsen und Dividenden	Folgebewertung		2008 T-Euro
		zum Fair-Value	Wert-berichtigung	
Kategorie nach IAS 39				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	2	0	2
Zur Veräußerung verfügbar	6	-60	0	-54
Forderungen und Kredite	-6.414	0	-385	-6.799
GESAMT	-6.408	-58	-385	-6.851

Die Zinserträge enthalten überwiegend Zinsen aus der kurzfristigen Anlage liquider Mittel. Darüber hinaus wurden Zinserträge von T-Euro 59 (Vorjahr T-Euro 64) aus der Aufzinsung von Körperschaftsteuerguthaben erzielt.

Die Zinsaufwendungen resultieren größtenteils aus langfristigen Tilgungsdarlehen sowie den Zinsen für die Konsortialdarlehen.

Neu gebildete Wertberichtigungen auf Forderungen sowie die Ausbuchung von Forderungen in Höhe von T-Euro 374 (Vorjahr T-Euro 537) sind im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Die Auflösung gebildeter Wertberichtigungen auf Forderungen sowie eingegangene Zahlungen auf wertberichtigte Forderungen in Höhe von T-Euro 194 (Vorjahr T-Euro 152) wurden im sonstigen betrieblichen Ertrag ausgewiesen.

Gemäß IAS 17 (Leasingverhältnisse) sind gemietete Vermögenswerte im Sachanlagevermögen erfasst, sofern es sich bei den zu Grunde liegenden Miet- bzw. Leasingverhältnissen um Finanzierungs-Leasingverhältnisse handelt. Der unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthaltene Zinsanteil der Leasingraten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen beträgt T-Euro 2.028 (Vorjahr T-Euro 2.033).

(8) STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Die deutschen Gesellschaften der WASGAU Gruppe unterliegen einer durchschnittlichen Gewerbeertragssteuer von 13,675 Prozent des Gewerbeertrags. Der Körperschaftssteuersatz beträgt 15,0 Prozent, zuzüglich eines Solidaritätszuschlags (SolZ) auf die Körperschaftssteuer von 5,5 Prozent, so dass latente Steuern mit einem Gesamtsteuersatz von 29,5 Prozent bewertet wurden.

Der effektive Steuersatz des Konzerns lag bei 39,2% (Vorjahr: 41,9%).

Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zu Grunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

	2009	2008
	T-Euro	T-Euro
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern	3.210	1.762
Davon Inland	3.210	1.762
Latente Steuern	-15	269

In den gezahlten bzw. geschuldeten Steuern sind periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von T-Euro 17 (Vorjahr T-Euro 17) enthalten.

Der tatsächliche Steueraufwand von T-Euro 3.100 (Vorjahr T-Euro 2.024) ist um T-Euro 765 höher als der erwartete Steueraufwand, der sich bei Anwendung des inländischen Ertragssteuersatzes auf das Jahresergebnis des Konzerns vor Ertragssteuern ergäbe (Vorjahr T-Euro 600).

Vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragssteueraufwand ist wie folgt überzuleiten:

	2009	2008
	T-Euro	T-Euro
Konzernjahresüberschuss vor Ertragssteuern	7.914	4.828
Erwarteter Ertragssteueraufwand	2.335	1.424
Steuerliche Auswirkungen		
Saldo steuerlicher Hinzurechnungen und Kürzungen für Körperschaft und Gewerbesteuer	879	459
Steuern Vorjahre	157	-82
Anpassung passiver latenter Steuern auf Konsolidierungsbuchungen	-1.024	0
Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	675	0
Sonstige Abweichungen	79	224
GESAMT	3.100	2.024

(9) ANTEIL ANDERER GESELLSCHAFTER AM KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS

	2009	2008
	T-Euro	T-Euro
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	52	66

Im Wesentlichen handelt es sich um den Saldo der Gewinn- und Verlustanteile von Minderheitsgesellschaftern in rechtlich selbständigen Cash & Carry Märkten.

(10) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt. Es ergibt sich aus der Division des den Aktionären zustehenden Konzernjahresüberschusses durch die gewichtete Zahl ausgegebener Aktien.

	2009	2008
unverwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,72	0,42
verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,72	0,42
Konzernergebnis der Muttergesellschaft in Euro	4.762.359	2.739.106
Gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl	6.600.000	6.600.000

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(11) SACHANLAGEN

	Grundstücke und Gebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	technische Anlagen und Maschinen	Kraftfahr- zeuge	Betriebs- und Geschäfts- ausstat- tung	geleistete An- zahlungen und An- lagen im Bau	Gesamt
	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
2009						
Anschaffungskosten						
Stand 01.01.2009	123.605	19.652	2.660	83.123	631	229.671
Zugänge	5.247	773	1.602	5.911	341	13.874
Abgänge	559	215	642	2.866	1	4.283
Umbuchungen	41	337	0	154	-532	0
zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	-1.855	0	0	0	0	-1.855
Stand 31.12.2009	126.479	20.547	3.620	86.322	439	237.407
Abschreibungen						
Stand 01.01.2009	38.137	15.128	1.257	52.546	0	107.068
Zugänge	4.680	1.207	638	6.904	0	13.429
Abgänge	432	210	641	2.767	0	4.050
zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	-795	0	0	0	0	-795
Stand 31.12.2009	41.590	16.125	1.254	56.683	0	115.652
Buchwert 31.12.2009	84.889	4.422	2.366	29.639	439	121.755
davon Finanzierungs-Leasing	9.309	0	2.265	1.863	0	13.437
2008						
Anschaffungskosten						
Stand 01.01.2008	112.667	18.158	1.815	78.786	1.142	212.568
Zugänge	10.835	1.697	1.413	8.086	625	22.656
Abgänge	1.005	203	568	3.777	0	5.553
Umbuchungen	1.108	0	0	28	-1.136	0
Stand 31.12.2008	123.605	19.652	2.660	83.123	631	229.671
Abschreibungen						
Stand 01.01.2008	34.084	14.184	1.422	48.951	0	98.641
Zugänge	4.274	1.141	373	6.591	0	12.379
Abgänge	221	197	538	2.996	0	3.952
Stand 31.12.2008	38.137	15.128	1.257	52.546	0	107.068
Buchwert 31.12.2008	85.468	4.524	1.403	30.577	631	122.603
davon Finanzierungs-Leasing	9.878	0	1.296	2.390	0	13.564

Die Zugänge des Geschäftsjahres im Sachanlagevermögen entfallen im Wesentlichen auf den Ausbau der Produktionsbetriebe, die Eröffnung neuer Märkte im Segment Einzelhandel sowie die Überarbeitung bestehender Märkte in Einzel- und Großhandel.

Für die Investitionen in den An- und Umbau der WASGAU Metzgerei werden Zuwendungen der öffentlichen Hand gewährt. Der Zuschuss wurde gemäß IAS 20 vom Buchwert der bezuschussten Vermögenswerte (Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung) abgesetzt. Er beträgt 9% der Investitionssumme von An- und Umbau der WASGAU Metzgerei GmbH, gemäß Förderbescheid maximal T-Euro 1.259. Nach Abschluss der geförderten Maßnahme war der Zuschuss zum 31. Dezember 2009 vollständig in den Anschaffungskosten berücksichtigt.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse für Immobilien werden in der Regel über eine Grundmietzeit zwischen 22 und 30 Jahren abgeschlossen, für Mobilien zwischen drei und sieben Jahren. Die Zinssätze, die den Verträgen zu Grunde liegen, variieren je nach Markt und Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 5,5 und 8 Prozent und wurden auf Basis der Grenzfremdkapitalzinssätze des Konzerns ermittelt.

Neben den Finanzierungs-Leasingverhältnissen bestehen in der WASGAU Gruppe Miet- bzw. Leasingverhältnisse, die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operate-Leasingverhältnis zu qualifizieren sind.

Die Verpflichtungen aus Finanzierungs- und Operate-Leasingverhältnissen werden in den Folgeperioden wie folgt fällig:

2009	bis zu 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	Gesamt T-Euro
Finance Leasingverträge				
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	2.503	7.765	9.230	19.498
Abzinsung	76	1.280	4.508	5.864
Barwert	2.427	6.485	4.722	13.634

Operate Leasingverträge				
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	16.555	51.338	58.281	126.174

2008	bis zu 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	Gesamt T-Euro
Finance Leasingverträge				
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	2.313	7.626	10.626	20.565
Abzinsung	68	1.274	5.236	6.578
Barwert	2.245	6.352	5.390	13.987

Operate Leasingverträge				
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	16.473	51.373	55.840	123.686

Die zukünftigen Leasingerträge aus der Untervermietung im Rahmen von Operate-Leasingverhältnissen betragen nominal T-Euro 2.115 (Vorjahr T-Euro 2.121).

Die Finanzierungs- und Operate-Leasingverhältnisse betreffen im Wesentlichen Leasingverträge für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Immobilien. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit für Mobilien beträgt 6 Jahre, für Immobilien liegen die Vertragslaufzeiten zwischen 5 und 30 Jahren.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden Mindestleasingzahlungen für Operate-Leasingverhältnisse (einschließlich Mieten) in der Höhe von T-Euro 18.189 (Vorjahr T-Euro 18.299) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Aus dem Sachanlagevermögen wurden Vermögenswerte in Höhen von T-Euro 75.360 (Vorjahr T-Euro 78.225) als Sicherheiten für Bankverbindlichkeiten vertraglich zur Verfügung gestellt. Bei den Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Grundstücke und deren Aufbauten, die durch Grundschulden in der Sicherheitengestellung berücksichtigt sind.

Die seit 2007 als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte klassifizierten Vermögenswerte der Betriebs- und Geschäftsausstattung sollten gemeinsam mit den Vorräten der Markant Lux S.A. im Jahr 2009 veräußert werden. Auf Grund noch zu erfüllender Vertragsbedingungen in Zusammenhang mit behördlichen Vorgaben wurde die Veräußerung zum 31.12.2010 vorgenommen. Die Vermögenswerte sind dem Segment Einzelhandel zugeordnet. Zu den Einzelheiten der Veräußerung vgl. (36).

Im Geschäftsjahr 2009 wurde beschlossen einen Einzelhandelsmarkt in Folge der Standortverlagerung (Neubau) von dessen Geschäftsbetrieb in 2010 zu veräußern. Der Buchwert auf Basis des zu erwartenden Veräußerungserlöses der auf diesen Markt entfallenden langfristigen Vermögenswerte (Grundstück und Immobilie) betrug zum 31. Dezember 2009 T-Euro 1.060.

(12) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

2009	Software	Lizenzen, Patente	geleistete Anzahlungen	Gesamt
	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2009	10.702	1.093	182	11.977
Zugänge	232	74	3	309
Abgänge	6	51	0	57
Umbuchungen	182	0	-182	0
Stand 31.12.2009	11.110	1.116	3	12.229
Abschreibungen				
Stand 01.01.2009	9.910	943	0	10.853
Zugänge	359	61	0	420
Abgänge	4	52	0	56
Stand 31.12.2009	10.265	952	0	11.217
Buchwert 31.12.2009	845	164	3	1.012

2008	Software	Lizenzen, Patente	geleistete Anzahlungen	Gesamt
	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2008	10.404	1.073	33	11.510
Zugänge	345	69	149	563
Abgänge	47	49	0	96
Stand 31.12.2008	10.702	1.093	182	11.977
Abschreibungen				
Stand 01.01.2008	8.651	942	0	9.593
Zugänge	1.305	50	0	1.355
Abgänge	46	49	0	95
Stand 31.12.2008	9.910	943	0	10.853
Buchwert 31.12.2008	792	150	182	1.124

Die Zugänge betreffen ausschließlich den Erwerb immaterieller Vermögenswerte von Dritten. Alle immateriellen Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

(13) LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die WASGAU Produktions & Handels AG hält zum 31. Dezember 2009 selbst oder über Tochtergesellschaften Anteile an 29 anderen Gesellschaften. Soweit diese Unternehmen unter Kontrolle der WASGAU Produktions & Handels AG stehen, werden sie in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sind der Kategorie "zur Veräußerung verfügbar" zugeordnet. Da es sich hierbei um nicht an einem aktiven Markt gehandelte Finanzinstrumente handelt und sich auch anderweitig kein Zeitwert ermitteln ließ - es handelt sich im Wesentlichen um Anteile an der ZEV Süd, der Intergast sowie an der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Pirmasens mbH - erfolgt die Bewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei den Zugängen von T-Euro 97 handelt es sich im Wesentlichen um die vertragsmäßige Erhöhung der Anspardarlehen aus Immobilienleasingverträgen. Die Bewertung zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten. Der Zeitwert am Abschlussstichtag liegt auf Basis künftiger Zahlungsströme vorgenommener Berechnungen bei T-Euro 2.873 (Vorjahr T-Euro 3.353).

Die Abgänge des Geschäftsjahres betreffen im Wesentlichen die vertragsmäßige Aufrechnung von Anspardarlehen aus den Immobilienleasingverträgen mit Leasingzahlungen für diese Objekte.

Wesentliche Marktrisiken im Zusammenhang mit den finanziellen Vermögenswerten liegen nicht vor.

Der Buchwert der Finanzanlagen hat sich im Geschäftsjahr 2009 von T-Euro 5.218 auf T-Euro 4.681 verringert.

(14) AT-EQUITY BILANZIERTER BETEILIGUNGEN

Die maxess systemhaus GmbH, Kaiserslautern, an der die WASGAU Produktions & Handels AG mit 45% der Anteile beteiligt ist, hatte zum 31. Dezember 2009 ein Vermögen von T-Euro 1.404 (Vorjahr T-Euro 1.564). Die Schulden beliefen sich auf T-Euro 1.088 (Vorjahr T-Euro 1.195), die Umsätze zum 31. Dezember 2009 auf T-Euro 3.973 (Vorjahr T-Euro 4.072) und das Ergebnis auf T-Euro -54 (Vorjahr T-Euro -372). Der auf WASGAU entfallende Ergebnisanteil beträgt T-Euro -21 (Vorjahr T-Euro -170). Die Zahlen zum 31. Dezember 2009 basieren auf dem vorläufigen Jahresabschluss der maxess systemhaus GmbH.

(15) SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND FORDERUNGEN AUS ERTRAGSSTEUERN

Die Positionen enthalten im Wesentlichen abgezinste Anrechnungsguthaben aus Körperschaftssteuer der Jahre bis 2000 in Höhe von T-Euro 1.241 (Vorjahr T-Euro 1.368) sowie Geldmarktfonds-Anteile für Zwecke der Insolvenzsicherung im Zusammenhang mit den Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von T-Euro 735 (Vorjahr T-Euro 740). Letztere sind der Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" zugeordnet. Darüber hinaus werden verzinsliche Forderungen auf Treuhandkonten in Höhe von T-Euro 629 (Vorjahr T-Euro 599) sowie ausgereichte Darlehen in Höhe von T-Euro 610 (Vorjahr T-Euro 599) hier erfasst, die der Kategorie "Kredite und Forderungen" zugeordnet sind und mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet werden. Ein vom Bilanzansatz abweichender Zeitwert liegt nicht vor. Es befinden sich hierunter keine Vermögenswerte, deren überwiegende Realisierung innerhalb des nächsten Jahres erwartet wird.

(16) LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern werden in Übereinstimmung mit IAS 12 bilanziert. Die bilanzierten latenten Steuern betreffen folgende Bilanzposten:

	2009 T-Euro		2008 T-Euro	
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
Anlagevermögen	393	671	358	421
Forderung und sonstige Vermögenswerte		9		9
Pensionsrückstellungen	197		331	
Altersteilzeitverpflichtungen	142	52	49	61
Sonstige Rückstellungen	101	6	117	
Verlustvorträge	0	0	791	
Cashflow-Hedge	188	0	134	
Summe aus Einzelabschlüssen	1.021	738	1.780	491
Steuerlatenzen aus der Konsolidierung	588	0	538	1.024
Saldierung	-710	-710	-456	-456
Konzernbilanz	899	28	1.862	1.059

Die im Vorjahr ausgewiesenen latenten Steuern aus der Nutzung von Verlustvorträgen sind teilweise durch die Nutzung im Geschäftsjahr 2009 bzw. durch den beabsichtigten Verkauf des Tochterunternehmens in Luxemburg (vgl. (36)) entfallen, so dass zum 31. Dezember 2009 keine steuerlich nutzbaren Verlustvorträge mehr vorlagen.

	2009 T-Euro	2008 T-Euro
Körperschaftsteuer	0	588
Gewerbesteuer	0	203
GESAMT	0	791

Der Betrag der körperschaftsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge, die voraussichtlich nicht nutzbar sind und für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, beläuft sich auf Euro 4,7 Mio. (Vorjahr Euro 5,2 Mio.). Diese steuerlichen Verlustvorträge unterliegen keiner rechtlichen Verfallbarkeit.

(17) VORRÄTE

Im Einzelnen gliedern sich die Vorräte wie folgt:

	2009	2008
	T-Euro	T-Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.576	1.457
Fertige und unfertige Erzeugnisse	416	376
Handelswaren	37.794	38.019
GESAMT	39.786	39.852

	2009	2008
	T-Euro	T-Euro
WASGAU Regiemärkte	19.403	19.146
WASGAU Produktions & Handels AG	8.040	8.284
Groß- und Einzelhandel in Luxemburg	1.149	1.180
Cash & Carry-Märkte	7.572	8.077
WASGAU Metzgerei GmbH	2.047	1.776
WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH	1.423	1.262
WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH	152	127
GESAMT	39.786	39.852

In den Geschäftsjahren 2008 und 2009 wurden keine Vorräte zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Wertaufholungen wurden keine vorgenommen.

Für die Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden Vorräte mit einem Buchwert von T-Euro 38.637 (Vorjahr T-Euro 38.672) verpfändet. Der WASGAU-Konzern kann im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit über die Sicherheiten verfügen.

(18) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

	2009	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	2008	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr
	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.668		9.990	
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20		12	
Sonstige Vermögenswerte	7.715	4.028	5.725	3.837
Werberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.825		1.865	

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Wesentlichen gegenüber Großverbrauchern sowie Kunden des Cash & Carry-Bereiches bestehen, sowie teilweise die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte unterliegen einem Adressenausfallrisiko. Um diesem Risiko Rechnung zu tragen, bestanden zum Bilanzstichtag auf diese Finanzinstrumente Wertberichtigungen in Höhe von T-Euro 1.825 (Vorjahr T-Euro 1.865).

Die Wertberichtigungen entwickelten sich wie folgt:

	2009	2008
	T-Euro	T-Euro
Stand 01. Januar	1.865	2.803
Inanspruchnahme	142	1.084
Auflösung	179	126
Zuführung	281	272
Stand 31. Dezember	1.825	1.865

Die Altersstruktur der Forderungen nach der Berücksichtigung von Wertberichtigungen stellt sich wie folgt dar:

	2009	2008
	T-Euro	T-Euro
Forderungen ohne Zahlungsverzug	14.000	13.376
Forderungen mit Zahlungsverzug		
< 180 Tage	1.093	229
> 180 Tage und < 360 Tage	230	51
> 360 Tage	255	206
GESAMT	15.578	13.862

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahe stehende Unternehmen oder Personen bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von T-Euro 16 (Vorjahr T-Euro 1).

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen:

- Forderungen an Lieferanten aus Vergütungsvereinbarungen: T-Euro 1.794 (Vorjahr T-Euro 2.186)
- Erstattungsansprüche gegen die Versicherung aus dem Brandschaden des Marktes in Nunkirchen in Höhe von T-Euro 1.350 (Vorjahr T-Euro 0)
- Steuererstattungsansprüche: T-Euro 208 aus Umsatzsteuer (Vorjahr T-Euro 186)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Wertminderungen auf Forderungen in Höhe von T-Euro 378 (Vorjahr T-Euro 540). Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Euro 9,7 Mio. (Vorjahr Euro 9,9 Mio.) als Sicherheiten im Rahmen von Konsortialdarlehen an Kreditinstitute zur Verfügung gestellt.

(19) FORDERUNGEN AUS ERTRAGSSTEUERN

Die Forderungen aus Ertragssteuern in Höhe von T-Euro 195 (Vorjahr T-Euro 206) resultieren im Wesentlichen aus zuviel gezahlten Körperschaftssteuervorauszahlungen 2008 sowie Gewerbesteuvorauszahlungen für die Jahre 2007 bis 2009.

(20) FLÜSSIGE MITTEL

	2009	2008
	T-Euro	T-Euro
Kassenbestand	957	613
Guthaben bei Kreditinstituten	5.283	5.786
GESAMT	6.240	6.399

Die Guthaben bei Kreditinstituten haben eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten. Der angegebene Betrag entspricht auch den Zahlungsmitteln im Rahmen der Kapitalflussrechnung.

(21) ÜBERSICHT DER FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTE

Kategorie nach IAS 39	Bilanzposition	Buchwert	
		2009 T-Euro	2008 T-Euro
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Sonstige langfristige Vermögenswerte	735	740
zur Veräußerung verfügbar	Langfristige finanzielle Vermögenswerte	40	68
Forderungen und Kredite	Langfristige finanzielle Vermögenswerte	4.641	5.150
	Sonstige langfristige Vermögenswerte	2.480	2.567
	Forderungen L+L	8.030	8.333
	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7.549	5.528
	Flüssige Mittel	6.240	6.399
GESAMT		29.715	28.785

Geldmarktfonds-Anteile für Zwecke der Insolvenzversicherung im Zusammenhang mit den Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von T-Euro 735 (Vorjahr T-Euro 740) wurden bei der erstmaligen Bilanzierung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Die Zeitwerte wurden auf der Grundlage von Marktnotierungen an der Frankfurter Wertpapierbörse ermittelt. Die Zeitwertverluste von T-Euro 5 sind im sonstigen betrieblichen Aufwand enthalten. Der Zeitwert der in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Mieterdarlehen belief sich zum Abschlussstichtag, ermittelt auf Basis künftiger Zahlungsströme vorgenommener Berechnungen, auf T-Euro 2.873 (Vorjahr T-Euro 3.353).

Bei den weiteren finanziellen Vermögenswerten entsprechen die Zeitwerte den oben genannten Buchwerten.

Übersicht der zum Zeitwert finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 7.27

Kategorie nach IFRS 7.27	Bilanzposition	Zeitwert	
		2009 T-Euro	2008 T-Euro
Kategorie I	Geldmarktfonds	735	740
Kategorie II	Zinsswap aus Cashflow-Hedge	-637	-455
Kategorie III	Keine		

Kategorie I: Es sind notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte an aktiven Märkten vorhanden.

Kategorie II: Es existieren andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Kategorie III: Informationen für Vermögenswerte, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, sind vorhanden.

Der Zeitwert wird unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Modelle (Bewertungsmethoden) und Zugrundelegung instrumentspezifischer Marktparameter ermittelt, was zu einer Zuordnung der Stufe 3 führt.

(22) EIGENKAPITAL

Das Grundkapital beträgt Euro 19.800.000,00 und ist eingeteilt in 6.600.000 Stück Namens-Stammaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von Euro 3,00.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine eigenen Anteile durch die WASGAU Produktions & Handels AG oder eines ihrer Tochterunternehmen erworben oder veräußert.

Alle Anteile wurden über die Börse Frankfurt ausgegeben und sind voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklage resultiert aus den Agien bei der Begebung von Anteilen, die Gewinnrücklage aus der Thesaurierung von Gewinnen im Unternehmen. Die Rücklage enthält außerdem die nach §150 Abs. 1 AktG zu bildende gesetzliche Rücklage der WASGAU Produktions & Handels AG in Höhe von 10% des Grundkapitals. Die Rücklagen dienen der Innenfinanzierung und stärken die Investitionskraft des Konzerns.

Das Kapitalmanagement der WASGAU Produktions & Handels AG ist ausgerichtet auf die Gewährleistung einer Eigenkapitalquote von mindestens 25% und deren weitere Verbesserung im Verhältnis zur Bilanzsumme. Das Eigenkapital ist in diesem Fall identisch mit dem bilanziellen Eigenkapital, da keine nachrangigen Verbindlichkeiten bestehen und auch keine Eigenkapitalbestandteile mit Fremdkapitalcharakter bilanziert werden.

Die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2009 33,1% (Vorjahr 31,1%).

Gewinnverwendungsvorschlag:

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor:

1. Zahlung einer Dividende von 0,17 EUR je Aktie (gesamt: T-Euro 1.122). Auszahlungstag ist der 24. Juni 2010
2. Einstellung von T-Euro 2.000 in die Gewinnrücklagen
3. Vortrag des verbleibenden Bilanzgewinns auf neue Rechnung.

(23) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Pensionsverpflichtungen bestehen im Wesentlichen gegenüber aktiven sowie ehemaligen Mitgliedern der Unternehmensleitung von Konzerngesellschaften.

Die Pensionsaufwendungen der Geschäftsjahre setzen sich wie folgt zusammen:

	2009	2008
	T-Euro	T-Euro
Dienstzeitaufwand	43	45
Zinsaufwendungen	187	171
Amortisierte versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste(-)	-5	-622
Erwarteter Ertrag des Planvermögens	142	100
Netto-Pensionsaufwendungen	83	-506

In der nachfolgenden Tabelle sind der Stand der Pensionsrückstellungen sowie die grundlegenden Annahmen zur Bestimmung der Pensionsrückstellungen zusammengestellt.

	2009	2008
	T-Euro	T-Euro
Veränderung des Barwerts der Verpflichtung		
1. Januar	3.070	3.187
+ laufender Dienstzeitaufwand	43	45
+ Zinsaufwand	187	171
+ versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-)	523	-198
- gezahlte Versorgungsleistungen	142	135
31. Dezember	3.681	3.070
Veränderung des Zeitwerts des Planvermögens		
1. Januar	2.868	2.560
+ erwartete Erträge aus dem Planvermögen	125	100
+ versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-)	-7	-18
+ Beiträge des Arbeitgebers	300	304
- gezahlte Leistungen	94	88
31. Dezember	3.192	2.868
Überleitung zu den in der Bilanz angesetzten Werten		
Barwert der Verpflichtung	3.681	3.070
- noch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-)	410	-128
- Zeitwert des Planvermögens	3.192	2.868
Rückstellung zum 31. Dezember	79	329

Annahmen	2009	2008
Abzinsungsfaktor	5,20%	6,25%
Zukünftige Rentenerhöhung	2,1%	2,0%
erwartete Rendite des Planvermögens	4,0%	4,0%
Verteilungszeitraum für die Amortisation der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	8 Jahre	4 Jahre

Basis der versicherungsmathematischen Annahmen der Gutachter waren die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck. Da es sich bei den Pensionszusagen um Einzelzusagen für aktive und frühere Mitglieder der Geschäftsleitung handelt, wurden zukünftige Gehaltssteigerungen gemäß den einzelvertraglichen Grundlagen mit diesem Personenkreis berücksichtigt. Die Festlegung der jeweiligen Werte richtet sich nach den zusammengefassten Personenkreisen.

Erfolgswirksame Veränderungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Personalaufwendungen erfasst.

Im Geschäftsjahr wurden T-Euro 142 (Vorjahr T-Euro 135) an Renten gezahlt.

Im nächsten Geschäftsjahr rechnet die Gesellschaft auf der Grundlage der versicherungsmathematischen Gutachten mit Beiträgen des Arbeitgebers in Höhe von T-Euro 251 für die als Planvermögen angesetzte Rückversicherung.

	2009	2008	2007	2006	2005
Übersicht per 31.12.	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
Barwert der Verpflichtung	3.681	3.069	3.187	4.016	4.133
Zeitwert des Planvermögens	3.192	2.868	2.560	2.423	2.293
Unterdeckung (Überdeckung)	489	201	627	1.593	1.840

erfahrungsbedingte Anpassungen der Planschulden	103	74	571	50	79
des Planvermögens	-7	-8	-11	-19	-18

(24) SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen die nach dem Blockmodell ausgestalteten Altersteilzeitvereinbarungen mit Mitarbeitern des Konzerns in Höhe von T-Euro 1.332 (Vorjahr T-Euro 906). Sie wurden auf der Grundlage der bereits mit den betroffenen Mitarbeitern abgeschlossenen Vereinbarungen gebildet. Basis der versicherungsmathematischen Annahmen des Gutachters waren die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck bei einem Rechnungszins von 5,2% (Vorjahr 5,5%) und einer durchschnittlichen Gehaltssteigerung von 2,0% (Vorjahr 2,0%). Die Ermittlung des Verpflichtungsbetrages erfolgte nach den Vorgaben der Stellungnahme „Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen nach IAS und nach handelsrechtlichen Vorschriften“ des Hauptfachausschusses des IDW vom 18.11.1998. Mitarbeiter die bisher keine Altersteilzeitvereinbarung mit dem Konzern eingegangen sind oder die Absicht erklärt haben, dies zu tun, wurden nicht berücksichtigt, da eine Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich erachtet wird.

(25) FINANZVERBINDLICHKEITEN

2009

	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.326	57.919	17.520	77.765
Verbindlichkeiten aus Finance-Leasing	1.857	5.775	6.877	14.509
Finanzverbindlichkeiten	4.183	63.694	24.397	92.274

2008

	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.631	55.786	17.478	77.895
Verbindlichkeiten aus Finance-Leasing	1.609	5.329	7.426	14.364
Finanzverbindlichkeiten	6.240	61.115	24.904	92.259

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden gemäß IAS 39 zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Bilanzierung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Von den langfristigen Finanzverbindlichkeiten waren Euro 89,9 Mio. (Vorjahr Euro 87,5 Mio.) verzinslich. Die durchschnittliche Zinsbelastung bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrug 3,3% (Vorjahr 6,2%).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen im Wesentlichen aus zwei Konsortialdarlehen.

In einem Konzernkonsortialdarlehen stellen die Konsortialbanken gemäß Vereinbarung dem WASGAU-Konzern eine Kreditlinie von Euro 59,5 Mio. zur Verfügung. Die Kreditlinie setzt sich aus zwei Darlehen zusammen: Ein Tilgungsdarlehen in Höhe von Euro 40,0 Mio., das bis zum 30.6.2012 ratierlich auf Euro 30,5 Mio. zurückzuführen ist. Eine vorzeitige Tilgung, auch über den vorgenannten Betrag hinaus, ist möglich. Das zweite Darlehen in Höhe von Euro 20,0 Mio. wird auf revolvingender Basis in Anspruch genommen. Eine feste Tilgung ist für dieses Darlehen nicht vorgesehen, allerdings kann WASGAU einseitig unwiderruflich auf die Inanspruchnahme eines Teils dieses Darlehens verzichten. Per 31. Dezember 2009 belief sich die Inanspruchnahme auf Euro 51,0 Mio. Beide Darlehensteile unterliegen hinsichtlich ihrer Verzinsung dem EURIBOR zuzüglich einer vom Verschuldungsgrad abhängigen Marge. Die Festlegung der Verzinsung des Tilgungsdarlehens erfolgt dabei quartalsweise, die des revolvingenden Darlehens ist abhängig von den individuellen Zinsperioden der gezogenen Tranchen, wobei eine Festlegung für maximal sechs Monate erfolgt. Hierdurch kann der Konzern in geringem Umfang einem kurzfristigen zinsbedingten Cashflowrisiko unterliegen. Seitens der Banken bestehen Sonderkündigungsrechte in Abhängigkeit der Überschreitung des Verschuldungsgrades und der Einhaltung festgelegter Eigenkapitalquoten sowie der Miet-/Leasingquote. Das Konsortialdarlehen ist mit Grundschulden, Abtretung von Rückgewähransprüchen, Sicherungsübereignung von Vorräten sowie der Abtretung von Forderungen aus dem Geschäftsverkehr in voller Höhe besichert.

Zur Finanzierung des Um- und Anbaus der WASGAU Metzgerei wurde im Dezember 2007 mit drei Banken ein Tilgungsdarlehen vereinbart, das analog des Baufortschrittes bis zu einer Höhe von maximal Euro 12,0 Mio in Anspruch genommen werden kann. Die Tilgung des Darlehens erfolgt ab 2009 quartalsweise in gleichbleibenden Raten, so dass das Darlehen zum 30. September 2022 vollständig getilgt ist. Die Verzinsung des Darlehens ist abhängig vom EURIBOR zzgl. einer bis 30. September 2012 festgelegten Marge. Die Verzinsung wird für jeweils maximal drei Monate festgelegt, wodurch der Konzern einem geringfügigen zinsbedingten Cashflowrisiko unterliegt. Seitens der Banken bestehen Sonderkündigungsrechte in Abhängigkeit der Überschreitung des Verschuldungsgrades und der Einhaltung festgelegter Eigenkapitalquoten sowie der Miet-/Leasingquote. Das Darlehen ist in voller Höhe durch Grundschulden, Abtretung von Rückgewähransprüchen und Sicherungsübereignung von technischen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung besichert. Die Inanspruchnahme zum 31. Dezember 2009 betrug Euro 11,2 Mio.

Zu beiden Darlehen bestehen vertraglich vereinbarte Ereignisse bzw. Grenzwerte (Financial Covenants) bei deren Verletzung die Darlehen fällig werden. Diese stellen sich wie folgt dar

Covenant	Höchst/ Untergrenze	Wert per 31.12.2009
Eigenmittelquote im Konzern	28%	32,8%
Verhältnis Miet-/Leasingaufwand zu Umsatz	4,5%	3,7%
Dynamischer Verschuldungsgrad bis 31.12.2009	4,25	3,28
Dynamischer Verschuldungsgrad bis 31.12.2010	4,0	

Darüber hinaus kann auch ein Change of controls im Konzern ein solches Kreditereignis sein.

In geringem Maße bestehen auch Risiken aus einer Änderung der Marktzinssätze durch die Vereinbarung fester Zinssätze über Laufzeiten größer ein Jahr für die übrigen hier ausgewiesenen Bankverbindlichkeiten.

Der Zeitwert zum 31. Dezember 2009 ist im Wesentlichen identisch mit den fortgeführten Anschaffungskosten, da die Verzinsung des weit überwiegenden Teils der Verbindlichkeiten regelmäßig an Veränderungen der Marktzinssätze angepasst wird.

Die Finanzverbindlichkeiten insgesamt sind in Höhe von Euro 71,8 Mio (Vorjahr Euro 75,2 Mio) durch Grundpfandrechte, in Höhe von Euro 3,6 Mio (Vorjahr Euro 3,0 Mio) durch Sicherungsübereignung von technischen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung und in Höhe von Euro 48,3 Mio durch Verpfändung von Vorräten und Forderungen gesichert (Vorjahr Euro 48,6 Mio). Der WASGAU-Konzern kann im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit über die Sicherheiten verfügen.

(26) VERBINDLICHKEITEN AUS ERTRAGSSTEUERN

Die Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern beinhalten überwiegend Verpflichtungen aus Körperschafts- und Gewerbesteuer sowie Solidaritätszuschlag der WASGAU Produktions & Handels AG sowie einzelner, nicht in die steuerliche Organschaft eingebundener Tochterunternehmen für die Jahre 2008 und 2009.

(27) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T-Euro 25.666 (Vorjahr T-Euro 29.596) wurden als Finanzinstrumente der Kategorie "Kredite und Forderungen" zugeordnet und sind innerhalb eines Jahres fällig. Eine Abzinsung im Rahmen der Effektivzinsmethode war nicht erforderlich.

Der erstmalige Ansatz in der Bilanz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der dem Rückzahlungswert entspricht. Die Folgebewertung wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

(28) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten ergibt sich aus folgender Tabelle:

	2009	2008
	T-Euro	T-Euro
Lohn- und Gehaltsabrechnung	792	776
Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzgeschäften	40	47
Übrige Verbindlichkeiten	7.421	7.659
GESAMT	8.253	8.482

Die Restlaufzeiten der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen unter einem Jahr.

Soweit die Verbindlichkeiten Finanzinstrumente gemäß IAS 39 betreffen, wurden diese beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, der dem Rückzahlungswert entspricht. Die Folgebewertung wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Eine Abzinsung im Rahmen der Effektivzinsmethode war nicht erforderlich.

Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten:

	2009	2008
	T-Euro	T-Euro
Verbindlichkeiten aus Steuern	692	733
Personal	2.241	2.131
Übrige	4.488	4.795
GESAMT	7.421	7.659

Die Verbindlichkeiten aus Steuern beinhalten überwiegend Umsatzsteuerzahllasten für den November und Dezember 2009.

(29) ÜBRIGE KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Drohende Verluste T-Euro	Abschluss- kosten T-Euro	Übrige T-Euro	Gesamt T-Euro
Stand 01.01.2009	173	301	152	626
Inanspruchnahme	0	266	28	294
Auflösung	36	35	95	166
Zuführung	168	309	160	637
Stand 31.12.2009	305	309	189	803

Die übrigen Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten. Mit dem Eintritt der Verpflichtungen wird im folgenden Geschäftsjahr gerechnet.

(30) ÜBERSICHT DER FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

Kategorie nach IAS 39	Bilanzposition	Buchwert	
		2009 T-Euro	2008 T-Euro
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	langfristige Finanzverbindlichkeiten	89.948	87.628
	kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.326	4.631
	Verbindlichkeiten L+L	25.666	29.596
	sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8.253	8.482
GESAMT		126.193	130.337

Die Zeitwerte wurden von Marktnotierungen bzw. für den enthaltenen Zinsswap (vgl. (31)) auf den Marktzinssätzen und Markterwartungen beruhenden Berechnungen von Banken ermittelt.

Bei den weiteren Verbindlichkeiten entsprechen die Zeitwerte den oben genannten Buchwerten.

Die folgende Tabelle stellt die undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten im Zeitablauf der nächsten fünf Jahre dar.

	2010 T-Euro	2011 bis 2014 T-Euro
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.121	0
langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.172	66.011
Verbindlichkeiten L+L	25.666	0
sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8.253	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	44.212	66.011

(31) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zu Sicherungszwecken wurde für das Konsortialdarlehen für den Ausbau der WASGAU Metzgerei mit Datum vom 7. Januar 2008 ein Zinsswap abgeschlossen. WASGAU erhält vom Kontraktpartner den 3-Monats-EURIBOR und zahlt einen vertraglich vereinbarten festen Zinssatz auf das Nominal. Die quartalsmäßigen Zahlungen aus dem Swap begannen im März 2009 und enden im September 2012. Die Zinszahlungstermine entsprechen den Zinszahlungs- und Tilgungsterminen des Darlehens. Das Nominal des Swaps entsprach zu Beginn der Laufzeit der Inanspruchnahme des Darlehens in Höhe von T-Euro 11.826 und verändert sich über die Laufzeit entsprechend dessen vertraglicher Tilgung. Der Swap wird als Cashflow-Hedge gemäß IAS 39 bilanziert. Zeitwertänderungen des effektiven Anteils der Sicherungsbeziehung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und zum Zeitpunkt der Zinszahlungstermine ergebniswirksam über die Laufzeit berücksichtigt. Im Geschäftsjahr lagen keine Ineffizienzen vor. Der Zeitwert des Swaps betrug zum 31. Dezember 2009 T-Euro –637 (Vorjahr T-Euro -455). Der im Eigenkapital zum 31. Dezember 2009 erfolgsneutral erfasste Zeitwert betrug T-Euro –449 (Vorjahr T-Euro -321), als latente Steuern wurden T-Euro 188 (Vorjahr T-Euro 134) abgegrenzt. Die Höhe der empfangenen Zahlungen ist abhängig vom 3-Monats-EURIBOR. Im Geschäftsjahr 2009 hat WASGAU aus dem Swap T-Euro 373 gezahlt und Zinsen in Höhe von T-Euro 100 erhalten. Aufgrund der gewählten Struktur des derivativen Finanzinstruments ist die Gesellschaft hier einem geringen Zinsrisiko ausgesetzt.

(32) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Im Konzern bestehen keine Verpflichtungen aus Wechselobligen und Bürgschaften für konzernfremde Personen oder Gesellschaften.

- **Sonstige, nicht bilanzierte Verpflichtungen**

Aus den am Bilanzstichtag bestehenden Vertragsverhältnissen ergeben sich folgende Verpflichtungen aus Mietverträgen für Immobilien und Mobilien, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

	Restlaufzeit			Gesamt T-Euro
	Bis 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	
Verpflichtungen 2009	16.555	51.338	58.281	126.174
Verpflichtungen 2008	16.473	51.373	55.840	123.686

(33) RISIKOMANAGEMENTPOLITIK UND SICHERUNGSMASSNAHMEN

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: Marktrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern. Das Unternehmen verfolgt dabei einen zentralen Liquiditätsmanagementansatz.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen dem Konzern-Treasury. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand.

Das Marktrisiko des Konzerns beinhaltet nahezu ausschließlich Zinsrisiken, die durch überwiegend langfristige, variabel verzinsliche Finanzschulden entstehen. Der Konzern hat zur Sicherung des Darlehens für den An- und Umbau der Metzgereiproduktion derivative Finanzinstrumente in Form eines Zins-Swaps abgeschlossen. Bei dem vereinbarten Zins-Swap kommt es zu einem Tausch von festen und variablen Zinsverpflichtungen auf den nominellen Kapitalbetrag für einen bestimmten Zeitraum. Der Swap hat den wirtschaftlichen Effekt, das Zinsänderungsrisiko infolge einer Änderung des Kapitalmarktzinses auf diesen Teil (ca. 18%) der variabel verzinslichen Finanzschulden durch Tausch des variablen Zinssatzes gegen einen fixen Zinssatz zu sichern.

Der Konzern ist ausschließlich innerhalb der europäischen Währungsunion tätig und dadurch keinem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt.

Hinsichtlich möglicher Kreditrisiken bestehen im Konzern keine signifikanten Konzentrationen. Verträge über Finanztransaktionen und derivative Finanzinstrumente werden nur mit Finanzinstituten guter Bonität abgeschlossen.

Das Ausfallrisiko bei nicht derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich aus dem Risiko, dass Kontrahenten ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen können. Im Konzern besteht hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der Kundenstruktur keine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken. Das erkennbare Ausfallrisiko einzelner Forderungen sowie das Kreditrisiko werden durch entsprechende Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Sicherheiten bestehen nicht. Bezüglich der Werthaltigkeit der Finanzforderungen liegen zum Abschlussstichtag keine Hinweise auf eine Wertminderung vor. Das maximale Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher in Höhe des Buchwerts gegenüber den jeweiligen Kontrahenten. Eine Darstellung der Buchwerte und des daraus resultierenden maximalen Ausfallrisikos ist in Note 21 („Übersicht der finanziellen Vermögenswerte“) ersichtlich.

Der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Geldmarktfonds unterliegt einem Ausfallrisiko. Da aber der Fonds bis dato - trotz der aktuell schwierigen Lage der Finanzmärkte - keine Kursrückgänge zu verzeichnen hatte, wird dies als ein ausschließlich theoretisches Risiko angesehen.

Das allgemeine Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schließt das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien ein. Dabei ist der Konzern bestrebt, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend ungenutzte Kreditlinien bestehen.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von variabel verzinslichen Finanzinstrumenten aus und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.

Eine Betrachtung der Marktrisiken für den EURIBOR, von dem die Kosten der Fremdfinanzierung im Wesentlichen abhängen, zeigt, dass eine Änderung um eine Einheit (25 Basispunkte) bezogen auf die Inanspruchnahme der Konsortialdarlehen, Auswirkungen von T-Euro 125 p.a. auf das Finanzergebnis hat. Für das Geschäftsjahr 2010 ist von einer durchschnittlichen Inanspruchnahme von Euro 50,0 Mio. auszugehen. Nicht berücksichtigt wurden hierbei Konsortialdarlehen, für die eine Zinssicherung in Form des unter (31) beschriebenen Cashflow-Hedges besteht.

(34) ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7.18 (b) nach der indirekten Methode erstellt. Das Zinsergebnis wurde auf der Grundlage der überwiegenden Mittelverwendung der Investitionstätigkeit zugerechnet.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind hierbei identisch mit den Flüssigen Mitteln, die sich aus Bargeldbeständen und Bankguthaben zusammensetzen. Verfügungsbeschränkungen i.S.d. IAS 7.48 bestehen hierbei nicht.

(35) ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die operativen Konzernaktivitäten werden in die Bereiche Einzelhandel und Großhandel unterschieden. Das Segment Einzelhandel umfasst die Produktion und den Verkauf von Food und Near-Food an Endverbraucher. Im Segment Großhandel sind der zentrale Wareneinkauf, der Betrieb von sieben Cash & Carry Großhandelsmärkten sowie die Direktbelieferung einzelner Großkunden und selbständiger Einzelhändler zusammengefasst. Übergeordnete administrative Bereiche sowie die WASGAU Immobilien GmbH wurden in der Spalte Übrige ausgewiesen.

Kriterium der Segmentzuordnung ist der Verkauf von Waren an Endverbraucher oder Weiterveräußerer. Hierbei wurden keine Geschäftssegmente zusammengefasst.

Das Management hat sich bei der Festlegung der Geschäftssegmente auf die Berichte gestützt, die dem Vorstand zur strategischen Entscheidungsfindung regelmäßig vorliegen. Maßgebliche Kennziffer zur Beurteilung des Segmenterfolges ist hierbei das EBIT.

Auf den Ausweis der geforderten Angaben hinsichtlich eines sekundären Segmentkriteriums, z.B. nach geographischen Aspekten, wurde verzichtet, da sich innerhalb des Konzerns keine wesentlichen Unterscheidungsmerkmale außer den im primären Segment berücksichtigten ergeben. Die Konzernsteuerung erfolgt auf der Grundlage der dargestellten Segmentierung.

Die Innenumsätze weisen die Umsatzbeziehungen zwischen den Konzerngesellschaften aus. Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie alle Umsatzerlöse und Aufwendungen innerhalb eines Segments wurden gegeneinander aufgerechnet. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Die Überleitung des Vermögens und der Verbindlichkeiten der Segmente auf das Vermögen und die Verbindlichkeiten des Konzerns ergibt sich durch die Einbeziehung der nach den Vorschriften des IFRS 8 nicht berücksichtigten laufenden und latenten Ertragssteuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten. Die Abschreibungen betreffen das den einzelnen Segmenten zugeordnete Anlagevermögen. Die Segmentinvestitionen beziehen sich auf materielle und immaterielle Vermögenswerte.

Vom EBIT ist wie folgt auf das Betriebsergebnis vor Steuern überzuleiten:

	2009	2008
	T-Euro	T-Euro
EBIT	12.321	11.465
Finanzerträge	374	481
Finanzaufwendungen	4.781	7.118
Betriebsergebnis vor Steuern	7.914	4.828

31.12.2009	Großhandel	Einzelhandel	Übrige	Konsolidierung	Konzern
	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
Umsatzerlöse					
- mit externen Dritten	154.113	344.135	0	0	498.248
- Intersegmenterlöse	185.728	3.539	240	-189.507	0
Segmentergebnis (EBIT) *	8.943	6.178	-1.445	-1.355	12.321
- darin enthaltene Abschreibung auf immaterielle Vermögens- und Sachanlagen	5.879	7.827	115	29	13.850
- andere nicht zahlungswirksame Posten	1.187	-203	23	-587	420
Vermögen (einschließlich Beteiligungen**)	164.892	87.841	11.287	-68.379	195.641
Investitionen in das langfristige Vermögen	3.916	10.213	4.601	-4.451	14.281
Schulden	27.233	49.517	2	54.057	130.809
31.12.2008	Großhandel	Einzelhandel	Übrige	Konsolidierung	Konzern
	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
Umsatzerlöse					
- mit externen Dritten	152.338	346.948	0	0	499.286
- Intersegmenterlöse	192.146	3.544	216	-195.906	0
Segmentergebnis (EBIT) *	10.178	3.451	-2.388	224	11.465
- darin enthaltene Abschreibung auf immaterielle Vermögens- und Sachanlagen	6.790	7.012	138	-206	13.734
- andere nicht zahlungswirksame Posten	-742	-92	0	-404	-1.237
Vermögen (einschließlich Beteiligungen**)	167.429	87.170	8.641	-67.852	195.388
Investitionen in das langfristige Vermögen	6.572	16.492	760	-450	23.374
Schulden	30.840	52.451	0	51.242	134.533

* Segmentergebnis (EBIT) beinhaltet das Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

** enthält den Buchwert der at equity bilanzierten Beteiligung i.H. von Euro 11.700

Die Segmentumsätze sind um innersegmentäre Umsätze bereinigt. Die intersegmentären Umsätze werden gesondert ausgewiesen und in der Konsolidierungsspalte eliminiert.

(36) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die WASGAU Produktions & Handels AG hat im Rahmen eines Share-Deals am 01.02.2010 mit Wirkung zum 31.01.2010 den 100-prozentigen Anteilsbesitz an der Markant Lux S.A. mit Sitz in Luxemburg veräußert.

Durch den Verkauf der Anteile an der Markant Lux S.A., beendet die WASGAU Produktions & Handels AG ihre Einzelhandelsaktivitäten in Luxemburg. In den Einzelhandelsmärkten in Luxemburg wurden in 2009 Umsätze von Euro 16,4 Mio. (Vorjahr Euro 16,6 Mio.) erzielt. Der Ergebniseffekt aus der Veräußerung wird sich auf ca. Euro 2,2 Mio. belaufen.

(37) ANGABEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nahe stehende Personen und Unternehmen im Sinne von IAS 24 sind aus Sicht der WASGAU Produktions & Handels AG der Vorstand, der Aufsichtsrat, assoziierte Unternehmen, Managementmitglieder sowie die Anteilseigner. Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahe stehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Für Beratungsleistungen wurden an die Aufsichtsratsmitglieder in den Geschäftsjahren 2009 und 2008 keine Vergütungen gezahlt.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, vorgenommen. Es bestehen gegenüber solchen Unternehmen auch keine Forderungen oder Verbindlichkeiten am Abschlussstichtag.

Das at equity bilanzierte Beteiligungsunternehmen, die maxess systemhaus GmbH, Kaiserslautern, hat im Geschäftsjahr 2009 Lieferungen und Leistungen im Bereich Software, IT-Dienstleistungen und Wartung von Kassensystemen in Höhe von T-Euro 1.209,5 (im Vorjahr T-Euro 1.385,0) erbracht. Gegenüber der maxess systemhaus GmbH bestanden zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T-Euro 1,1 (im Vorjahr T-Euro 267,3). Seitens des WASGAU Konzerns wurden im Wesentlichen im Rahmen der kaufmännischen Geschäftsbesorgung sowie der Bereitstellung finanzieller Mittel Entgelte von T-Euro 32,8 an die maxess systemhaus GmbH berechnet. Aus diesen Leistungen bestanden zum 31. Dezember 2009 noch offene Forderungen in Höhe von T-Euro 16,4.

(38) ANGABEN ZUM HONORAR DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFER

Für den Konzernabschlussprüfer, die PwC PricewaterhouseCoopers AG, Saarbrücken, wurden im Geschäftsjahr 2009 Honorare von insgesamt T-Euro 338 (Vorjahr T-Euro 333) aufgewendet. Hiervon entfielen T-Euro 320 (Vorjahr T-Euro 316) auf Prüfungskosten und T-Euro 18 (Vorjahr T-Euro 16) auf sonstige Bestätigungen.

(39) SONSTIGE ANGABEN

Aufsichtsrat

Franz Mayer Vorsitzender	Kaufmann	Pirmasens
Otmar Hornbach Stellvertretender Vorsitzender	Kaufmann Geschäftsführer der DELTA HORNBACH GmbH WASGAU Food Beteiligungsgesellschaft mbH Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der HORNBACH Holding AG	Annweiler
Christian Hornbach	Diplom-Wirtschaftsingenieur	Kaiserslautern
Jan Hornbach	Bachelor of Arts in Business Administration	Landau
Peter Humbert	Diplom-Wirtschaftsingenieur Geschäftsführer der DELTA HORNBACH GmbH WASGAU Food Beteiligungsgesellschaft mbH	Annweiler
Roland Pelka	Diplom-Kaufmann Mitglied des Vorstands der HORNBACH Holding AG Stellv. Vorsitzender des Vorstands der HORNBACH-Baumarkt-AG Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der HORNBACH Immobilien AG	Bornheim/Pfalz

Arbeitnehmervertreter

Manfred Rother Stellvertretender Vorsitzender	Vertreter der Gewerkschaft ver.di	Dannstadt-Schauernheim
Thomas Gampfer	Kfm. Angestellter WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH	Ruppertsweiler
Brigitte Jung	Leiterin Verwaltung WASGAU Metzgerei GmbH	Vinningen
Christine Klein	Vertreterin der Gewerkschaft ver.di	Speyer
Peter Munzinger	Betriebsratsvorsitzender WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH	Winterbach
Werner Hartmann	Kfm. Angestellter WASGAU Metzgerei GmbH	Busenberg/Pfalz

Vorstand

Alois Kettern	- Vorsitzender - Personal, Finanz-/Rechnungswesen, Controlling, Compliance, Investor Relations, Unternehmensplanung und -entwicklung, Immobilien, Expansion, Cash & Carry, selbständiger Einzelhandel, Revision, Konzernkommunikation	Pirmasens
Wolfgang Dausend	Produktion, Vertrieb, Einzelhandel (Regiemärkte), Marketing, Umweltpolitik, Convenience/Direktverzehr	Pirmasens
Dr. Eugen Heim	Organisation, Logistik, Warengeschäft, Vertragsverwaltung, Qualitätsmanagement, EDV-Informationssysteme und -technologien	Pirmasens

Die Vergütung für den Aufsichtsrat im Rahmen von dessen Aufsichtsratsstätigkeit betrug für das Geschäftsjahr T-Euro 165 (Vorjahr T-Euro 167) an kurzfristig fälligen Leistungen. Sie enthält keine variablen Bestandteile.

Die Gesamtbezüge, einschließlich der erbrachten Versorgungsleistungen, des Vorstandes betragen im Berichtsjahr T-Euro 946 (Vorjahr T-Euro 798). Diese entfielen wie im Vorjahr vollständig auf kurzfristig fällige Leistungen.

Die Gesamtbezüge für frühere Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene betragen T-Euro 125 (Vorjahr T-Euro 122) an kurzfristig fälligen Leistungen. Der auf diesen Personenkreis entfallende Anteil an den Pensionsverpflichtungen beträgt T-Euro 2.061 (Vorjahr T-Euro 1.838) und wird überwiegend durch Rückdeckungsversicherungen finanziert.

Am Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen an Mitglieder des Aufsichtsrates oder Vorstandes. Aus der Aufsichtsratsvergütung 2009 bestanden gegenüber den Mitgliedern des Aufsichtsrates Verbindlichkeiten in Höhe von T-Euro 165.

Die Hauptversammlung hat am 28.06.2006 gemäß § 285 Nr. 9a) HGB i. V. m. § 286 Abs. 5 HGB beschlossen für den Zeitraum der Geschäftsjahre 2006 bis 2010 auf die individualisierte Angabe der Vorstandsvergütungen zu verzichten.

(40) ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die Entsprechenserklärung wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und ist den Aktionären dauerhaft im Internet unter <http://www.wasgau-ag.de/business/investorrelations/corporategovernance> zugänglich gemacht. Die letztmalige Aktualisierung erfolgte zum 15. Dezember 2009.

Pirmasens, 5. März 2010

Der Vorstand



Alois Kettern
(Vorsitzender)



Wolfgang Dausend



Dr. Eugen Heim

(Erklärung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Pirmasens, 5. März 2010

Der Vorstand



Alois Kettern
(Vorsitzender)



Wolfgang Dausend



Dr. Eugen Heim

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2009

76 ANLAGE ZUM ANHANG

Aufstellung der Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 Prozent gemäß § 285 Nr. 11 HGB i.V.m. § 313 Abs. 2 HGB

Gesellschaft Name/Sitz	Anmerkung	Anteil am Gesellschafts- kapital in %	Eigenkapital Euro	Jahres- ergebnis Euro
1 WASGAU Metzgerei GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	1.209.048,86	2.839.506,36
2 WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH, Pirmasens		99,99	3.794.197,21	1.210.613,66
3 WASGAU Frischwaren GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	424.748,85	-2.569,25
4 Wasgauland C+C GmbH, Pirmasens	2,a	100,00	601.973,93	-143.179,17
5 WASGAU C+C Großhandel GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	1.187.500,00	477.643,25
6 maxess systemhaus GmbH, Kaiserslautern	1	45,00	315.322,80	-53.780,84
7 WASGAU Einzelhandels GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	666.570,35	279.156,04
8 ESBE-Markt Verwaltungs GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	149.352,94	-205.545,34
9 Einkaufsmarkt Hahn GmbH, Winnweiler		100,00	-1.239.433,17	-28.706,30
10 Glantal-Center GmbH Lauterecken, Lauterecken		50,00	296.049,58	-49.201,82
11 MARKANT LUX S.A., Ettelbruck/Luxemburg		100,00	1.071.118,01	200.352,53
12 Weinstraßen C + C Großhandels GmbH, Neustadt an der Weinstraße		74,90	1.456.202,17	133.377,77
13 ESBE-Markt GmbH & Co Besitz KG Ens Dorf, Ens Dorf	b	100,00	-349.345,45	-21.142,36
14 ESBE-Markt GmbH & Co. KG Herxheim, Herxheim	b	100,00	51.129,19	-133.234,64

Gesellschaft Name/Sitz	Anmerkung	Anteil am Gesellschafts- kapital in %	Eigenkapital Euro	Jahres- ergebnis Euro
15 ESBE-Markt GmbH & Co. KG Ottweiler, Ottweiler	b	100,00	0,00	-52.543,78
16 ESBE-Markt GmbH & Co. KG, Rodalben	b	100,00	55.332,61	-300.394,69
17 ESBE-Markt GmbH & Co. KG Waldfischbach, Waldfischbach	b	62,50	75.763,62	-39.811,76
18 ESBE-Markt GmbH & Co. KG, Wolfstein	b	100,00	29.890,28	-1.881,34
19 SB-Handel Westrich GmbH & Co.KG, Kusel	b	100,00	511.376,43	-25.480,04
20 DEGEDEX Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co Immobilien-Vermietungs KG, Eschborn		100,00	15.111,32	14.600,03
21 VR-LEASING MAGADIS GmbH & Co. Immobilien KG, Eschborn		100,00	9.757,21	47.359,74
22 WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH, Pirmasens		80,00	979.934,20	82.819,17
23 MOLBERNO Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Pirmasens KG, Düsseldorf		94,00	5.112,92	92.112,74
24 Lautertal C+C GmbH & Co. KG, Pirmasens	2,b	82,00	2.076.280,27	160.049,87
25 Hochwald C+C GmbH & Co. KG, Pirmasens	2,b	100,00	1.130.827,29	-298.652,77
26 WASGAU Immobilien GmbH, Pirmasens		100,00	50.316,03	316,03

* Ergebnisabführungsvertrag

1 Die Gesellschaft wurde nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

2 Mittelbare Beteiligung über Tochterunternehmen.

a Die Gesellschafter haben gem. § 264 HGB beschlossen, auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie die Offenlegung gem. § 325 HGB zu verzichten.

b Die Gesellschafter haben gem. § 264b HGB beschlossen, auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie die Offenlegung gem. § 325 HGB zu verzichten.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Saarbrücken, den 5. März 2010

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rüdiger Dresel
Wirtschaftsprüfer

ppa. Isabel Weber von Freital
Wirtschaftsprüferin

Zehnjahresübersicht
WASGAU Konzern

	HGB 2000	HGB 2001	HGB 2002	HGB 2003	IFRS 2004
Wasgau Konzern in T-EUR					
Umsatz	506.866	521.197	448.925	470.706	468.460
Gewinn vor Ertragssteuern	-4.183	- 323	1.019	3.216	4.258
Ertragssteuern	456	537	1.242	1.152	1.668
Gewinn nach Steuern	- 4.639	- 860	-223	2.064	2.590
Anlagevermögen/langfristige Vermögenswerte	89.714	84.754	108.128	101.633	115.935
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.605	1.867	3.866	4.230	3.973
Sachanlagen	80.037	70.112	91.591	83.993	99.172
Finanzanlagen	7.072	12.775	12.671	13.411	6.530
Umlaufvermögen/kurzfristige Vermögenswerte	100.778	87.887	71.413	71.643	64.377
Vorräte	49.177	39.931	40.746	42.374	41.909
Forderungen	44.374	42.652	26.620	20.713	8.621
Flüssige Mittel	7.227	5.304	4.047	8.556	7.136
Eigenkapital	37.195	36.491	35.860	47.553	52.588
Gezeichnetes Kapital	13.200	13.200	13.200	19.800	19.800
Rücklagen	28.313	28.570	28.570	31.885	31.169
Konzerngewinn	-4.573	- 5.600	-5.991	-4.194	-1.680
Anteile anderer Gesellschafter	255	321	81	63	697
Fremdkapital	153.296	137.353	144.816	126.822	127.724
Rückstellungen	8.940	7.954	9.052	8.345	1.574
Verbindlichkeiten	144.356	129.399	135.764	118.476	126.150
Bilanzsumme	190.492	173.844	180.676	174.375	180.312
Anteil an der Bilanzsumme					
Anlagevermögen	47,1%	48,8%	59,8%	58,3%	64,3%
Umlaufvermögen	52,9%	50,6%	39,5%	41,7%	35,7%
Eigenkapital	19,5%	21,0%	19,8%	27,3%	29,0%
Fremdkapital	80,5%	79,0%	80,2%	72,7%	71,0%
Finanzschulden	89.632	74.312	92.504	83.563	85.739
Langfristig	16.761	7.396	10.701	8.556	37.905
Kurzfristig	72.871	66.915	81.803	75.007	47.834
Zinsergebnis	- 5.473	- 6.023	-5.171	-4.568	-5.956
Anlagevermögen finanziert durch Eigenkapital	41,5%	43,1%	33,2%	46,8%	45,2%
Umsatzrendite	- 0,8%	-0,1%	0,2%	0,7%	0,9%
EBIT	1.645	5.834	6.416	7.932	9.913
EBITDA	12.335	16.736	18.406	19.135	23.421
Eigenkapitalrendite	- 12,5%	- 2,4%	-0,6 %	4,3%	4,9%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	6.012	11.294	3.324	9.138	17.823
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	11.998	11.953	6.369	6.085	8.295
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	10.690	10.902	11.990	11.203	13.508
Finanzierungsquote	89,1%	91,2%	188,3%	184,1%	162,8%
Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)	93.606	81.849	80.153	78.899	80.619
Mitarbeiteranzahl (Jahresende)	5.047	4.015	3.833	3.920	3.959

IFRS 2005 IFRS 2006 IFRS 2007 IFRS 2008 IFRS 2009

460.739	482.372	496.942	499.286	498.248
5.950	4.835	3.867	4.828	7.914
2.726	933	1.165	2.024	3.100
3.224	3.901	2.702	2.805	4.814
115.070	121.660	128.242	135.070	133.840
3.234	2.552	1.917	1.917	1.012
101.245	107.588	114.190	106.083	123.078
6.285	6.553	6.268	5.381	4.823
67.703	68.706	72.624	60.318	61.801
42.241	41.891	40.016	39.852	39.786
8.162	8.586	10.288	8.333	8.030
10.291	10.110	16.288	6.399	6.240
54.598	57.708	59.231	60.856	64.832
19.800	19.800	19.800	19.800	19.800
37.760	39.736	39.526	39.748	39.795
-3.539	-2.432	-724	596	4.500
577	604	647	712	737
128.175	132.659	141.454	134.533	130.809
2.418	2.294	1.998	955	803
125.757	130.365	139.456	133.578	130.006
182.773	190.367	200.684	195.388	195.641
63,0%	63,9%	63,9%	69,1%	68,4%
37,0%	36,1%	36,2%	30,9%	31,6%
29,9%	30,3%	29,5%	31,1%	33,1%
70,1%	69,7%	70,6%	69,0%	66,9%
85.858	88.405	97.536	92.259	92.274
78.523	81.258	92.250	87.628	89.948
7.335	7.147	5.286	4.631	2.326
-5.437	-4.712	-5.864	-6.441	-4.456
47,4%	47,4%	46,2%	45,1%	48,4%
1,3%	1,0%	0,8%	1,0%	1,6%
11.145	9.469	9.817	11.465	12.321
22.309	20.984	22.520	25.199	26.171
5,9%	6,7%	4,6%	4,6%	7,4%
19.463	20.263	22.671	23.417	18.628
13.792	18.842	10.960	23.219	14.183
11.164	11.515	12.703	13.734	13.850
80,9%	61,1%	115,9%	59,1%	97,7%
79.679	80.365	83.346	83.395	85.454
4.031	4.187	4.179	4.143	4.115

Wasgau Konzern in T-EUR

Umsatz
Gewinn/Verlust vor Ertragssteuern
Ertragssteuern
Gewinn/Verlust nach Steuern
Anlagevermögen/langfristige Vermögenswerte
Immaterielle Vermögenswerte
Sachanlagen
Finanzanlagen
Umlaufvermögen/kurzfristige Vermögenswerte
Vorräte
Forderungen
Flüssige Mittel
Eigenkapital
Gezeichnetes Kapital
Rücklagen
Konzerngewinn/-verlust
Anteile anderer Gesellschafter
Fremdkapital
Rückstellungen
Verbindlichkeiten
Bilanzsumme
Anteil an der Bilanzsumme
Anlagevermögen
Umlaufvermögen
Eigenkapital
Fremdkapital
Finanzschulden
Langfristig
Kurzfristig
Zinsergebnis
Anlagevermögen finanziert durch Eigenkapital
Umsatzrendite
EBIT
EBITDA
Eigenkapitalrendite
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände
Finanzierungsquote
Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)
Mitarbeiteranzahl (Jahresende)

Finanzkalender

26. März 2010	Bilanzpressekonferenz
Mai 2010	Bericht über das erste Quartal des Geschäftsjahres
23. Juni 2010	Hauptversammlung
August 2010	Halbjahresfinanzbericht
November 2010	Bericht über die ersten 3 Quartale des Geschäftsjahres

Impressum

Redaktion, Konzeption
und Realisation:

WASGAU
Produktions & Handels AG
Blocksbergstraße 183

D-66955 Pirmasens

Telefon (06331) 558-0
Telefax (06331) 558-109
www.wasgau-ag.de
info@wasgau-ag.de